

Geschäftsbericht

2020

LUBRICANTS.
TECHNOLOGY.
PEOPLE.



KURZPROFIL

FUCHS entwickelt, produziert und vertreibt ein Vollsortiment an Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für nahezu alle Industrien und Anwendungsbereiche. 1931 als Familienunternehmen in Mannheim gegründet, ist FUCHS heute mit rund 5.700 Mitarbeitern in mehr als 50 Ländern der weltweit größte Anbieter unter den unabhängigen Schmierstoffherstellern.

FUCHS IN ZAHLEN

2.378 Mio €
Umsatz im Jahr 2020

19 Jahre

mit aufeinanderfolgenden
Dividendenerhöhungen, die
um durchschnittlich 15%
pro Jahr angehoben wurden

75%

Eigenkapitalquote auf hohem Niveau

5.728

Mitarbeiter

26%



durchschnittliche jährliche Wert-
entwicklung der FUCHS-Vorzugs-
aktien in den letzten 20 Jahren

FUCHS AUF EINEN BLICK

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €	2020	2019	Veränderung in %
Umsatz¹	2.378	2.572	-8
Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)	1.446	1.579	-8
Asien-Pazifik	698	718	-3
Nord- und Südamerika	387	418	-7
Konsolidierung	-153	-143	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen	303	310	-2
in % vom Umsatz	12,7	12,1	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	313	321	-3
Ergebnis nach Steuern	221	228	-3
in % vom Umsatz	9,3	8,9	
Investitionen in Anlagevermögen	122	154	-21
in % der planmäßigen Abschreibungen ²	153	211	
Freier Cashflow vor Akquisitionen	238	175	36
Akquisitionen	-114	-13	
Freier Cashflow	124	162	-23
FUCHS Value Added	165	174	-5
Eigenkapital	1.580	1.561	1
in % der Bilanzsumme	75	77	
Bilanzsumme	2.120	2.023	5
Mitarbeiter zum 31. Dezember³	5.728	5.627	2
Ergebnis je Aktie (in €)			
Stammaktie	1,58	1,63	-3
Vorzugsaktie	1,59	1,64	-3
Dividendenvorschlag / Dividende (in €)			
je Stammaktie	0,98	0,96	2
je Vorzugsaktie	0,99	0,97	2

¹ Nach Sitz der Gesellschaften.

² Investitionen ohne Finanzanlagen.

³ Inklusive Auszubildende.

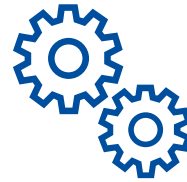
UNSERE KUNDEN



Automobil



Industrie



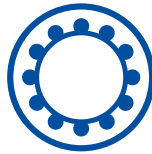
Maschinenbau



Bau



Bergbau



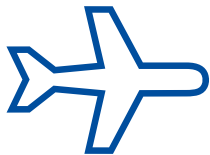
Transport



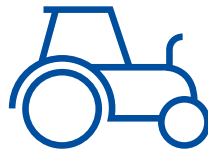
Schwerlast



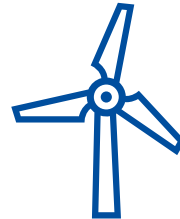
Stahl & Zement



Luft- & Raumfahrt



Landwirtschaft



Windenergie



Lebensmittel

Zu unseren mehr als 100.000 Kunden zählen unter anderem Automobilzulieferer und OEMs, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Bergbau und Exploration, Luft- und Raumfahrt, Unternehmen des Energie-, Konstruktions- und Transportsektors, der Land- und Forstwirtschaft sowie

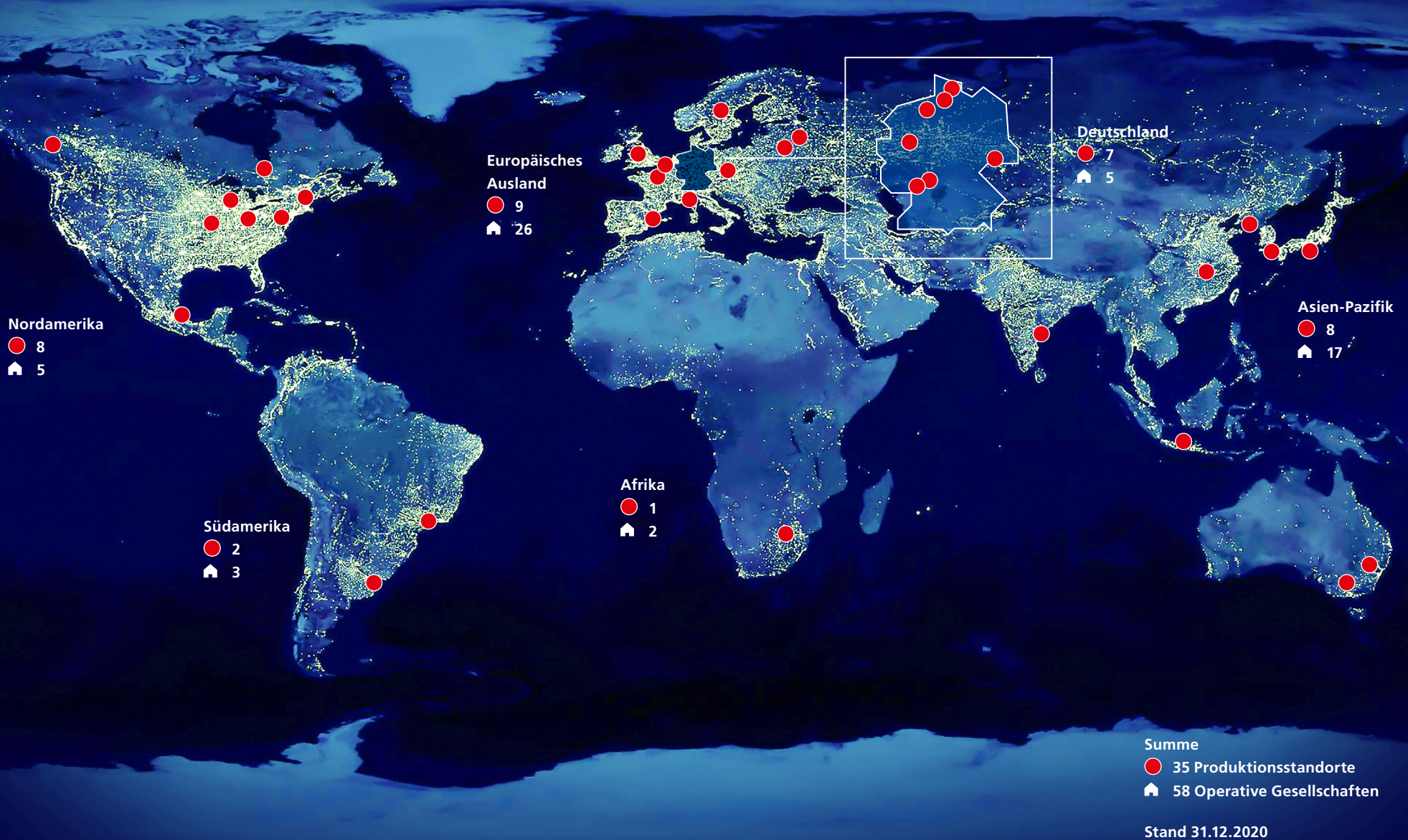
der Stahl-, Metall-, Zement-, Guss- und Schmiedeindustrie, aber auch Lebensmittel- und Glashersteller. FUCHS-Schmierstoffe sind maßgeschneidert, stehen für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis und erfüllen höchste Qualitätsanforderungen.

KONZERNSTRUKTUR

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft des FUCHS-Konzerns, die zumeist direkt und zu 100% Beteiligungen hält. Zum 31. Dezember 2020 umfasste der Konzern 58 operative Tochtergesellschaften, von denen fünf ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 53 im Ausland ausüben. Ferner werden nicht operative Holding- und Verwaltungsgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, womit sich die Zahl der vollkonsolidierten Gesellschaften auf 69 erhöht. Zusätzlich tragen acht At-Equity-Gesellschaften zur Stärkung unserer globalen Präsenz bei.

Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den Regionen: EMEA, Asien-Pazifik sowie Nord- und Südamerika.

OPERATIVE GESELLSCHAFTEN UND PRODUKTIONSSTÄNDE



1

An unsere Aktionäre

1.1	Brief an die Aktionäre	9
1.2	Organisation	11
	▪ Der Vorstand	11
	▪ Group Management Committee	12
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	13
1.4	FUCHS am Kapitalmarkt	18

2

Zusammengefasster Lagebericht

2.1	Grundlagen des Konzerns	26
2.2	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	35
2.3	Geschäftsentwicklung 2020 – Prognosevergleich	38
2.4	Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	39
2.5	Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	42
2.6	Vermögens- und Finanzlage	45
2.7	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	50
2.8	Chancen- und Risikobericht	52
2.9	Prognosebericht	63
2.10	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	65
2.11	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	68
2.12	Corporate Governance	78

3

Konzernabschluss

3.1	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	104
3.2	Konzernanhang	111
3.3	Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	170
3.4	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	171
3.5	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	177

4

Weitere Informationen

Kurzprofil	2
FUCHS in Zahlen	3
FUCHS auf einen Blick	4
Unsere Kunden	5
Konzernstruktur	5
Operative Gesellschaften und Produktionsstandorte	6
Zehnjahresübersicht	178
Finanzkalender	180
Impressum	181

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe sind im Sinne der Gleichbehandlung als geschlechtsneutral zu verstehen.

Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

An unsere Aktionäre

26%



durchschnittliche jährliche Wertentwicklung der FUCHS-Vorzugsaktien in den letzten 20 Jahren

1.1 Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Corona-bedingt sehr herausfordernden Jahr 2020 hat FUCHS PETROLUB einen Umsatz von 2,4 Mrd. € erwirtschaftet. Im Vergleich zum 8%igen Umsatzrückgang war die Ergebnisreduktion von 3% deutlich unterproportional. Insgesamt haben wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in den Vordergrund unserer Aktivitäten gestellt. Die kontinuierlich hohe Cash-Generierung auch im Krisenjahr 2020 sowie die solide Bilanz haben Vorstand und Aufsichtsrat veranlasst, Ihnen die 19. Dividendensteigerung in Folge vorzuschlagen.

Im Jahr 2020 haben wir extreme Ergebnisausschläge beobachtet: von ganz unten bis ganz oben. In Asien, insbesondere in China, hat sich der Corona-Effekt vor allem im ersten Quartal niedergeschlagen. Durch den starken Nachfrageeinbruch in Amerika und Europa im zweiten Quartal sank zwischen April und Juni das Gruppenergebnis um 50% gegenüber dem Vorjahr. Gegen Ende des dritten Quartals setzte eine deutliche Erholung ein, die bis zum Jahresende anhielt. So haben wir im Schlussquartal unser Ergebnis um knapp 50% gegenüber Vorjahr gesteigert. Im Gesamtjahr konnten wir das Ergebnis nahezu auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Die Corona-Einflüsse haben unser gesamtes Team vor große Herausforderungen gestellt, was durch die Implementierung von Hygienemaßnahmen in den Standorten und Unterbrechungen der Lieferketten verursacht wurde. Allen Kolleginnen und Kollegen danke ich für ihren hohen Einsatz für unser Unternehmen in diesen für uns alle schwierigen Zeiten. Wir haben das Geschäft ohne größere strukturelle Eingriffe in Mitarbeiterzahl und Projekte fortgeführt und schauen mit Zuversicht nach vorne.



Stefan Fuchs,
Vorsitzender des
Vorstands

1.1 Brief an die Aktionäre

Im Rahmen unserer Wachstumsinitiative haben wir im Jahr 2020 das zweitgrößte Investitionsbudget der Firmengeschichte realisiert. Unter anderem wurde das neue Werk in Schweden fertiggestellt. In China wurden die Zentrale und unser Forschungs- und Entwicklungshub Asien in Nanxiang bei Schanghai deutlich erweitert und modernisiert, und wir haben mit dem Neubau unserer Konzernzentrale in Mannheim begonnen. Durch Akquisitionen konnten wir insbesondere unser Spezialitätengeschäft strategisch ausbauen. Im Januar 2020 haben wir die Übernahme von Nye in den USA abgeschlossen. Das Unternehmen erwirtschaftet knapp 50 Mio. € Umsatz an seinem Standort in Fairhaven, Massachusetts, welchen wir sukzessive als Spezialitätenstandort in Nordamerika ausbauen. Weitere Übernahmen waren die Spezialschmierstoffgeschäfte von WELPONER in Italien und PolySi in den USA. Mit dem Anfang dieses Jahres abgeschlossenen Joint Venture in Vietnam haben wir eine gute Basis für künftiges Wachstum in diesem strategisch wichtigen Markt gelegt.

Die Initiative FUCHS2025 ist unsere Antwort auf die zahlreichen Veränderungen im Markt. Neue Lösungen brauchen neues Handeln und neues Handeln erfordert eine neue Haltung, eine neue Denkweise. So beschäftigen wir uns seit über zwei Jahren mit den drei Säulen Kultur, Struktur und Strategie und haben 2020 große Meilensteine erreicht. Basierend auf unseren Stärken haben wir

eine Strategie erarbeitet, die auf sechs strategischen Säulen ruht: globale Stärke, Kunden- und Marktorientierung, Technologieführerschaft, operative Exzellenz, Mitarbeiter und Organisation sowie Nachhaltigkeit. Diese Grundlage unserer Strategie dient als Orientierungshilfe für unser strategisches Handeln, um unsere Vision für 2025 zu erfüllen. Strukturell haben wir das Automotive Aftermarket-Geschäft gestärkt und die Geschäftssegmente mit einem Team von fokussierten Segmentmanagern unterstützt. Wir waren für das virtuelle Miteinander auf der IT-Seite hervorragend ausgestattet und nutzten das Jahr 2020 für zwei virtuelle FUCHS2025-Roadshows. Zu diesen Events hatte unsere gesamte Belegschaft Zugang, und wir konnten unsere Strategie teilen, Anregungen einsammeln, aber auch einfach den Austausch untereinander genießen. So war die große FUCHS-Welt auf einmal weltweit vernetzt und vereint. Im Bereich der Kultur haben wir uns eingehend mit den Themen hierarchiefreie Kommunikation und offene Feedback-Kultur beschäftigt.

Für das Jahr 2021 planen wir einen Umsatz auf dem Krisenniveau des Jahres 2019 und ein Ergebnis in der Größenordnung des Jahres 2020. Es ist schwer absehbar, inwiefern uns die weitere Entwicklung des Covid-19-Virus und dessen wirtschaftliche Folgen belasten. Ferner bestimmen punktuelle Unterbrechungen der Lieferketten aufgrund einer teilweise knappen Rohstoffverfügbarkeit

unseren Tagesablauf. Auf der Kostenseite werden wir weiter diszipliniert vorgehen. Die Investitionen werden wieder dem Niveau der Abschreibungen von ca. 80 Mio. € entsprechen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir gehen auf solider Basis und mit einem klaren strategischen Plan für die Zukunft mit Zuversicht in das Jahr 2021. Dies ist die Basis für unsere auf Kontinuität und Verlässlichkeit ausgerichtete Dividendenpolitik. Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen und die Mannschaft.

Mannheim, den 8. März 2021

Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

1.2 Organisation

Der Vorstand



Dr. Ralph Rheinboldt



Stefan Fuchs, Vorsitzender



Dagmar Steinert



Dr. Timo Reister



Dr. Lutz Lindemann

Group Management Committee



Dr. Lutz Lindemann CTO



Stefan Knapp Deutschland und Benelux



Bernhard Biehl LUBRITECH-Division



Dr. Ralph Rheinboldt EMEA



Dagmar Steinert CFO



Stefan Fuchs CEO



Dr. Timo Reister Asien-Pazifik,
Nord- und Südamerika



Alf Untersteller Türkei, Mittlerer Osten,
Zentralasien und Afrika



Carsten Meyer OEM- und Bergbau-Division



Klaus Hartig Ostasien



Keith Brewer Amerika

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Lieber Aktionärin, lieber Aktionär,

das Geschäftsjahr 2020 war unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Bedingungen auch für den FUCHS-Konzern herausfordernd. Es begann mit einer sich bereits am Jahresende 2019 abzeichnenden allgemeinen Abkühlung der Weltwirtschaft und wurde dann maßgeblich geprägt durch die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Diese Entwicklung beeinflusste FUCHS massiv und hatte zur Folge, dass FUCHS sein ursprüngliches Wachstumsziel nicht erreicht hat. Der Vorstand hat schnell auf diese Herausforderungen reagiert, die Kosten energisch reduziert und die Liquidität konsequent gesichert. Gleichzeitig wurden die Maßnahmen zur Gestaltung der Zukunft, die hohen Investitionen und eine Reihe von Akquisitionen fortgeführt. Dies hat dazu geführt, dass das Unternehmen verhältnismäßig gut durch die Covid-19-Pandemie gekommen ist. Das EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 3% rückläufig, der Umsatzrückgang beträgt 8%. Gleichzeitig bleibt FUCHS weiterhin grundsoldig finanziert und ist in der Lage, seinen Aktionären eine zum Vorjahr erhöhte Dividendenzahlung vorzuschlagen.

Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Gleichzeitig ist er den Empfehlungen

des Deutschen Corporate Governance Kodex, in der am 7. Februar 2017 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung, vollumfänglich gefolgt. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, in der am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung, ist man mit Ausnahme einer Empfehlung gefolgt.

Im Geschäftsjahr 2020 haben Aufsichtsrat und Vorstand ihre gute und effektive Zusammenarbeit fortgesetzt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und vereinbarten Zielen wurde unter Angabe von Gründen eingegangen. Zusätzlich hat der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, unverzüglich informiert. All dies ermöglichte eine offene Diskussion und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Bei der Selbstbeurteilung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und wie wirksam seine Ausschüsse ihre Arbeit erfüllen, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezem-



Dr. Kurt Bock, Vorsitzender des Aufsichtsrats

ber 2020 keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Ferner wurden Vorschläge für Sitzungsschwerpunkte in den Jahren 2021 und 2022 besprochen.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind drei der vier Anteilseignervertreter und damit ein angemessener Anteil unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Dr. Kurt Bock, Herr Dr. Christoph Loos und Frau Ingeborg Neumann sowie bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat, Herr Dr. Erhard

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Schipporeit, sind Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, die als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie unabhängig vom kontrollierenden Aktionär im Sinne der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gelten. Weder bei Vorstands- noch bei Aufsichtsratsmitgliedern traten im Berichtszeitraum Interessenkonflikte auf.

Veränderungen im Aufsichtsrat

In der ersten Jahreshälfte gab es Wechsel im Aufsichtsrat. Herr Dr. Christoph Loos, Vorsitzender der Konzernleitung der Hilti AG, hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 5. Mai 2020 die Nachfolge von Herrn Dr. Erhard Schipporeit angetreten. Auf der Arbeitnehmerseite folgte Frau Cornelia Stahlschmidt auf Herrn Lars-Eric Reinert. Die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats hat Frau Dr. Susanne Fuchs in Nachfolge von Herrn Dr. Schipporeit übernommen.

Herr Dr. Loos hat zur Vorbereitung Einzelgespräche mit jedem Vorstandsmitglied geführt, in denen diese ihre Bereiche vorstellten. Frau Stahlschmidt hatte im Vorfeld zu ihrer Wahl, wie alle Mitglieder des SE-Betriebsrats, zwei ausführliche Schulungen über die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats durch einen von der Gesellschaft gestellten externen Rechtsanwalt erhalten.

Berichte und Sitzungen

In insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2020, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben, hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über

Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie über alle relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung, entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten, unterrichtet. Ein besonderer Schwerpunkt der Sitzungen war die Covid-19-Pandemie mit den Auswirkungen auf die Organisation und das Geschäft von FUCHS. Des Weiteren waren die Berichte aus den Ausschüssen, die Themen Budgetüberwachung einschließlich Investitionsentwicklung sowie wesentliche Investitions- und Akquisitionsprojekte regelmäßige Informations- und Beratungsschwerpunkte. Nach entsprechender Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat den Beschlussvorschlägen des Vorstands zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Über zwischen den Sitzungen zu entscheidende Sachverhalte hat der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren Beschluss gefasst.

In der Bilanzsitzung, am 18. März 2020, hat das Gremium den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und die nichtfinanzielle Erklärung der FUCHS PETROLUB SE, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Abschlussprüfers abschließend geprüft, erörtert und verabschiedet. In dieser Sitzung erfolgte auch die Verabschiedung der Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2020 der FUCHS PETROLUB SE sowie die Beschlussfassung über die variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2019. Weitere Themen waren Investitions- und Akquisitionsprojekte sowie das House of Governance.

Dieses umfasst das Interne Kontrollsystem (IKS), das Risikomanagementsystem (RMS), das Compliance Management System (CMS) und die Interne Revision. Schließlich informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über das Thema Supply Chain Management im Konzern. Anfang April erfolgte eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats im Umlaufverfahren zur Hauptversammlung 2020 der FUCHS PETROLUB SE und ihres virtuellen Formats.

In der unmittelbar vor der Hauptversammlung durchgeführten Sitzung am 5. Mai 2020 waren die Schwerpunkte der Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals, die Maßnahmen des Unternehmens zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie sowie Investitions- und Akquisitionsprojekte. Zudem stimmte der Aufsichtsrat dem aktualisierten Geschäftsverteilungsplan des Vorstands zu. Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des durch die Hauptversammlung und den SE-Betriebsrat neu gewählten Aufsichtsrats statt, in der der Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, die Mitglieder des Prüfungs-, des Personal- sowie des Nominierungsausschusses sowie deren jeweilige Vorsitzende gewählt wurden. Im Mai hat der Aufsichtsrat zudem im Umlaufverfahren zur Streichung der bereits abgelaufenen Satzungsregelung zum genehmigten Kapital Beschluss gefasst.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf das Geschäft kam der Aufsichtsrat bereits am 22. Juni 2020 erneut zusammen. Schwerpunkte waren der Bericht des Vorstands über die aktuelle Entwicklung der

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Geschäftslage des Konzerns, die Geschäftserwartung für das Gesamtjahr sowie die Maßnahmen zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit aktuellen Akquisitionsprojekten.

In der Sitzung am 27. Juli 2020 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Geschäftslage des Konzerns, den Investitions- und Akquisitionsprojekten sowie dem aktuellen Stand des Projekts FUCHS2025. Auf Empfehlung des Personalausschusses beschloss der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Herrn Stefan Fuchs sowie die Verlängerung seines Vorstandsvertrags vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2026. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Themen Strategie, Innovation und Digitalisierung sowie über die IT-Organisation und die IT-Prozesse im Konzern.

Die Aufsichtsratssitzung am 26. Oktober 2020 fand bei der Konzerngesellschaft FUCHS LUBRITECH GmbH in Kaiserslautern statt. Wesentliche Gegenstände der Sitzung waren neben einer ausführlichen Vorstellung der LUBRITECH-Division die Lage des Konzerns, das Ergebnis des dritten Quartals, der Ausblick auf das Gesamtjahr, die sich wieder verschärfende Covid-19-Pandemie, FUCHS2025 sowie aktuelle Investitions- und Akquisitionsprojekte. Es wurde zudem die Möglichkeit einer Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien sowie über die Auswirkungen des geplanten Verbandssanktionengesetzes beraten. Schließlich informierte sich der Aufsichtsrat über die Innovationsstrategie von FUCHS.

In der Sitzung am 11. Dezember 2020 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Lage des Konzerns, dem Budget 2021, einschließlich des Investitionsbudgets, sowie mit aktuellen Investitions- und Akquisitionsthemen. Er informierte sich über das Chancen- und Risikomanagement sowie die Ergebnisse und Empfehlungen der Internen Revision. Des Weiteren beschäftigte sich das Gremium mit den Themen Compliance sowie der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2021 und möglichen Satzungsänderungen. Die Entsprechenserklärung 2020 zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde verabschiedet und Anpassungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie in der Geschäftsordnung des Vorstands wurden beschlossen. Auf Basis der vom Personalausschuss ermittelten Zielerreichung legte der Aufsichtsrat außerdem den Leistungsfaktor zur Bestimmung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 fest. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit Updates zu den Themen FUCHS2025, Nachhaltigkeit und Investor Relations. Einen Teil der Sitzung hielt der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands ab.

Arbeit der Ausschüsse

Im Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss. Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils in der folgenden Aufsichtsratssitzung umfassend über die Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Finanzvorstand und die Leiter der Abtei-

lungen Finanzen und Controlling sowie Rechnungswesen teil. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen zu einzelnen Tagesordnungspunkten anwesend. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE und dem Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht, der nichtfinanziellen Erklärung sowie mit Compliance-Themen. Weitere Schwerpunkte waren die ausführliche Erörterung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Konzerns vor deren Veröffentlichung. Der Prüfungsausschuss legte zudem gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung für das Berichtsjahr fest, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und befasste sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung und Berichterstattung.

Zudem befasste sich der **Prüfungsausschuss** mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Internen Revisionssystems sowie mit der Abschlussprüfung. Die Rechnungslegung umfasst dabei insbesondere den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht (einschließlich nichtfinanzielle Erklärung), unterjährige Finanzinformationen und den Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE nach HGB. Der Prüfungsausschuss nimmt regelmäßig im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor.

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2020

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	7/7
	Dr. Susanne Fuchs (stellvertretende Vorsitzende seit 5. Mai 2020)	7/7
	Dr. Erhard Schipporeit, bis 5. Mai 2020 (stellvertretender Vorsitzender, Financial Expert)	2/2
	Jens Lehfeldt	7/7
	Dr. Christoph Loos, seit 5. Mai 2020	5/5
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	7/7
	Lars-Eric Reinert, bis 5. Mai 2020	2/2
	Cornelia Stahlschmidt, seit 5. Mai 2020	5/5
Prüfungsausschuss	Dr. Erhard Schipporeit, bis 5. Mai 2020 (Vorsitzender, Financial Expert)	2/2
	Ingeborg Neumann (Vorsitzende seit 5. Mai 2020, Financial Expert)	4/4
	Dr. Susanne Fuchs	4/4
	Dr. Christoph Loos, seit 5. Mai 2020	2/2
Personalausschuss	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	2/2
	Dr. Susanne Fuchs	2/2
	Ingeborg Neumann, seit 5. Mai 2020	2/2
	Dr. Erhard Schipporeit, bis 5. Mai 2020	0/0

Zum 5. Mai 2020 hat Frau Ingeborg Neumann den Vorsitz des Prüfungsausschusses von Herrn Dr. Erhard Schipporeit übernommen.

Der **Personalausschuss** ist für den Aufsichtsrat zu Vorstandspersonalangelegenheiten beratend und entscheidungsvorbereitend tätig. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt, in denen sich der Ausschuss insbesondere mit dem Vorschlag zur Wiederbestellung von Herrn Stefan

Fuchs als Vorstandsvorsitzenden einschließlich der Verlängerung seines Anstellungsvertrags sowie mit dem Vorschlag zur Bestimmung des Leistungsfaktors der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 befasste. Die Beratungen und Empfehlungen des Ausschusses waren die Grundlage für entsprechende Beschlüsse des Aufsichtsrats. Des Weiteren hat sich der Ausschuss mit der künftigen Vergütung des Aufsichtsrats befasst und einen entsprechenden Vorschlag an das Gesamtgremium gemacht.

Der **Nominierungsausschuss**, dessen Aufgabe es ist, dem Aufsichtsrat Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen, trat im Berichtsjahr nicht zusammen.

Gemäß der Empfehlung D.5 des Kodex ist der Nominierungsausschuss ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzt, die Mitglieder sind Herr Dr. Kurt Bock (Vorsitzender), Frau Dr. Susanne Fuchs, Herr Dr. Christoph Loos (seit 5. Mai 2020), Frau Ingeborg Neumann und Herr Dr. Erhard Schipporeit (bis 5. Mai 2020).

Herr Jens Lehfeldt, Herr Lars-Eric Reinert (bis 5. Mai 2020) sowie Frau Cornelia Stahlschmidt (seit 5. Mai 2020) sind die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Aufgrund der allgemeinen Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben die Aufsichtsratsmitglieder, sowohl in den Sitzungen des Gesamtgremiums als auch in den Ausschüssen, anders als in der Vergangenheit, vereinzelt von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, per Videokonferenz an Sitzungen teilzunehmen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss hat den Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2020 einschließlich Lagebericht entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, (PwC) erteilt. Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und erläutert.

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

PwC hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie den auf Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei hat der Abschlussprüfer die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Während der Prüfung hat der Abschlussprüfer keine Tatsachen festgestellt, die der von der FUCHS PETROLUB SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2020 veröffentlichten Entsprechenserklärung widersprechen. Ebenso hat er keine eigenen Abschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht, die nichtfinanzielle Erklärung sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden sowohl im Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 8. März 2021 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 8. März 2021 jeweils umfassend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil.

Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat bestanden keine Einwendungen gegen die Berichterstattung des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss 2020 der FUCHS PETROLUB SE festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht auftragsgemäß geprüft, dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FUCHS-Konzerns sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens in diesem besonders herausfordernden Jahr.

Ein besonderer Dank des Aufsichtsrats gilt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Herr Dr. Schipporeit hat dem Aufsichtsrat seit 2008 als ordentliches Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses sowie seit 2017 in der Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender angehört. Herr Reinert hat in dem Gremium die Arbeitnehmerseite seit 16. April 2008 vertreten.

Mannheim, den 8. März 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Kurt Bock
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

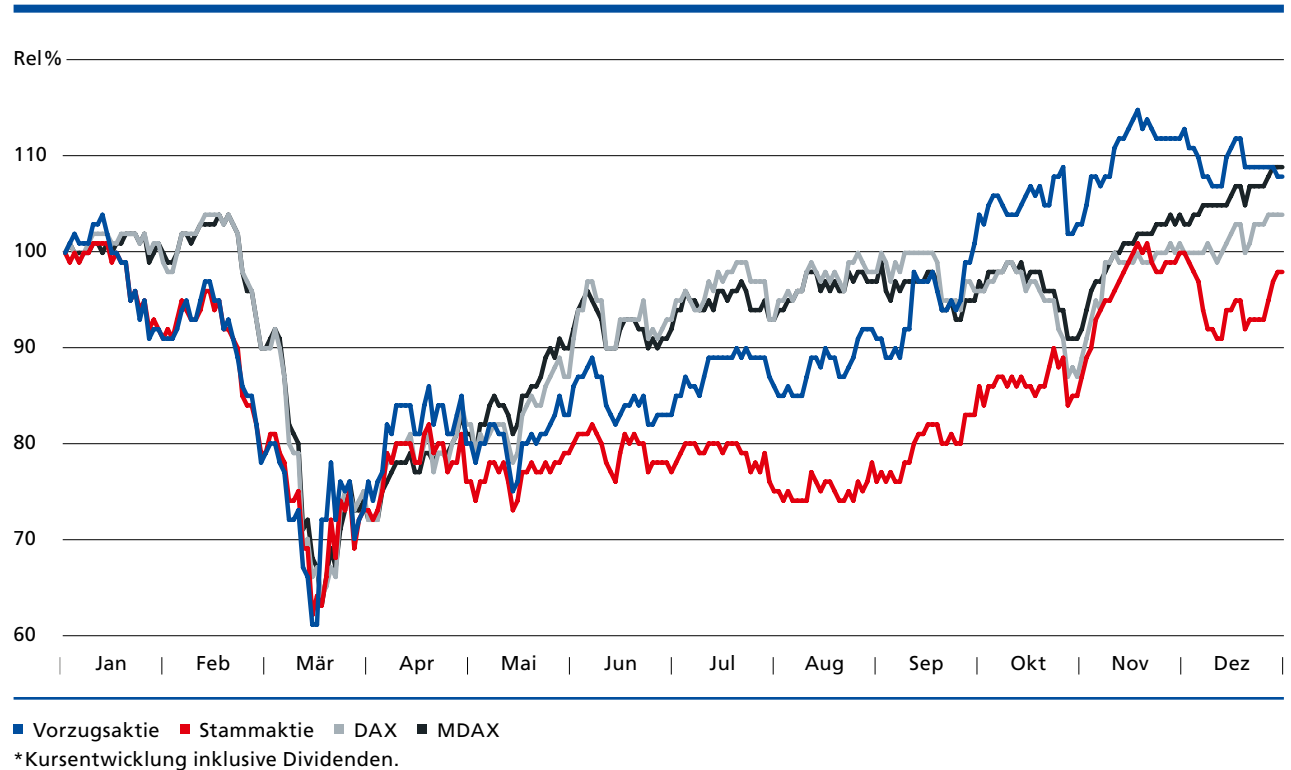
Aktienmärkte 2020 durch Covid-19-Pandemie geprägt

Die weltweiten Aktienmärkte wurden 2020 stark von der Covid-19-Pandemie beeinflusst und erlebten im Februar und März den stärksten Einbruch seit der Finanzkrise im Jahr 2007/2008. Infolge der globalen Ausbreitung der Covid-19-Pandemie und des drastischen Herunterfahrens der Wirtschaftsaktivität mussten Konjunkturerwartungen deutlich revidiert werden. Der MDAX, in dem die FUCHS-Vorzugsaktie als liquidere der beiden FUCHS-Aktien-gattungen notiert ist, fiel stark zurück und notierte am 18. März 2020 bei 17.909 Punkten sein Jahrestief. Am selben Tag erreichte der deutsche Leitindex DAX mit 8.442 Punkten seinen Jahrestiefststand.

Umfangreiche Hilfspakete der Regierungen sowie eine stark expansive Geldpolitik der Notenbanken konnten das Vertrauen der Investoren in die Stabilisierung der Wirtschaft zurückgewinnen und trugen zu einer Erholung bei, die über das Jahr hinweg anhielt. Sich aufhellende Konjunkturaussichten sowie die Zulassung von Impfstoffen gegen Ende des Jahres verhalfen dem DAX und MDAX zu neuen Allzeithochs. Am 29. Dezember 2020 erreichte der MDAX mit 30.912 Punkten sein Jahres- und Allzeithoch. Der deutsche Leitindex DAX notierte am Tag zuvor bei 13.790 Punkten ebenfalls sein Jahres- und Allzeithoch. Der Jahresschlusskurs des MDAX von 30.796 Punkten (28.313) bedeutete ein Plus von 8,8% im Vergleich zum Vorjahr. Der DAX schloss das Jahr mit 13.718 Punkten (13.249), was ein Plus von 3,5% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres bedeutete.

Performance-Entwicklung* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX

(1.1. – 31.12.2020)



FUCHS-Aktien mit positiver Performance

Sowohl die FUCHS-Vorzugsaktie als auch die FUCHS-Stammaktie konnten sich dem starken Abverkauf des Gesamtmarkts im Februar und März nicht entziehen. Am 17. März 2020 notierten die FUCHS-Vorzugsaktie bei

26,86 € und am 16. März 2020 die FUCHS-Stammaktie bei 24,95 € ihre jeweiligen Jahrestiefstände.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie äußerten sich für FUCHS in einer Aussetzung der

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Gesamtjahresprognose und einer deutlichen Reduzierung der Ergebnisprognose für das erste Halbjahr, die im Rahmen der Publikation der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal 2020 bekannt gegeben wurden.

Im Einklang mit dem Gesamtmarkt konnte sich die FUCHS-Vorzugsaktie über das Jahr hinweg erholen und die starken Verluste aus dem Februar und März kompensieren. Verbesserte Wirtschaftsdaten, insbesondere eine deutlich stärkere Automobilnachfrage in China, trugen zur weiteren positiven Entwicklung der FUCHS-Vorzugsaktie bei.

Die Erholung wurde dabei durch eine Anhebung der Prognose untermauert, die vor der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen vermeldet wurde. Die FUCHS-Stammaktie konnte der Erholung der liquideren FUCHS-Vorzugsaktie jedoch nicht ganz folgen.

Am 18. November 2020 notierte die FUCHS-Vorzugsaktie mit 49,36 € ihr Jahreshoch. Die FUCHS-Stammaktie hingegen konnte trotz der Erholung das Jahreshoch vom 10. Januar 2020 mit 40,45 € nicht ganz erreichen. Die FUCHS-Vorzugsaktie schloss am letzten Handelstag bei 46,44 € (44,16) und erzielte damit einen Kursgewinn von 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung lag die Jahresperformance der FUCHS-Vorzugsaktie bei 8,1 %. Die Stammaktie schloss das Jahr mit einem Schlusskurs von 37,85 € (39,95) und wies damit einen Rückgang von 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr aus. Unter Berücksichtigung der Dividende verzeichnete die FUCHS-Stammaktie einen Rückgang von 2,2 % für das Geschäftsjahr 2020.

Stammdaten der FUCHS-Aktien

FUCHS PETROLUB SE hat zwei Aktiegattungen ausgegeben, je zur Hälfte Stamm- und Vorzugsaktien. Die FUCHS-Vorzugsaktie als liquiderer der beiden FUCHS-Aktiegattungen notiert seit 2008 im MDAX, dem zweitgrößten deutschen Aktienindex. Neben einem Listing im sogenannten Prime Standard und einem Streubesitz von mehr als 10 % sind die Marktkapitalisierung des Streubesitzes und der Börsenumsatz (Liquidität) Kriterien für die Indexzugehörigkeit.

Die Marktkapitalisierung der FUCHS-Aktien lag zum Jahresende 2020 bei 5,9 Mrd. € (5,8). Mit einer Gewichtung von 1,09 % (1,16) belegte FUCHS damit Rang 31 (32) im MDAX. Hinsichtlich Liquidität lag die Vorzugsaktie im MDAX auf Rang 59 (55).

Darüber hinaus zeigt sich die internationale Bedeutung der FUCHS-Vorzugsaktie in ihrer Zugehörigkeit zum STOXX Europe 600, in dem die 600 größten Unternehmen aus 17 europäischen Ländern abgebildet werden.

Die Stammaktie der FUCHS PETROLUB SE ist im DAXplus Family enthalten. Dieser Index der Deutschen Börse umfasst die Unternehmen aus dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, bei denen die Gründerfamilie maßgeblich beteiligt ist.

Kapitalmarktdialog virtuell fokussiert

FUCHS PETROLUB SE setzt auf einen intensiven Dialog mit seinen Aktionären, Analysten sowie allen weiteren Kapitalmarktteilnehmern. Damit wollen wir das Vertrauen

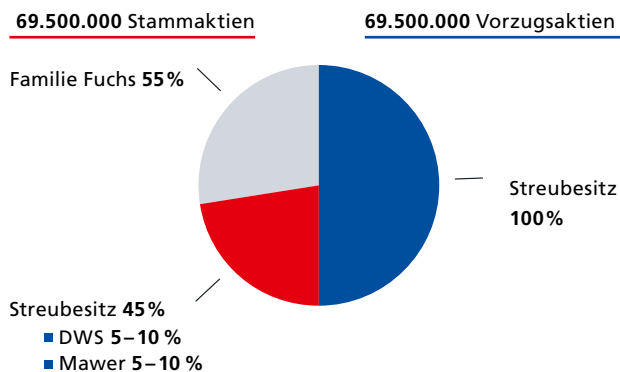
Stammdaten zur Aktie

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	WKN 579040	WKN 579043
ISIN	DE0005790406	DE0005790430
Börsenkürzel	FPE	FPE3
Handelssegmente	Regulierter Markt/Prime Standard	Regulierter Markt/Prime Standard
Handelsplätze	XETRA und alle deutschen Regionalbörsen	XETRA und alle deutschen Regionalbörsen
Ausgewählte Indizes	CDAX, DAXplus Family, Classic All Share, Prime All Share	MDAX, CDAX, HDAX, Classic All Share, Prime All Share, DAX International 100, STOXX Europe 600

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

in unser Unternehmen nachhaltig stärken. Wir informieren alle Kapitalmarktteilnehmer stets zeitnah, transparent und umfassend über alle wesentlichen Ereignisse im FUCHS-Konzern.

In den vergangenen Jahren intensiviert das Unternehmen seine Investor-Relations-Aktivitäten. Der Vorstandsvorsitzende, der Finanzvorstand und das Investor-Relations-Team tauschten sich 2020 im Rahmen von internationalen Konferenzen und Roadshows sowie in zahlreichen Einzelgesprächen mit institutionellen Investoren aus. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie fand der Großteil des Kapitalmarktdialogs virtuell statt.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2020

Quelle: Stimmrechtsmitteilungen

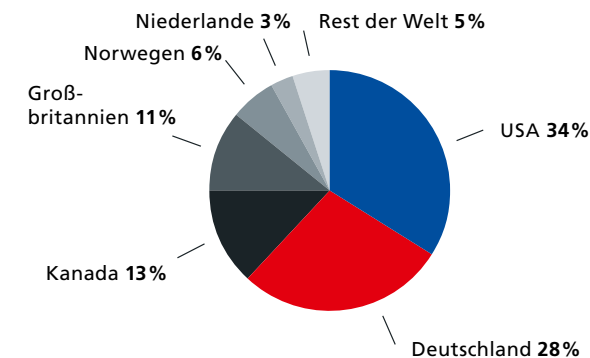
Auch über Presse- und Ad-hoc-Meldungen haben wir die Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert. Darüber hinaus stand das Investor-Relations-Team per Telefon und E-Mail im Kontakt mit Privatanlegern und Pressevertretern.

Sämtliche Unternehmensinformationen sind ebenfalls auf unserer Homepage zu finden.

→ www.fuchs.com/investor-relations

Stabile Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE in Höhe von 139 Mio € ist eingeteilt in jeweils 69.500.000 Stamm-

Regionale Aufteilung institutioneller Investoren

Basis: Identifizierte Institutionelle Investoren.

Quelle: Factset

aktien und 69.500.000 Vorzugsaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € je Aktie. Die Stammaktien befanden sich am Jahresende 2020 zu 55% in den Händen der Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien befanden sich zu 100% im freien Handel (Streubesitz).

Aufgrund der Aktienform (Inhaberaktien) liegt FUCHS kein Aktienregister vor. Die Meldepflichten gemäß §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich ausschließlich auf die stimmberechtigten Stammaktien.

Im Jahr 2020 erreichten uns keine Stimmrechtsmitteilungen institutioneller Investoren über das Über- bzw. Unterschreiten von Schwellenwerten. Alle früheren Stimmrechtsmitteilungen sind auf unserer Homepage zu finden. → www.fuchs.com/stimmrechtsmitteilungen/

Mitarbeiteraktien stark nachgefragt

FUCHS PETROLUB SE bietet den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften seit 1985 Stammaktien zu vergünstigten Konditionen an. 2020 konnte jeder Mitarbeiter maximal 30 Aktien mit einem Preisnachlass von 5 € je Aktie beziehen. Von diesem Angebot machten 504 Mitarbeiter (529) Gebrauch und bezogen somit insgesamt 14.094 Aktien. Diese neu erworbenen Aktien unterliegen einer Haltefrist von einem Jahr.

Umfangreiche Analystencoverage

FUCHS wird von einer Vielzahl von internationalen Finanzanalysten beobachtet und kontinuierlich bewertet. Das Bankhaus Lampe hat sein gesamtes Aktiengeschäft im Jahr 2020 aufgegeben und folglich die Coverage

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

eingestellt. Zum Jahresende 2020 haben 18 Analysten (19) regelmäßig ihre Einschätzungen zur aktuellen Entwicklung sowie zur Perspektive des Unternehmens veröffentlicht:

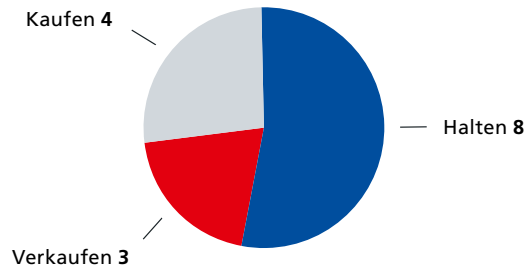
- Baader Bank
- Bank of America Merrill Lynch
- Berenberg Bank
- Commerzbank
- Credit Suisse
- Deutsche Bank
- DZ Bank
- Hauck&Aufhäuser
- HSBC Trinkaus&Burkhardt
- Independent Research
- Kepler Cheuvreux
- Landesbank Baden-Württemberg
- Stifel Europe Bank AG
- Metzler Equity Research
- Nord LB
- Pareto Securities
- UBS
- Warburg Research

Aktuelle Informationen hierzu sind stets auf unserer Webseite im Bereich Investor Relations zu finden.

→ www.fuchs.com/analysten

Analystenempfehlungen*

31. Dezember 2020



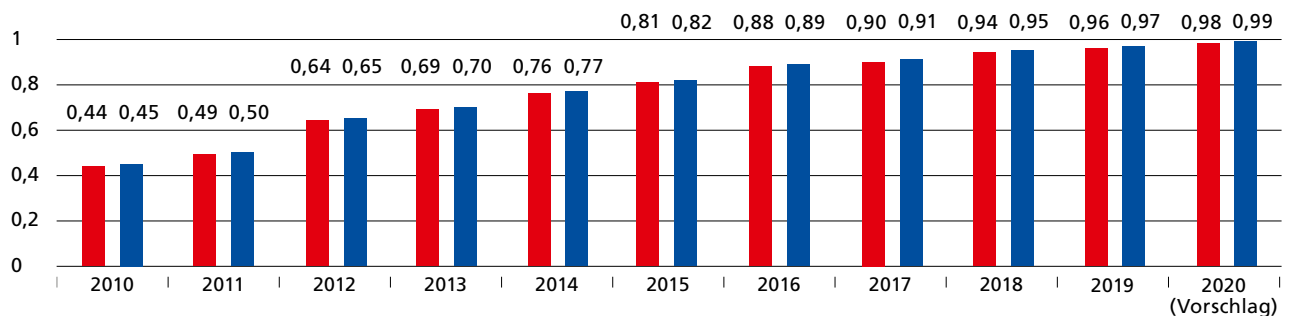
*Von drei Institutionen lag keine aktuelle Anlageempfehlung zum Jahresende vor.

Kontinuierliche Dividendenpolitik

FUCHS PETROLUB SE verfolgt die Politik einer stetig steigenden, mindestens aber stabilen Dividende. Damit sollen die Aktionäre über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden. So hat das Unternehmen seit 19 Jahren die Dividende kontinuierlich gesteigert und diese seit 28 Jahren nicht mehr gesenkt. Auf Basis des attraktiven Geschäftsmodells und der langfristigen Ausrichtung des Unternehmens untermauert dies die erfolgreiche Unternehmensentwicklung, an der die Anteilseigner in Form kontinuierlich steigender Dividenden partizipieren. Die durchschnittliche Dividendensteigerung der FUCHS-Vorzugsaktien betrug in den letzten zehn Jahren 8% p. a., wodurch die absolute Dividende insgesamt um 120% gesteigert werden konnte.

Dividendenentwicklung

(in € je Aktie)



■ Stammaktie ■ Vorzugsaktie

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Für das Geschäftsjahr 2020 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn 137 Mio € (134) und damit eine Dividende von 0,98 € (0,96) je Stammaktie und 0,99 € (0,97) je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 62 % (59).

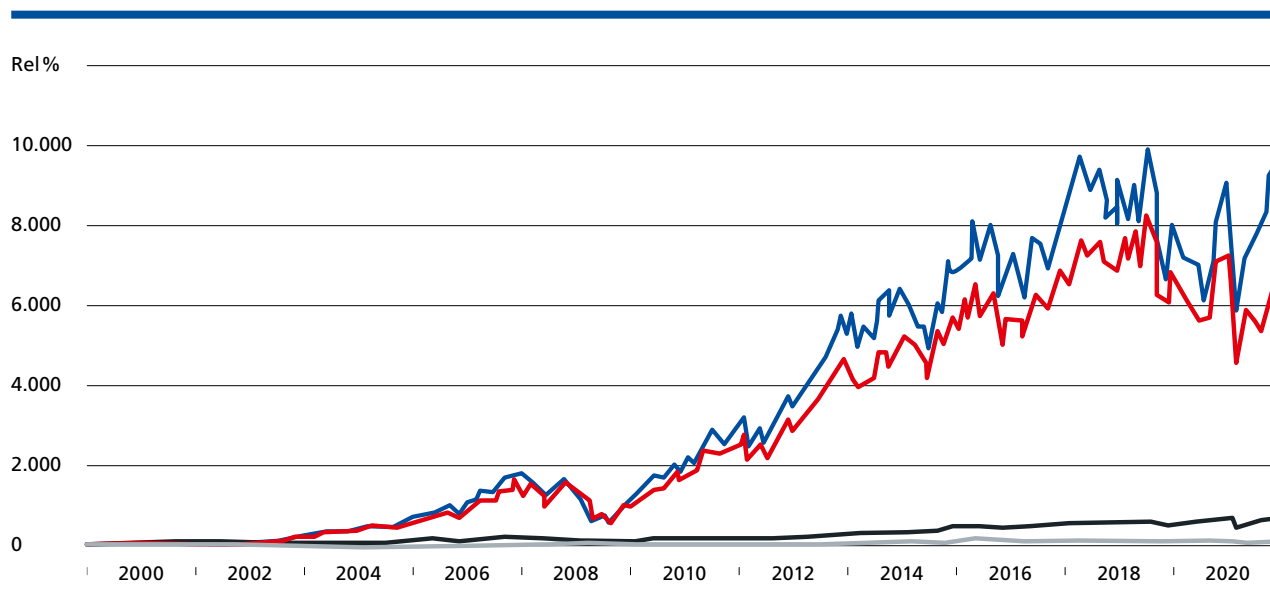
Hauptversammlung fand virtuell statt

Die virtuelle ordentliche Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE fand am 5. Mai 2020 in Mannheim statt. Insgesamt waren 82,4% der stimmberechtigten Stammaktien und 55,8% der Vorzugsaktien vertreten. Zusammen entspricht dies 69,1% des Grundkapitals. Den Vorschlägen des Nominierungsausschusses für die Besetzung des Aufsichtsrats folgten die Aktionäre jeweils mit großer Mehrheit. Damit haben die Aktionäre Dr. Kurt Bock, Dr. Susanne Fuchs und Ingeborg Neumann als Vertreter der Anteilseigner bestätigt sowie Dr. Christoph Loos neu in das Gremium gewählt. Die Hauptversammlung stimmte allen Beschlussvorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu. Dazu zählte auch die Dividendenausschüttung in Höhe von insgesamt 134 Mio € für das Geschäftsjahr 2019, welche am 8. Mai 2020 erfolgte. Die Abstimmungsergebnisse sowie alle weiteren Informationen zur Hauptversammlung sind auf der FUCHS-Website zu finden.

→ www.fuchs.com/hauptversammlung

Historische Performance**Historische Performance* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX**

(1. 1. 2000 – 31. 12. 2020)



■ Vorzugsaktie ■ Stammaktie ■ DAX ■ MDAX

*Kursentwicklung inklusive Dividenden.

Durchschnittliche jährliche Wertentwicklung der FUCHS-Aktien und relevanter Vergleichsindizes

31. Dezember 2020

	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	20 Jahre
FUCHS-Vorzugsaktien *	8,1%	4,2%	3,7%	25,6%
FUCHS-Stammaktien *	-2,2%	0,5%	2,6%	23,5%
MDAX	8,8%	5,5%	8,2%	10,6%
DAX	3,5%	2,0%	5,0%	3,6%

*Reinvestition der erhaltenen Dividenden. Aufgrund von Rundungen können die absoluten Summen abweichen.

Quelle: Bloomberg

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Kennzahlen der FUCHS-Aktien

	31. Dezember 2020		31. Dezember 2019	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Anzahl Stückaktien zu 1 €/Im Umlauf befindliche Aktien	69.500.000	69.500.000	69.500.000	69.500.000
Dividende (in €)	0,98 ⁶	0,99 ⁶	0,96	0,97
Dividendenrendite (in %) ¹	3,0	2,5	2,8	2,6
Ausschüttungsquote (in %)	62		59	
Ergebnis je Aktie (in €) ²	1,58	1,59	1,63	1,64
Buchwert je Aktie (in €) ³	11,4		11,2	
XETRA-Schlusskurs (in €)	37,85	46,44	39,95	44,16
XETRA-Höchstkurs (in €)	40,45	49,36	39,95	44,30
XETRA-Tiefstkurs (in €)	24,95	26,86	30,05	30,62
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	32,78	39,84	34,52	36,95
Durchschnittliche Tagesumsätze XETRA und Frankfurt				
Stück	28.458	178.985	30.007	184.281
T €	933	7.131	1.036	6.810
Marktkapitalisierung (in Mio €) ⁴	5.858		5.846	
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁵	21	25	21	23

¹ Dividende/Durchschnittskurs × 100.

² Ergebnis der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

³ Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

⁴ Börsenwerte am Jahresende.

⁵ Durchschnittskurs/Ergebnis je Aktie.

⁶ Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 4. Mai 2021.

Service für Aktionäre

Wenn Sie regelmäßige Informationen über unser Unternehmen wünschen, tragen Sie sich gerne in den Investorenverteiler auf unserer Homepage ein. Dann informieren wir Sie kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen im Konzern und senden Ihnen sämtliche Publikationen, die wir veröffentlichen, zu.

→ www.fuchs.com/ir-bestellformular

Gerne beantworten wir Ihre Fragen rund um die FUCHS-Aktie und andere kapitalmarktrelevante Themen auch persönlich:

Telefon +49 621 3802 1105

Fax +49 621 3802 7274

Mail ir@fuchs.com

Zusammengefasster Lagebericht



Nummer 1 unter den
unabhängigen Schmier-
stoffherstellern

~ **600** Mio €

Investitionen in den
letzten fünf Jahren



CO₂-neutrale Produktion
seit 2020 („Gate-to-Gate“)

2

Zusammengefasster Lagebericht

2.1 Grundlagen des Konzerns	26	2.6 Vermögens- und Finanzlage	45	2.12 Corporate Governance	78
▪ Geschäftsmodell	26	▪ Bilanzstruktur	45	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	78
▪ Konzernstrategie	28	▪ Investitionen und Akquisitionen	47	▪ Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG	78
▪ Steuerungssystem	30	▪ Abschreibungen	48	▪ Vergütungsbericht	79
▪ Forschung und Entwicklung	31	▪ Kapitalflussrechnung	49	▪ Unternehmensführungspraktiken	79
▪ Mitarbeiter	32	▪ Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	49	▪ Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen	80
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	35	2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren	50	▪ Geschlechterspezifische Zielgrößen	85
2.3 Geschäftsentwicklung 2020 – Prognosevergleich	38	▪ Leistungsindikator FVA	50	▪ Unternehmensberichterstattung und Abschlussprüfung	86
2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	39	▪ Leistungsindikator Liquidität	51	▪ Aktionäre und Hauptversammlung	86
▪ Umsatz (Geschäftsverlauf)	39	▪ Leistungsindikator Wachstum	51	▪ Vergütungsbericht	88
▪ Ertragslage	41	▪ Leistungsindikator Profitabilität	51	▪ Übernahmerechtliche Angaben	100
2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	42	2.8 Chancen- und Risikobericht	52	▪ Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	101
▪ Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)	42	▪ Chancenbericht	53		
▪ Asien-Pazifik	43	▪ Risikobericht	54		
▪ Nord- und Südamerika	44	2.9 Prognosebericht	63		
		2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)	65		
		▪ Prognosevergleich	65		
		▪ Ertragslage	65		
		▪ Vermögens- und Finanzlage	66		
		▪ Prognosebericht (Einzelabschluss)	67		
		▪ Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag	67		
		2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	68		

Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

LUBRICANTS. 100% Fokus

Unser Fokus liegt zu 100% auf effizienten Schmierstofflösungen. Seit mehr als 90 Jahren widmen wir uns ausschließlich der Herstellung, der Entwicklung und dem Vertrieb von Schmierstoffen sowie verwandten Spezialitäten und der Erbringung ergänzender Serviceleistungen. Diese klare Ausrichtung erlaubt es uns, nah am Markt schnell und flexibel auf die Anforderungen unserer Kunden in verschiedensten Anwendungsgebieten zu reagieren und unterschiedlichste nationale und internationale Standards zu erfüllen.

Unsere breite Produktpalette umfasst mehr als 10.000 Produkte und lässt sich grob unterteilen in automotive (v. a. Öle und Fette) und industrielle (v. a. Öle, Fette und Metallbearbeitungsflüssigkeiten) Schmierstoffe und wird vervollständigt durch ein umfassendes Angebot technischer und prozessbezogener Serviceleistungen. Damit agieren wir als einziger Vollsortiment-Anbieter auf einem

fragmentierten Markt, der durch eine heterogene Struktur gekennzeichnet ist.

TECHNOLOGY. Ganzheitliche Lösungen

Technologisch fortschrittliche, prozessorientierte und ganzheitliche Schmierstofflösungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor von FUCHS. Deshalb sind mehr als 500 bzw. knapp 10% der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Sie arbeiten an optimalen Lösungen für unsere Kunden und greifen hierzu auf ein weltweites Expertennetzwerk zurück. Dabei werden Spezialkompetenzen in unserem weltweiten Expertennetzwerk effizient miteinander vernetzt.

Ziel ist es, unsere bestehende Technologieführerschaft in wichtigen Anwendungsgebieten weiter zu festigen und darüber hinaus Technologieführerschaft in weiteren strategisch bedeutenden Anwendungsgebieten auf- und auszubauen. Dabei setzen wir auf Wirksamkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit unserer Schmierstoffe entlang der gesamten Prozess- und Wertschöpfungskette.

PEOPLE. Persönliches Engagement

Weltweit engagieren sich rund 5.700 qualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter für die Zufriedenheit unserer Kunden. Sie sind mit ihrem persönlichen Engagement die Basis unseres Erfolgs. Im intensiven und vertrauensvollen Austausch mit unseren Kunden und Geschäftspartnern arbeiten sie stets daran, die beste Schmierstofflösung anbieten zu können.

Globale Kundenbetreuung mittels Internationalität und Größe

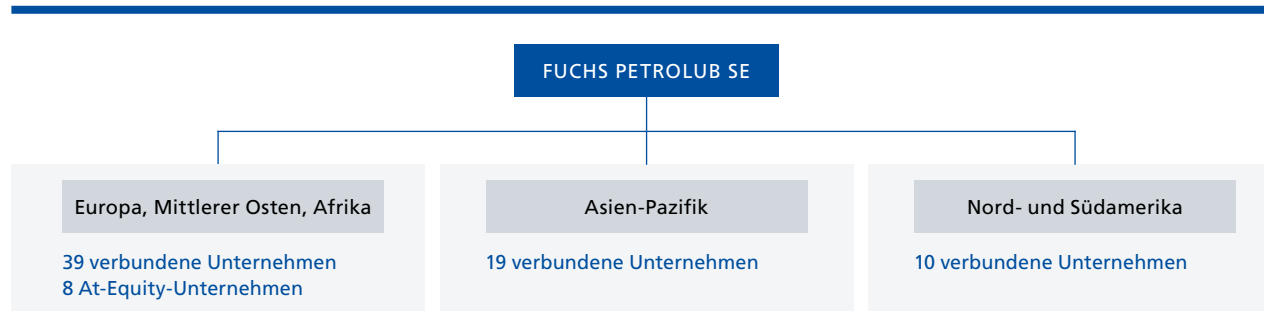
Basis des Geschäftserfolgs von FUCHS sind unsere globale Präsenz und unser umfangreiches Produkt- und Kundenportfolio:

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind. Zum Bilanzstichtag waren von unseren 58 operativen Tochtergesellschaften und unseren acht At-Equity-Gesellschaften 41 in der Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA), acht auf dem amerikanischen Kontinent und 17 in der Region Asien-Pazifik tätig. Diese breite geografische Aufstellung ermöglicht es FUCHS, global tätige Kunden weltweit zu bedienen und gleichzeitig lokalen Kunden maßgeschneiderte Lösungen direkt vor Ort anzubieten.

Mit mehr als 10.000 Produkten gewährleistet FUCHS nicht nur die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in reifen Märkten, sondern nimmt auch am Wachstum sich entwickelnder Märkte teil.

Die Diversifikation in Regionen und Branchen erlaubt einen Ausgleich von Konjunktur- und Branchenzyklen.

Konzernstruktur



Einfacher Konzernaufbau mit weitgehend dezentraler Steuerung

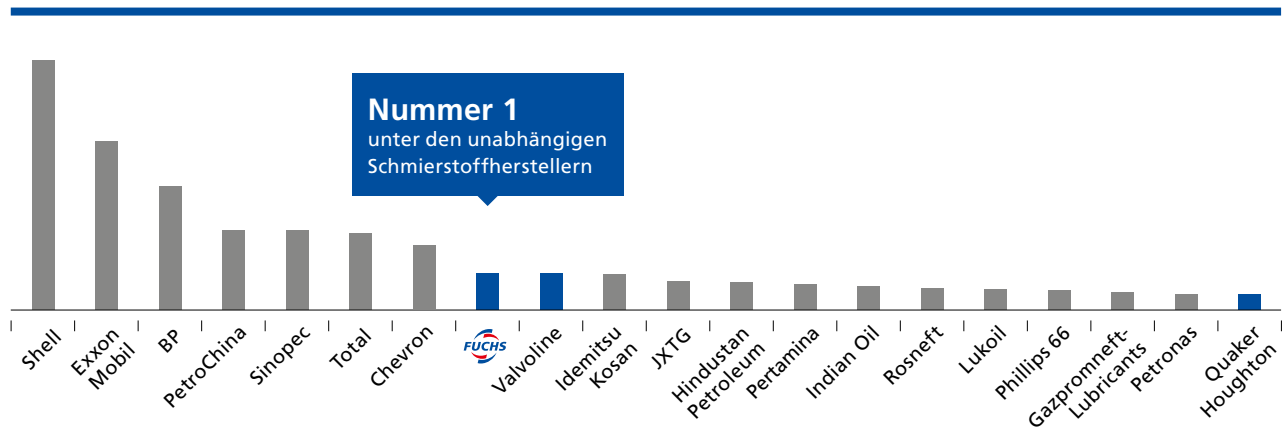
Der Konzernaufbau von FUCHS ist bewusst einfach gestaltet. Wir halten in der Regel unmittelbar 100% der Anteile an unseren Tochtergesellschaften. Ausnahmen sind die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Afrika, im Nahen Osten, in Saudi-Arabien und in der Türkei.

Die Gesellschaften sind jeweils organisatorisch in den drei geografischen Regionen EMEA, Asien-Pazifik sowie Nord- und Südamerika zusammengefasst, was sich im Steuerungs- und Berichtssystem widerspiegelt. Die Steuerung des Geschäfts obliegt in der Regel den Landesgesellschaften und den ihnen übergeordneten Regionalverantwortlichen. Die lokalen Verantwortlichen sind darüber hinaus zunehmend in unsere globalen Expertennetzwerke eingebunden. Innerhalb dieser Netzwerke erfolgt ein Erfahrungs- und Wissensaustausch. Über Landes- und Gesellschaftsgrenzen hinweg werden gemeinsame Lösungen für aktuelle Herausforderungen und Fragestellungen erarbeitet.

Einzigartiges Geschäftsmodell als Basis unseres Wettbewerbsvorteils



Ranking Top 20 Schmierstoffhersteller¹



¹ Marktanteile 2020 ■ Unabhängige Schmierstoffhersteller ■ Große Öl-Konzerne

Konzernstrategie

FUCHS2025

Neue Denkweise für künftige Herausforderungen.

Digitalisierung, E-Mobilität, globalisierte Kundenanforderungen – FUCHS befindet sich in einer hochdynamischen Welt voller neuer Herausforderungen. Wir begreifen diese Herausforderungen als Chancen, unsere Zukunft zu gestalten und auch weiterhin erfolgreich zu sein. Dafür haben wir seit Mitte 2019 mit einem internen Team an unserem Strategie- und Transformationsprogramm FUCHS2025 gearbeitet, dessen Eckpfeiler im Juli 2020 veröffentlicht wurden.

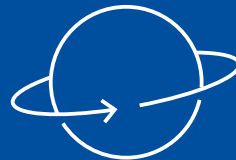
Kultur, Struktur, Strategie. Den Rahmen für FUCHS2025 bilden die drei Dimensionen Kultur, Struktur und Strategie. Für sie wurden von unseren Mitarbeitern abgestimmte Konzepte und Inhalte erarbeitet.

Being First Choice. Unter der neuen Vision „Being First Choice“ verleihen wir unserer geschärften Ausrichtung Kraft und Ausdruck – aufbauend auf unseren Stärken wollen wir global die erste Wahl sein für Kunden, Mitarbeiter und Investoren.

Sechs strategische Säulen. Unsere Strategie FUCHS2025 fußt auf sechs strategischen Säulen. Diese dienen als Orientierungshilfe für unser strategisches Handeln, um unsere Vision für 2025 „Being First Choice“ zu erfüllen. Innerhalb jeder Säule haben wir konkrete strategische Ziele formuliert.

Umsetzung. Um das Potenzial unserer Zielsetzung voll auszuschöpfen, setzen wir auf zwei Hauptelemente in der Umsetzung. Zum einen haben wir die konzernweiten Themenfelder projektbasiert als strategische Initiativen mit globalen Teams und funktionsübergreifend besetzt. So stellen wir sicher, dass kulturelle, fachliche und markt-spezifische Sichtweisen in die Zielumsetzung einfließen.

Darüber hinaus verfolgen wir einen holistischen Marktsegment-Ansatz, der die Strategieentwicklung und -umsetzung in kunden- und marktrelevanten Aktivitäten abbildet. Einhergehend mit dem Aufbau einer segmentorientierten Organisationsstruktur, lenken wir unseren Fokus verstärkt auf Innovation, Servicelösungen und neue Marktperspektiven.



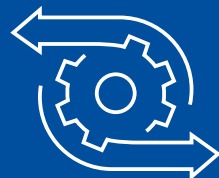
**Globale
Stärke**



**Kunden- &
Marktorientierung**



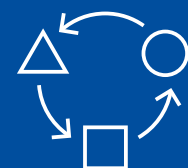
**Technologie-
führerschaft**



**Operative
Exzellenz**



**Mitarbeiter &
Organisation**



Nachhaltigkeit

2.1 Grundlagen des Konzerns

**Globale Stärke**

- Segmentierung als Grundlage für die strategische und globale Geschäftsentwicklung nutzen und die Organisation entsprechend ausrichten
- Überdurchschnittliches Wachstum in Asien-Pazifik und Nord- und Südamerika erzielen und damit Ausgewogenheit zwischen unseren Regionen schaffen
- Bis 2025 die Markenattraktivität durch eine starke, differenzierte Positionierung und eine klare Markenarchitektur in allen relevanten FUCHS-Segmenten stärken

**Operative Exzellenz**

- Ein globales Herstellungs- und Vertriebsnetz einführen; unabhängige Liefer- und Technologiezentren in den drei Weltregionen bis 2025
- Herstellungs- und Beschaffungsprozesse, Equipment und Output weiter standardisieren, um Effizienz in der Lieferkette zu steigern
- Datentransparenz auf Basis globaler Strukturen und Harmonisierung von Systemen herstellen

**Kunden- und Marktorientierung**

- Größtmögliche Kundennähe aufbauen – das Prinzip „One Face to the Customer“ stärken und Cross-Selling-Möglichkeiten nutzen: der Vollsortimenter unserer Kunden werden
- Unseren Marktanteil steigern, um in unseren Zielsegmenten eine führende Position einzunehmen
- Bis 2025 ein globales Serviceportfolio entwickeln – von einem produktorientierten zu einem lösungsorientierten Ansatz
- Systematisch neue Geschäftsmodelle im weiteren Schmierstoffumfeld einführen

**Mitarbeiter und Organisation**

- Der Arbeitgeber der Wahl für bestehende und zukünftige Mitarbeiter sein
- Arbeitsbedingungen optimieren und Zusammenarbeit fördern
- Entwicklungsprogramme, Kompetenzmodelle und Nachfolgeplanung weiter verbessern; globale Anwerbung und Bindung von Talenten stärken
- Die Internationalisierung von Unternehmenseinheiten, Remote Leadership, internationale Jobwechsel etc. fördern

**Technologieführerschaft**

- Innovationsorientiertes Denken fördern und unsere Innovationsfähigkeit stärken. Stärkung bzw. Aufbau unserer Technologieführerschaft in allen definierten Zielsegmenten
- Einführung digitaler Lösungen und Plattformen, um eine noch engere Bindung zu unseren Kunden über den Schmierstoff hinaus aufzubauen
- Kompetenz und Expertise der drei F&E-Zentren in China, USA und Deutschland bis 2025 auf denselben Stand bringen

**Nachhaltigkeit**

- Ökonomische Nachhaltigkeit: Nachhaltige Umsatzsteigerung mit einer EBIT-Marge von 15% auf Konzernebene und entsprechendem Wachstum des FUCHS Value Added
- Ökologische Nachhaltigkeit: CO₂-neutrale Produktion „von Werkstor zu Werkstor“ („Gate-to-Gate“) seit 2020, CO₂-neutrale Produkte „von der Wiege zum Werkstor“ („Cradle-to-Gate“) bis 2025. Weitere Projekte zur ökologischen Nachhaltigkeit fördern
- Soziale Nachhaltigkeit: Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility unterstützen

Steigerung des Unternehmenswerts

Mit FUCHS2025 verfolgt FUCHS weiterhin das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswerts. Wir schaffen Werte für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktstellung in Wachstumsmärkten bilden hierfür die Grundlage. Die Voraussetzungen dazu werden durch organisches und – sofern sinnvoll und möglich – externes Wachstum sowie durch die Aktivitäten zur Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS-Konzerns geschaffen.

Unabhängigkeit

Von besonderer strategischer Bedeutung bleibt die Sicherung der Unabhängigkeit der FUCHS PETROLUB SE. Unsere Unabhängigkeit ermöglicht uns die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld und gibt Raum zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts. Sie basiert zum einen auf der Familie Fuchs als Ankeraktionär und zum anderen auf einer stabilen finanziellen Ausstattung, die eine nachhaltige Dividendenpolitik ermöglicht und darüber hinaus Spielraum für Akquisitionen schafft.

Steuerungssystem

Vier zentrale Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert FUCHS auf Basis verschiedener finanzieller Leistungsindikatoren. Der bedeutsamste dieser Leistungsindikatoren ist der FUCHS Value Added (FVA). Er ist geprägt durch die strategische Zielsetzung und verbindet Ertrag mit Kapitaleinsatz. Daneben werden weitere wesentliche Leistungsindikatoren regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Leistungsindikatoren fließen auch in die externe Finanzberichterstattung von FUCHS ein und dienen ganz allgemein der Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern. Im Folgenden werden die vier bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren näher beschrieben. Diese sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wachstum

FUCHS strebt profitables Wachstum an. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Größe das organische Wachstum. Organisches Wachstum ist ein um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigtes Umsatzwachstum. Portfolioveränderungen werden als externes Wachstum beschrieben. Wir verwenden den Leistungsindikator organisches Wachstum sowohl für den gesamten Konzern als auch auf Ebene der Segmente.

Profitabilität

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unsere zentrale Messgröße. Wir ziehen das EBIT zur Beurteilung der Profitabilität für den gesamten Konzern und auf Ebene der Segmente heran. Es handelt sich um eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit von Unternehmen, die von Finanzierungs- und Steuereffekten unbeeinflusst ist. Das EBIT ist Bestandteil der Berechnung des FVA, der Zielgröße für die variable Vergütung des Managements und des Vorstands.

Liquidität

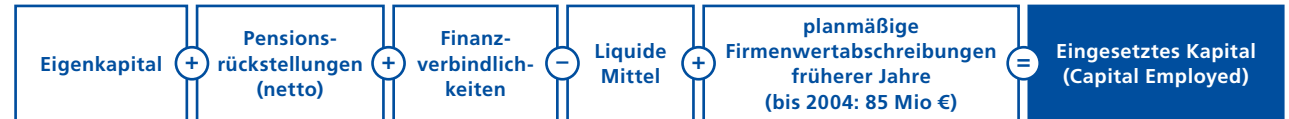
FUCHS verwendet den Freien Cashflow vor Akquisitionen als Liquiditätskennzahl für den gesamten Konzern. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen, für die Speisung des Finanzmittelbestands und für die Tilgung von Schulden zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

FUCHS Value Added als zentrale Führungskennzahl

Zentrale Führungskennzahl des Gesamtkonzerns ist der FVA, der neben dem Ertrag auch den Kapitaleinsatz berücksichtigt. Relevante Ertragskennzahl ist das EBIT. Der Kapitaleinsatz spiegelt sich in der Vermögens- und Finanzlage wider. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen, den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Das Anlagevermögen wird über Investitionsrechnungen gesteuert, während das NOWC durch die gezielte Steuerung seiner Bestandteile (Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) kontrolliert wird.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr wird anhand der verzinslichen Finanzierungsquellen des Konzerns ermittelt und errechnet sich als Durchschnitt der Bestandsgrößen zu fünf Quartalsstichtagen, beginnend mit dem 31. Dezember des vorangegangenen Jahres:



Für die Berechnung der Kosten des eingesetzten Kapitals wird ein gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) verwendet, der auf Basis des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt wird.

Die Höhe des WACC wird jährlich zum Bilanzstichtag auf der Grundlage aktueller Kapitalmarktdaten überprüft.

Der FVA zeigt als zusammengefasster Leistungsindikator somit die Erfolge im Ertragsmanagement und in der Steuerung des Kapitaleinsatzes:



Die variable Vergütung des lokalen, regionalen und globalen Managements basiert auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht der Anspruch auf eine variable Vergütung.

Budgetüberwachung als Teil des Steuerungssystems

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetierungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen in Bezug auf Wachstum und EBIT anhand von Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung des Budgets kontinuierlich überwacht. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Forschung und Entwicklung

Kontinuierlicher Ausbau der Aktivitäten

Im Berichtsjahr 2020 lag die Intensität der F&E-Arbeit von FUCHS mit 560 (600) Projekten auf einem vergleichbar intensiven und hohen Niveau wie in den Vorjahren. Mit 544 (521) Mitarbeitern und einem F&E-Aufwand in Höhe von 54 (55) Mio € ist FUCHS weiterhin bestrebt, in strategisch wichtigen Bereichen seinen Technologievorsprung auf- bzw. auszubauen und Innovationen zu fördern.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Im Rahmen der FUCHS2025-Strategie verfolgen wir organisatorisch weiterhin das regionale Konzept mit drei technologisch gleichwertigen F&E-Zentren in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika. Durch einen regen und fokussierten Austausch in unserer Matrixstruktur bringen wir Agilität in unsere Aktivitäten.

Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft sind uns in ausgewählten Bereichen erfolgreiche Produktentwicklungen, wie der CEPLATTYN Reiniger oder das CASSIDA Kettenöl XTE, gelungen:

- CEPLATTYN ist ein spezieller Reiniger mit sehr guten Schmiereigenschaften, welcher weltweit für das Reinigen von offenen Getrieben entwickelt wurde und in der Zementindustrie, dem Bergbau sowie der Energiegewinnung eingesetzt wird. Die Reinigungsleistung trägt zu Effizienzsteigerungen, der Verringerung von Maschinen-ausfallzeiten und dadurch zu einer Kostenreduktion bei.
- Das CASSIDA Kettenöl XTE läutet eine neue Ära der Hochtemperaturkettenschmierung ein. Mit der Entwicklung dieser neuen Technologie kann eine signifikante Verbesserung der Schmierleistung und der thermischen Stabilität erreicht werden, indem bei hohen Temperaturen das Kettenöl stabil bleibt, nicht fest wird und dadurch die Flexibilität und Beweglichkeit der Ketten erhalten bleibt.

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind wesentliche Themen im F&E-Bereich. Wir setzen die Tätigkeiten und

Projekte, die in den letzten Jahren in diesem Bereich gestartet wurden, konsequent fort. Dabei entwickeln wir Konzepte, um unsere Rohstoffbasis hinsichtlich des CO₂-Fußabdrucks zu optimieren. So beteiligen wir uns unter anderem an Projekten, im Rahmen derer Rohstoffe nicht von fossilen Quellen, sondern aus alternativen Ressourcen stammen, bzw. Rohstoffe im Sinne der Kreislaufwirtschaft aus recycelten Materialien generiert werden.

Die Schmierfette sind weiterhin im Fokus, und ergänzend setzen wir unsere Aktivitäten verstärkt im Bereich Polyharnstoff-Fette ein sowie bei der Entwicklung moderner Schmierfettkonzepte, wie z. B. für die elektrische Steuerung mit verbessertem Stick-Slip-Verhalten (Haftgleiteffekt). Auch hier gilt es, das Wissen und die Fähigkeiten in der Entwicklung in allen drei Regionen global aufzubauen.

Digitalisierung und Big Data sind im F&E-Umfeld relevante Themen, bei denen wir unsere Fähigkeiten durch die Anwendung von Design-of-Experiments-Methoden (DoE) und Simulationsmodellen in unseren Projekten weiterentwickelt haben.

Für E-Mobilitätsansätze haben wir seit 2019 eine eigene F&E-Abteilung eingerichtet, die als Matrix weltweit mit Forschern aus allen Regionen zusammenarbeitet, um unsere Produkte entsprechend den Anforderungen weiterzuentwickeln. Hier liegt unser Fokus auf Produktlinien wie Antriebsstrangflüssigkeiten, Thermofluiden und Fetten.

Mitarbeiter

Im Jahr 2020 ist die Belegschaft weltweit akquisitionsbedingt gewachsen und liegt nun bei rund 5.700 Mitarbeitern. Ohne Berücksichtigung der Akquisitionen ist die Mitarbeiterzahl rückläufig.

Zusammenarbeit in einem globalisierten Umfeld

Im Sinne unserer Zielsetzung „ACT GLOBAL“ im Rahmen von FUCHS2025 haben wir im Berichtsjahr unsere im Jahr 2019 gestarteten Aktivitäten fortgesetzt. Insbesondere hat die grenzüberschreitende Interaktion der Mitarbeiter mittels kollaborativer Tools weiter zugenommen. Die Covid-19-Pandemie hat von heute auf morgen ein Umdenken hinsichtlich der täglichen Zusammenarbeit gefordert. Durch unsere moderne IT-Infrastruktur sowie unsere virtuellen Kollaborationstools wurde dies unmittelbar ermöglicht. Covid-19-Risiken wurden durch die Umstellung von Arbeitsmodellen und der Arbeitsorganisation weitestgehend minimiert, z. B. durch Einführung von rollierenden Anwesenheiten in Verbindung mit Homeoffice für die Bürobereiche sowie Reorganisation bestehender Schichtmodelle und der Arbeitsabläufe in der Produktion und den Labors. Das Covid-19-Management wurde weltweit in engem Austausch, aber nach den jeweils lokalen Gegebenheiten koordiniert, so z. B. auch durch Austausch von Best Practice von Beginn der Pandemie an. Den Führungskräften kommt, unter Wahrung unserer Leadership Principles, Leadership Behaviors sowie des FUCHS-Leitbilds, immer mehr die Rolle des Schnittstellenmanagers zwischen Fachbereichen und Unternehmenseinheiten zu.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Neben dem zielgerichteten Aufbau von Kommunikationsstrukturen über Grenzen hinweg steht im Fokus, Kommunikation hierarchiefrei und offen zu gestalten. Für die Umsetzung der Zusammenarbeit im Sinne der hierarchie-freien Kommunikation und der Feedbackkultur wurden verschiedene globale Trainings und unterstützende Materialien bereitgestellt. Die Übermittlung der strategischen Ausrichtung, der Zielsetzungen, der Veränderungsbedarfe wie auch die Sensibilisierung für den eigenen Beitrag zum Gesamterfolg des Unternehmens ist die Aufgabe der Führungskräfte aller Ebenen. Die Gestaltung und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur gehören ebenso zum Portfolio der Führungsarbeit. Hier gilt es, Mitarbeiter weltweit mit auf den Weg zu nehmen, um aus alten Strukturen und Denkweisen auszubrechen und das Miteinander an den Herausforderungen der Zukunft auszurichten. Covid-19-bedingt wurde die Arbeit der Führungskräfte an diesen Themen herausfordernder, jedoch durch die Nutzung von „Remote Leadership“ sehr gut gemanagt.

Digitalisierung in der Arbeitswelt

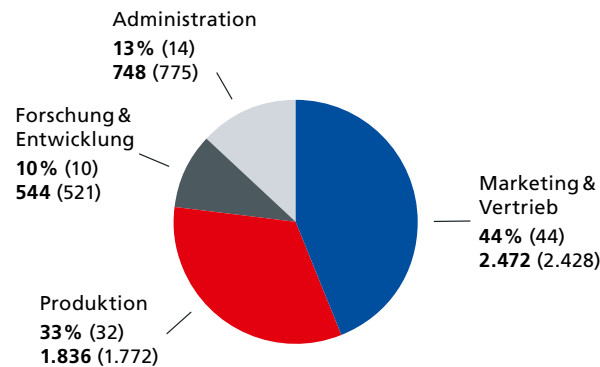
Die sich stetig weiterentwickelnde Digitalisierung bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, agiles Arbeiten in einem globalen Unternehmen zu fördern. Unser Fokus liegt auf der Gestaltung von digitalisierten Arbeitsprozessen und Workflows in integrierten Systemlandschaften, um die Effizienz der Aufgabenbearbeitung zu steigern und dadurch mehr Zeit für die wichtige interdisziplinäre Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Digitalisierung der HR-Prozesse wurde 2020 durch weitere Bausteine ergänzt und weiterentwickelt. Insbesondere nutzerfreundliche elektronische Workflows wurden implementiert.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 31. Dezember 2020 waren im FUCHS-Konzern 5.728 Mitarbeiter, davon 128 Trainees, beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr, insbesondere akquisitionsbedingt, um 101 Personen oder 2 % gewachsen.

Funktionale Mitarbeiterstruktur *



*Exkl. 128 (131) Trainees

Die Anzahl der Mitarbeiter in der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) verringerte sich insgesamt um 17 (-0,5%), in der Region Asien-Pazifik um 8 (-0,9%) Mitarbeiter. In Nord- und Südamerika wurden akquisitions-

bedingt zum Stichtag 117 Mitarbeiter (+16%) mehr beschäftigt als zum 31. Dezember 2019. Akquisitionsbedingt verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 9%.

Geografische Mitarbeiterstruktur

	31.12. 2020	in %	31.12. 2019	in %
EMEA	3.803	67	3.820	68
Asien-Pazifik	924	16	932	17
Nord- und Südamerika	862	15	745	13
Holdings	139	2	130	2
Gesamt	5.728	100	5.627	100
davon Deutschland	1.676	29	1.670	30

Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke

Im Jahr 2020 lag der Fokus zunächst auf dem internen Branding, z. B. durch auf unserer Website veröffentlichte Erfolgsgeschichten einzelner Mitarbeiter, die zeigen, dass „ACT GLOBAL“ bei FUCHS für jeden Mitarbeiter in seiner Karriereentwicklung möglich ist. Damit positioniert sich FUCHS als Arbeitgeber, welcher das Motto „Explore and expand your possibilities“ wörtlich nimmt. Im Jahr 2020 wurde ferner im Rahmen der FUCHS2025 HR-Initiative das Projekt „Talentakquise, Talententwicklung und Mitarbeiterbindung“ gestartet. Basierend auf der im Jahr 2019 erfolgten Zielgruppenanalyse zu den Bedarfen an besonders gesuchten Fachkräften wird nun in einer global und interdisziplinär besetzten Projektgruppe ein weltweites Brandingkonzept erarbeitet. Ziel ist es, einen global konsistenten Auftritt der Arbeitgebermarke sicherzustellen.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Unsere Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung sowie zu Betriebspraktika werden gerne von Schülern wahrgenommen. Schüler erhalten so die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von unserem Ausbildungsangebot und den betrieblichen Abläufen zu machen. Pandemiebedingt gab es einige Einschränkungen, die durch die Wahl anderweitiger Kontaktkanäle (z. B. Social Media) jedoch teilweise kompensiert werden konnten.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten wurde weiter gestärkt, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studenten, Absolventen und Nachwuchswissenschaftlern bekannt zu machen. Auch in diesen Bereichen haben wir schnell auf virtuelle Formate umgestellt, um die Arbeit in diesen Bereichen fortzusetzen. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, Kontakte zu Studenten mit besonderen Studienleistungen zu knüpfen und diese z. B. durch das Angebot von Auslandseinsätzen an unseren weltweiten Standorten zu fördern. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Praktika sowie die Unterstützung bei Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten an und fördern ausgewählte Studenten durch die Vergabe von Stipendien. Erstmals im Jahr 2020 wurde ein Gruppenprogramm sowie eine kontinuierliche Betreuung für unsere Stipendiaten aus chemischen Studiengängen angeboten. Ein virtueller Kennenlerntermin mit Mitarbeitern aus dem Bereich F&E sowie den Vorstandsmitgliedern bot beispielsweise die Gelegenheit, sich zu aktuellen Fragestellungen unserer Branche und ergänzend zu unseren Produkten und Innovationen auszutauschen.

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ist nach wie vor in allen Arbeitsmärkten, insbesondere aber in Europa, Indien, China und den USA, trotz pandemiebedingt leicht sinkender Neueinstellungen in allen Branchen, eine besondere Herausforderung. Zusätzlich erschwert wurde die Gewinnung von Fachkräften durch die Umfeldbedingungen infolge der Covid-19-Pandemie. Kontakte wurden oft zunächst virtuell geknüpft, um eine ausreichende Reichweite bei interessanten Kandidatenpools zu gewährleisten. Neue Wege, Talente auf dem Bewerbermarkt anzusprechen, wie Social-Media-Rekrutierung oder Active Sourcing, werden sukzessive erweitert. Durch unsere regionalen Personalleiter können diese modernen Rekrutierungswege sowie passende Auswahlinstrumente auch kleineren Standorten ohne eigenen Personalbereich nahegebracht werden. Unser Ziel ist unverändert, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für FUCHS zu begeistern. Gleichzeitig möchten wir nicht nur den Blick auf Fachkompetenzen richten, sondern auch Mitarbeiter mit der richtigen, zukunftsweisenden Einstellung und entsprechendem Verhalten anwerben. Hierfür wurde im Rahmen der strategischen HR-Initiative FUCHS2025 in einem Projekt auch ein weltweit verbindliches verhaltensbasiertes Kompetenzmodell aufgesetzt. Dieses gibt Internen wie auch Externen eine klare Indikation, welches Verhalten erwünscht und für die Erreichung der Ziele von FUCHS2025 förderlich ist. Auch die Besetzung von Positionen mit Mitarbeitern aus den eigenen Reihen spielt für uns eine wichtige Rolle. So wurde im Jahr 2020 im Zuge des fortgesetzten Konzernausbaus der globalen Divisionen erneut ein besonderer Fokus darauf

gelegt, Mitarbeiter aus den eigenen Reihen auf die neuen, attraktiven Stellen mit globaler Ausrichtung zu befördern.

Ausbildung

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren 85 (89) junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 28 Auszubildende und duale Studenten haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir bilden in verschiedenen kaufmännischen sowie technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturienten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines dualen Studiums in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Für FUCHS ist das duale Studium ein zentraler Baustein der Nachwuchsentwicklung. Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir auch studienbegleitende Praktika bei unseren Tochtergesellschaften im Ausland an. Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Praktika in unseren Tochtergesellschaften vermittelt, teilweise konnten diese pandemiebedingt dann jedoch nur virtuell, durch Kollaboration mit den Kollegen und in Projekten vor Ort, absolviert werden. Viele unserer heutigen Leistungsträger sind ehemalige Studenten, Auszubildende und Praktikanten von FUCHS. Mittlerweile sind konzernweit auch zahlreiche Managementpositionen von unseren ehemaligen Studenten besetzt.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft 2020 durch die Covid-19-Pandemie in tiefer Rezession

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

in %	Prognose 2020	Ist 2020	Prognose 2021
Deutschland	1,1	-5,4	3,5
Euroraum	1,3	-7,2	4,2
USA	2,0	-3,4	5,1
China	6,0	2,3	8,1
Hochentwickelte Länder	1,6	-4,9	4,3
Entwicklungs- und Schwellenländer	4,4	-2,4	6,3
Welt	3,3	-3,5	5,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF)

- Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2020 unerwartet unter Druck geraten und mit einem Rückgang um 3,5% in eine tiefe Rezession gerutscht.
- Für 2021 wird, ausgehend von der niedrigen Basis des Jahres 2020, eine kräftige Erholung erwartet. In vielen Ländern bleiben die Erwartungen für 2021 jedoch hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Zudem bleiben die Unsicherheiten in Bezug auf eine Konjunkturerholung laut IWF groß. So sei nicht absehbar, wie weitreichend Lockdown-Restriktionen seien und wie die weltweiten Impfungen voranschreiten. Darüber hinaus nennt der IWF Rohstoffkostensteigerungen als potenziellen Belastungsfaktor für das Jahr 2021.

- Auslöser für den drastischen Einbruch der Konjunktur waren die rasche weltweite Ausbreitung der Covid-19-Pandemie sowie die strikten Lockdowns zu deren Eindämmung.
- Zur Stützung der Konjunktur legten viele Staaten in zuvor nicht gekanntem Ausmaß Stabilisierungspakete auf. Zudem setzten die Notenbanken mit wenigen Ausnahmen ihre sehr expansive Geldpolitik fort.
- Im Euroraum und in Deutschland brach die Konjunktur mit der ersten Infektionswelle im Frühjahr massiv ein und die Binnennachfrage sowie die Exporte gerieten stark unter Druck. Vor allem die Erholung der Industriekonjunktur im Sommer verhinderte eine noch tiefere Rezession. Zum Jahresende wurden die Lockdowns in vielen Ländern erneut verschärft. Für 2021 wird von einer Erholung ausgegangen.
- Chinas Wirtschaftsleistung brach im ersten Quartal ein, konnte sich aber durch staatliche Stimulierungsmaßnahmen schnell erholen und im Jahresverlauf auf einen Wachstumskurs zurückkehren, der sich auch im Jahr 2021 fortsetzen sollte.
- Die USA wurden stark von der Covid-19-Pandemie getroffen. Im ersten Halbjahr waren Konsum, Investitionen und Exporte zum Teil stark belastet. Danach setzte eine Erholung ein, die auch für 2021 erwartet wird.

Stahlindustrie 2020 außerhalb Chinas unter Druck, robuste Erholung 2021 erwartet

Die Belastungen der Covid-19-Pandemie für die Stahlproduktion wirkten sich in den Regionen unterschiedlich aus. Während Europa und Nordamerika zweistellige Einbußen verzeichneten, konnte die Produktion in Asien gesteigert werden. Während Indien, Japan und Südkorea ihre Pro-

duktion massiv kürzen mussten, konnte China einen weiteren Produktionsanstieg erreichen und den Weltmarktanteil infolgedessen auf ca. 57% steigern.

Entwicklung Rohstahlproduktion

in %	Prognose 2020	Ist 2020	Prognose 2021
Deutschland	1,5	-10,0	13,4
Europa (EU)	1,1	-11,8	11,0
Asien	1,8	1,6	2,5
Nordamerika	0,8	-15,5	6,7
Welt	1,7	-0,9	4,1

Quelle: World Steel Association (WSA)

Sofern sich die globale Konjunktur im Jahresverlauf 2021 erholt, sollten auch die wichtigsten stahlverarbeitenden Industrien, die Bauwirtschaft, die Automobilindustrie und der Maschinenbau davon profitieren und folglich der Stahlbedarf ansteigen. Nach Einschätzung der Branchenvereinigung WSA dürfte die Stahlnachfrage 2021 robust zulegen. Dabei wird für China seit vielen Jahren erstmals eine Stagnation angenommen.

Tiefer Einbruch im Maschinenbau 2020, Trendwende 2021 durch Industriekonjunktur

Auch der Maschinenbau konnte sich den Belastungen durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 nicht entziehen. Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) geht in einer Vorabschätzung für 2020 davon aus, dass der Weltmaschinenbauumsatz um 6% eingebrochen ist. Der Euroraum verbuchte dabei überproportionale Umsatzeinbußen.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung Maschinenbauumsatz

in %	Prognose 2020	Ist 2020	Prognose 2021
Deutschland	-2,0	-15,0	10,0
Euroraum	-2,0	-13,0	9,0
China	2,0	5,0	7,0
USA	-1,0	-8,0	6,0
Welt	0,0	-6,0	7,0

Quelle: VDMA

Ebenso war die Investitionstätigkeit der Unternehmen in diesem schwierigen Umfeld zurückhaltend.

Im Zuge der einsetzenden Erholung der Weltwirtschaft sollte sich auch der Maschinenbau 2021 erholen. Angesichts niedriger Zinsen und der fortschreitenden Digitalisierung ist auch mit einer lebhafteren Investitionstätigkeit zu rechnen. Der VDMA prognostiziert, dass der Weltmaschinenbauumsatz 2021 auf regional breiter Basis, insbesondere in Europa, deutlich wächst.

Automobilindustrie 2020 mit tiefem Fall, deutliche Erholung für 2021 in Sicht

Insbesondere durch die Covid-19-Pandemie ist die Automobilindustrie 2020 weltweit massiv unter Druck geraten. Zwar konnte in China bereits früh im Jahresverlauf eine deutliche Erholung der Nachfrage festgestellt werden, jedoch blieben die wichtigen Automobilmärkte Europa und USA belastet und verzeichneten 2020 drastische Rückgänge. Auch in wichtigen Schwellenländern sank der Pkw-Absatz kräftig. Der Pkw-Weltmarkt ist nach Angaben

Entwicklung des Pkw-Absatzes

in %	Prognose 2020	Ist 2020	Prognose 2021
Deutschland	-4,0	-19,1	9,0
Europa	-2,0	-24,3	12,0
China	-2,0	-6,1	8,0
USA	-3,0	-16,8	9,0
Welt	-1,0	-15,0	9,0

Quellen: Verband der Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA)

des Branchenverbands VDA in Summe um 15 % geschrumpft.

Für 2021 zeichnet sich nach Einschätzung des VDA ein Aufschwung ab, der sich aufgrund der niedrigen Basis des Jahres 2020 in hohen Wachstumsraten niederschlägt. Der Pkw-Absatz wird allerdings, mit Ausnahme Chinas, die Vorkrisenniveaus noch nicht wieder erreichen.

Mit Blick auf die Automobilproduktion in Deutschland rechnet der VDA für 2021, parallel zu der erwarteten Umsatz- und Exportentwicklung, mit einem Plus von 20 %.

Robuste Chemiekonjunktur 2020 durch China, kräftige Belebung 2021 wahrscheinlich

Die globale Chemieproduktion ist im Jahr 2020 trotz des negativen Konjunkturmehrs um 0,3% gestiegen. Während die Chemieproduktion in China zulegen konnte, mussten in den USA und in Europa Einbußen hingenommen werden. Deutschlands Chemieproduktion ist mit einem Rückgang von 3,0% im zweiten Jahr in Folge geschrumpft.

Entwicklung der Chemieproduktion *

in %	Prognose 2020	Ist 2020	Prognose 2021
Deutschland	0,5	-3,0	1,5
EU	1,5	-0,5	2,0
China	4,5	2,0	7,0
USA	1,5	-3,5	3,0
Welt	3,0	0,3	4,8

Quellen: VCI, Cefic
* inklusive Pharma

Für 2021 sollen sich die Perspektiven für die Chemieindustrie wieder aufhellen. Sofern die Covid-19-Pandemie überwunden werden kann, rechnet der Branchenverband VCI mit einem Anstieg der Weltchemieproduktion um 4,8%. Dabei wird in allen Regionen von einer positiven Entwicklung ausgegangen. In China erwartet der VCI ein sehr kräftiges Wachstum der Chemieproduktion von 7,0%, und auch für die USA wird von einer spürbaren Steigerung ausgegangen. Für Deutschland wird laut VCI mit einem Produktionszuwachs von 1,5% eine vergleichsweise verhaltene Erholung prognostiziert.

Leichtes Wachstum der globalen Schmierstoffnachfrage erwartet

Nach Einschätzung der Kline-Studie aus dem Jahr 2020 wird die globale Schmierstoffnachfrage in einem Betrachtungszeitraum von Ende 2019 bis 2023 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 0,3% leicht zunehmen. Der Zuwachs in der Region Europa (0,4%) soll dabei insbesondere von Russland (1,1%) getragen werden. Der leichte Rückgang in der Region Nord- und Südamerika von

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

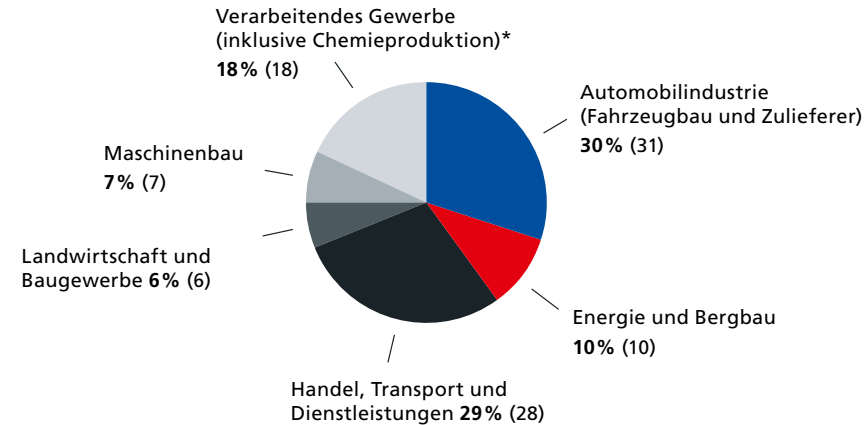
0,1% erklärt sich im Wesentlichen durch einen Volumentrückgang in den USA (−0,9%), der jedoch von einer Belebung der Nachfrage in Brasilien (1,8%) und Mexiko (2,0%) nahezu kompensiert wird. Die Erwartungen für die Region Asien-Pazifik und die restliche Welt mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0,5% werden insbesondere durch Zuwächse in Indien (1,8%) sowie Zuwächse in zahlreichen afrikanischen Ländern untermauert. Für das Jahr 2023 wird eine weltweite Schmierstoffnachfrage von rund 37,4 Millionen Tonnen erwartet. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Ausgangsniveau des Jahres 2019 um rund 0,5 Millionen Tonnen. Dabei hält der positive Nachfragetrend zu höherwertigen Schmierstoffen, der durch neue technische Standards insbesondere in industrialisierten Ländern unterstützt wird, weiter an.

Entwicklung Schmierstoffbedarf

in %	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (2019–2023)
Europa	0,4
Asien-Pazifik und restliche Welt	0,5
Nord- und Südamerika	−0,1
Welt	0,3

Quelle: Kline Studie

Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren



*Verarbeitendes Gewerbe = Produktionsgüter, Investitionsgüter, Verbrauchsgüter.

2.3 Geschäftsentwicklung 2020 – Prognosevergleich

Der Ausbruch der Covid-19-Pandemie sowie die drastischen Auswirkungen auf die Wirtschaftsaktivität hatten zur Folge, dass der FUCHS-Konzern zum ersten Quartal 2020 seine ursprüngliche Prognose für die wichtigsten Leistungsindikatoren aussetzen musste. Im Verlauf des Geschäftsjahres konnte die Prognose für das EBIT wieder aufgenommen und zweimal verbessert werden. Aufgrund der außerordentlichen Verwerfungen durch die Covid-19-Pandemie konnten die zu Jahresbeginn formulierten Erwartungen für die Leistungsindikatoren im Jahr 2020 nicht erreicht werden, jedoch lag das EBIT mit 313 Mio € lediglich um 3 % unter dem Vorjahr.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt:

- Der Umsatz sank um 194 Mio € (–8%) auf 2.378 Mio €.
- Das EBIT sank um 8 Mio € (–3%) auf 313 Mio €.
- Der FVA ging von 174 Mio € auf 165 Mio € zurück.
- Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug 238 Mio € (175).

Die Prognose wurde im Jahresverlauf regelmäßig überprüft und angepasst. → [# Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf](#)

Der infolge der Covid-19-Pandemie verhängte Lockdown führte zu drastischen Umsatzrückgängen, die sich insbesondere im zweiten Quartal niederschlugen. Eine Belebung des Umsatzes erfolgte sequenziell bereits im dritten Quartal und setzte sich im vierten Quartal weiter fort. Im Schlussquartal wurde der Umsatz des Vorjahresquartals übertroffen. Auf Gesamtjahressicht blieb der Umsatz mit –8% gegenüber dem Vorjahr jedoch weit hinter der ursprünglichen Prognose zurück.

Dem starken Umsatzrückgang begegnete FUCHS mit Kostendisziplin: Maßnahmen zur Kostensenkung bei Personal- und Sachkosten wurden implementiert – dies jedoch mit Augenmaß, ohne größere Abbauprogramme und ohne Zukunftsprojekte zu gefährden. Im Ergebnis konnten die Funktionskosten des Konzerns 2020 im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Darüber hinaus profitierte FUCHS im Jahresverlauf von sinkenden Rohstoffpreisen.

Unser Investitionsprogramm haben wir im Jahr 2020 konsequent weiter fortgesetzt und 122 Mio € (154) vor allem in Sachanlagen investiert. Darüber hinaus konnten signifikant mehr Mittel des Nettoumlaufvermögens (NOWC) – insbesondere durch den Abbau von Vorräten – freigesetzt und Steuervorauszahlungen reduziert werden. Entsprechend liegt der Freie Cashflow vor Akquisitionen – trotz Ergebnismrückgang – mit 238 Mio € um 63 Mio € über Vorjahr.

Der FVA liegt mit 165 Mio € (174) bei reduziertem Kapitalkostensatz von 9,5 % (10,0) aufgrund des geringeren EBIT unter dem Wert des Vorjahres.

Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf

Leistungsindikator	Prognose 2020	Ist 2020	Evaluierung
Umsatz	+0% bis +4%	–8%	–
	30. April 2020: Aussetzen der Gesamtjahresprognose als Folge der Covid-19-Pandemie		
	+0% bis +4%		
	30. April 2020: Aussetzen der Gesamtjahresprognose als Folge der Covid-19-Pandemie		
EBIT	27. Juli 2020: Ergebnismrückgang in der Größenordnung von –25%	–3%	übertroffen
	15. Oktober 2020: Ergebnismrückgang in der Größenordnung von –15%		
	11. Januar 2021: Ergebnismrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich		
	um 170 Mio €		
FVA	30. April 2020: Aussetzen der Gesamtjahresprognose als Folge der Covid-19-Pandemie	165 Mio €	–
	um 130 Mio €	238 Mio €	–
Freier Cashflow vor Akquisitionen	30. April 2020: Aussetzen der Gesamtjahresprognose als Folge der Covid-19-Pandemie		

2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Umsatz (Geschäftsverlauf)

Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften

in Mio €	2020	2019	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Währungs- umrechnungseffekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
EMEA	1.446	1.579	-108	1	-26	-133	-8
Asien-Pazifik	698	718	-9	5	-16	-20	-3
Nord- und Südamerika	387	418	-60	47	-18	-31	-7
Umsatz vor Konsolidierung	2.531	2.715	-177	53	-60	-184	-7
Konsolidierung	-153	-143	-10	0	0	-10	-
Gesamt	2.378	2.572	-187	53	-60	-194	-8

Umsatzeinbußen belaufen sich in pandemiebedingt schwierigem wirtschaftlichem Umfeld auf 8 %

In einem von der Covid-19-Pandemie geprägten Jahr konnte FUCHS einen Umsatz von 2.378 Mio € (2.572) erzielen und seine organischen Umsatzeinbußen auf 187 Mio € oder 7 % begrenzen. Das externe Wachstum von 53 Mio € (+2 %) wurde durch sich im Jahresverlauf verstärkende negative Währungseffekte in Höhe von 60 Mio € (-3 %) überkompensiert.

Wachstumsfaktoren

	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	-187	-7
Externes Wachstum	53	2
Effekte aus der Währungsumrechnung	-60	-3
Umsatzwachstum	-194	-8

Region Asien-Pazifik baut Anteil am Gesamtumsatz leicht aus

Die Auswirkungen der Pandemie trafen die Weltregionen in unterschiedlichem Maße. Die Region Asien-Pazifik erholte sich früh und konnte ihre Umsatzeinbußen im Jahresverlauf auf 3 % verringern. Die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) musste hingegen einen Umsatzrückgang von 8 % und Nord- und Südamerika trotz starken externen Wachstums einen Rückgang um 7 % hinnehmen.

Damit verringerte sich der Anteil der Region EMEA am unkonsolidierten Gesamtumsatz abermals leicht und sank von 58 % auf nunmehr 57 %, während Asien-Pazifik bei konstantem Anteil der Region Nord- und Südamerika seinen Anteil um einen Prozentpunkt auf 28 % ausbaute.

Starker Jahresendspurt reduziert organische Umsatzrückgänge in allen Regionen

Beeinflusst von der geografischen Ausbreitung des Covid-19-Virus und den verschiedenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie entwickelte sich das Geschäft in den drei Regionen des FUCHS-Konzerns im Verlauf des Jahres 2020 teilweise recht unterschiedlich.

Stark getroffen vom Ausbruch der Pandemie und dem darauffolgenden Einbruch der Wirtschaft war zunächst die Region Asien-Pazifik. Auf nicht weniger als 16 % summierten sich die organischen Umsatzrückgänge der Region in den ersten drei Monaten des Jahres. Nach Beendigung des weitreichenden und strikten Lockdowns erholte sich China und damit die Gesamtregion jedoch bereits mit Beginn des zweiten Quartals. Im dritten Quartal konnte ein organisches Wachstum von 8 % erzielt werden, das sich im vierten Quartal mit 5 % fortsetzte. Damit konnte der organische Umsatzrückgang im Gesamtjahr auf 1 %

Konzernumsatz gegliedert nach dem Sitz der Kunden

in Mio €	2020	Anteil in %	2019	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
EMEA	1.237	52	1.371	53	-134	-10
Asien-Pazifik	743	31	765	30	-22	-3
Nord- und Südamerika	398	17	436	17	-38	-9
Gesamt	2.378	100	2.572	100	-194	-8

reduziert werden. Allerdings schmälerten negative Währungseffekte von 2% bei der Umrechnung in Euro den Umsatz weiter, so dass in Summe ein Umsatzrückgang von 3% für Asien-Pazifik verzeichnet wurde.

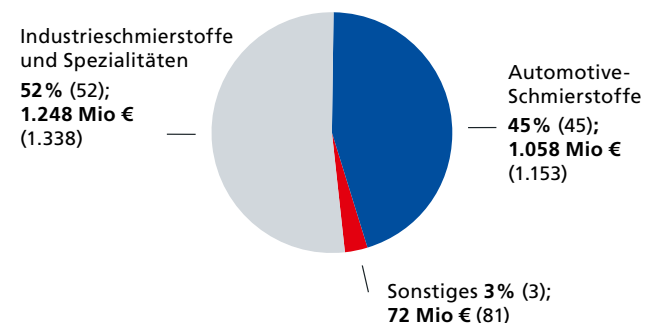
Noch weitgehend unbeeinträchtigt von der Covid-19-Pandemie, startete EMEA verhalten mit einem Quartal auf Vorjahresniveau ins Jahr. Mit dem Übergang des Virus' auf Europa und Lockdowns in zahlreichen Ländern folgte im zweiten Quartal ein deutlicher Umsatzeinbruch. Auf 26% beliefen sich die organischen Umsatzrückgänge, die durch eine negative Währungsentwicklung noch weiter verstärkt wurden, so dass die Region für die Monate April bis Juni ein Minus von 28% im Vergleich zum Vorjahresumsatz hinnehmen musste. Der positive Pandemieverlauf und eine Erholung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Folgemonaten reduzierten die organischen Rückgänge im dritten Quartal auf 6% und den Rückgang des Gesamtumsatzes auf 8%. Erfreulich war dann der Jahresendspurt im vierten Quartal mit einem positiven organischen Wachstum von 5%, getrübt jedoch durch zunehmend negative Währungseffekte, die das Gesamtwachstum im vierten Quartal auf 2% reduzierten. Die Gesamtjahresbilanz der

Region: ein organischer Rückgang von 7%, zudem leicht negative Währungseffekte und damit in Summe ein Minus von 8% im Vergleich zu 2019.

In Nordamerika setzte sich ein verhaltener Jahresausklang 2019 mit einem schwierigen Jahresbeginn 2020 fort. Die Schwäche der Automobil- und in Nordamerika zusätzlich auch der Bergbauindustrie resultierte im ersten Quartal in organischen Umsatzverlusten in Höhe von 6%, die jedoch durch ein externes Wachstum in Höhe von 10% noch überkompensiert werden konnten. Im Folgequartal traf die Pandemie Nord- und Südamerika dann aber mit voller Wucht. Die Region verzeichnete organische Rückgänge von über 40%, die durch ein erneut hohes externes Wachstum von 10% zwar gemildert, aber nicht mehr kompensiert werden konnten. Ähnlich wie in EMEA verbesserte sich die Situation im dritten Quartal merklich: Erneut musste Nord- und Südamerika Umsatzrückgänge hinnehmen, mit 11% fielen diese jedoch geringer aus als noch im Vorquartal und konnten durch ein konstant hohes externes Wachstum von 10% nahezu ausgeglichen werden. Spürbar negativ beeinflusst wurde die Quartalsbilanz durch negative Währungseffekte in Höhe von 6%. Diese verstärkten sich im vierten Quartal

sogar deutlich auf 10%. Dennoch fiel der Jahresendspurt auch in Nord- und Südamerika positiv aus: Das externe Wachstum konnte auf 15% gesteigert und ein nach schwierigen Monaten besonders erfreuliches organisches Wachstum in Höhe von 3% erzielt werden. Letzteres reduzierte den organischen Umsatzrückgang für das Gesamtjahr auf gleichwohl hohe 14%, verstärkt um negative Währungseffekte von 4% und nur teilweise kompensiert von einem externen Wachstum von 11%. Insgesamt betrug der Umsatzrückgang im Gesamtjahr 7%.

Umsatzstruktur des Konzerns nach Produktgruppen



Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

in Mio €	2020	in %	2019	in %	Veränderung
Umsatz	2.378	100,0	2.572	100,0	-194
Kosten der umgesetzten Leistung	-1.524	-64,1	-1.682	-65,4	158
Bruttoergebnis	854	35,9	890	34,6	-36
Sonstige Funktionskosten	-551	-23,2	-580	-22,5	29
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	303	12,7	310	12,1	-7
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	10	0,5	11	0,4	-1
EBIT	313	13,2	321	12,5	-8
Finanzergebnis	-5	-0,2	-4	-0,2	-1
Ertragsteuern	-87	-3,7	-89	-3,4	2
Ergebnis nach Steuern	221	9,3	228	8,9	-7

EBIT sinkt dank verbesserter Bruttomarge und Kosteneinsparungen um lediglich 3% auf 313 Mio €

In einem pandemiebedingt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erzielte FUCHS im abgelaufenen Geschäftsjahr ein EBIT in Höhe von 313 Mio € (321). Bei einem um 8% auf 2.378 Mio € (2.572) gesunkenen Umsatz lag das EBIT dank einer verbesserten Bruttomarge und Kosteneinsparungen lediglich um 3% unter Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern sank von 228 Mio € auf 221 Mio €.

FUCHS profitierte 2020 von einem positiven Mixeffekt, der durch die Rohstoffpreisentwicklung unterstützt wurde. So konnte trotz investitionsbedingt leicht steigender Produktionskosten die Bruttomarge um 1,3 Prozentpunkte auf 35,9% (34,6) verbessert werden. Das Bruttoergebnis sank daher unterproportional zum Umsatz um 4% auf 854 Mio €.

In der Entwicklung der Sonstigen Funktionskosten werden die Maßnahmen zu Kosteneinsparungen des FUCHS-Konzerns sichtbar. Sie konnten um 29 Mio €, akquisitionsbereinigt sogar um rund 50 Mio €, reduziert werden. In erster Linie inflationsbedingt stiegen zwar die Personalkosten leicht an und auch die Abschreibungen erhöhten sich infolge weiterhin hoher Investitionen, in vielen anderen Bereichen, wie z. B. Reisekosten, gelangen hingegen teils deutliche Kostenreduktionen. Daneben erhielt FUCHS im abgelaufenen Geschäftsjahr in vielen Staaten Unterstützungsleistungen zur Abfederung der Folgen der Covid-19-Pandemie in Höhe von insgesamt 10 Mio €. Aufgrund des starken Umsatzrückgangs verschlechterte sich der Anteil der Sonstigen Funktionskosten am Umsatz dennoch von 22,5% auf 23,2%.

Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen (EBIT vor at Equity) als Saldo aus Bruttoergebnis und Sonstigen Funktionskosten lag mit 303 Mio € (310) 7 Mio € bzw. 2% unter Vorjahr. Die Marge EBIT vor at Equity verbesserte sich von 12,1% auf 12,7%.

Mit 10 Mio € fiel das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen (At-Equity-Ergebnis) um 1 Mio € niedriger aus als noch im Vorjahr. Von der Pandemie beeinträchtigt, lag vor allem das Ergebnis unseres Joint Ventures in Saudi-Arabien unter Vorjahr.

Das EBIT sank somit um 8 Mio € oder 3% auf 313 Mio €. Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich um 7 Mio €, bzw. ebenfalls 3%, auf 221 Mio €.

Die Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity) erhöhte sich marginal von 29,1% auf 29,2%.

Aus dem Ergebnis nach Steuern von 221 Mio € (228) errechnet sich eine im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Nettoumsatzrendite von 9,3% (8,9). Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie reduziert sich um 0,05 € oder rund 3% auf 1,58 € (1,63) bzw. 1,59 € (1,64).

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)

Bis auf wenige Ausnahmen alle Gesellschaften von Umsatzrückgängen betroffen

Nach einem von der Covid-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr weist die Region EMEA einen Umsatzrückgang von 8% aus. Um rund 133 Mio € verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr auf 1.446 Mio € (1.579). Den Folgen der Pandemie konnte sich keine Volkswirtschaft und damit auch keine unserer Gesellschaften der Region entziehen. Bis auf Russland und Südafrika sowie einige wenige kleinere Handelsgesellschaften hatten die Gesellschaften spürbare organische Umsatzrückgänge zu verzeichnen, vielfach um über 10%. So etwa unsere Gesellschaften in Frankreich, Spanien und Großbritannien.

Weiter belastet wurden die Umsatzerlöse durch negative Währungseffekte in Höhe von 26 Mio €, die insbesondere aus der Schwäche des russischen Rubels sowie des süd-afrikanischen Rands resultierten.

EBIT mit 168 Mio € trotz spürbarer Umsatzrückgänge leicht über Vorjahresniveau

Trotz deutlicher Umsatzrückgänge von rund 133 Mio € gelang es der Region, das Segmentergebnis (EBIT) des Vorjahres um 1 Mio € zu übertreffen.

Ermöglicht wurde die positive Ergebnisentwicklung in einem Umfeld leicht nachgebender Rohstoffpreise durch eine Verbesserung der Bruttomarge einerseits und konsequentes Kostenmanagement andererseits. Kosteneinsparungen konnten insbesondere durch den Verzicht auf Leasingpersonal, Einschränkung von Reise- und Werbetätigkeiten, aber

Segmentinformationen EMEA¹

in Mio €	2020	2019
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.446	1.579
Organisches Wachstum	- 108 (- 7 %)	- 36 (- 2 %)
Externes Wachstum	1 (0 %)	-
Währungsumrechnungseffekte	- 26 (- 1 %)	- 3 (0 %)
EBIT vor at Equity	158	156
At-Equity-Ergebnis	10	11
Segmentergebnis (EBIT)	168	167
Investitionen	75	97
Akquisitionen ²	3	0
Mitarbeiter zum 31. Dezember	3.803	3.820

¹Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

²Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

auch durch Einstellungsstopp und Nutzung von Kurzarbeiterprogrammen erreicht werden. In der Folge stieg die Marge EBIT vor at Equity von 9,9 % auf 10,9 %.

Zum Segmentergebnis der Region trug das At-Equity-Ergebnis 10 Mio € und damit 1 Mio € weniger als im Vorjahr bei. Insbesondere unser Joint Venture in Saudi-Arabien litt unter den Folgen der Covid-19-Pandemie.

Investitionsvolumen deutlich unter Vorjahr, mit 75 Mio € jedoch auf weiterhin hohem Niveau

Auch 2020 wurde wieder kräftig in die Region EMEA investiert. Mit 75 Mio € lagen die Investitionen zwar rund 22 Mio € unter dem Rekordvolumen von 2019, verblieben jedoch auf einem hohen Niveau. Rund 40% dieser Investitionen entfielen auf die deutschen Standorte Mannheim, Kiel und Kaiserslautern. Während in Kaiserslautern ins-

besondere die Fertigstellung der PU-Spezialfettanlage zu Buche schlug, waren es in Mannheim und Kiel zahlreiche Projekte zur Modernisierung und Erweiterung im Werk.

Die neben der PU-Spezialfettanlage größte Einzelinvestition der Region wurde in Schweden getätigt, wo im Sommer nach vier Jahren Planungs- und Bauzeit das neue Produktionswerk eingeweiht werden konnte. Einweihung konnte auch in Großbritannien gefeiert werden: Hier war es ein Rohstofflager, das fertiggestellt wurde und zukünftig zur Optimierung der Materialflüsse am Standort beiträgt. In Südafrika wurde mit dem Kauf eines Nachbargrundstückes die Basis für einen zukünftigen Werksausbau gelegt. An zahlreichen weiteren Standorten der Region wurden im Rahmen vieler kleinerer Projekte die Infrastrukturverbesserungen, Modernisierungen und Erweiterungen der vergangenen Jahre fortgesetzt.

Asien-Pazifik

Umsatz vor negativen Währungseffekten auf Vorjahresniveau

In der Region Asien-Pazifik reduzierte sich der Umsatz um 3 % oder 20 Mio € von 718 Mio € auf 698 Mio €. Auf Umsatzeinbrüche im ersten Quartal folgte eine rasche Kehrtwende und deutliche Erholung, die den organischen Umsatzrückgang für das Gesamtjahr auf 9 Mio € oder 1 % reduzierte. Haupttreiber dieser Entwicklung war China. Dort konnte im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes organisches Umsatzplus erwirtschaftet werden. Bis auf Singapur waren alle anderen Gesellschaften der Region jedoch von organischen Umsatzrückgängen betroffen.

Die bereits im April des Vorjahres erfolgte Übernahme eines Herstellers von Schmierstoffen für den automotiven Retailbereich in Australien ermöglichte der Region zumindest im ersten Quartal noch ein leichtes externes Wachstum in Höhe von 5 Mio €. Die Übernahme eines langjährigen Handelspartners in Australien im dritten Quartal des laufenden Jahres fiel hingegen kaum ins Gewicht.

Höheres Bruttoergebnis und Kosteneinsparungen resultieren in verbesserten Ergebnissen

Nach einem Ergebnissrückgang im vorangegangenen Geschäftsjahr erzielte die Region Asien-Pazifik in schwierigem wirtschaftlichem Umfeld und trotz Umsatzeinbußen von 3 % ein EBIT von 100 Mio €, das 7 Mio € oder 8 % über Vorjahr liegt.

Segmentinformationen Asien-Pazifik¹

in Mio €	2020	2019
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	698	718
Organisches Wachstum	-9 (-1%)	-9 (-1%)
Externes Wachstum	5 (0%)	17 (2%)
Währungsumrechnungseffekte	-16 (-2%)	4 (1%)
EBIT vor at Equity	100	93
At-Equity-Ergebnis	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	100	93
Investitionen	22	31
Akquisitionen ²	0	8
Mitarbeiter zum 31. Dezember	924	932

¹Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

²Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Die Region Asien-Pazifik profitierte von einer positiven Entwicklung der Rohstoffpreise und des Produktmix. Gleichzeitig gelang es dank strikter Kostenkontrolle und Einsparmaßnahmen, Kosten zu reduzieren. Im Ergebnis konnte so nicht nur das EBIT über Vorjahr gesteigert, sondern auch die EBIT-Marge deutlich von 13,0% auf 14,3% verbessert werden.

Investitionen mit Schwerpunkt auf China

Die Investitionen in Sachanlagen in der Region konzentrierten sich im Wesentlichen auf China. In Schanghai wurde der Ausbau der chinesischen Verwaltungszentrale und der Forschungslabore abgeschlossen. Am 2019 neu eingeweihten Standort Wujiang wurde durch zusätzliche Investitionen die Basis für einen Ausbau des Geschäfts mit anspruchsvollen OEM-Kunden gelegt. In Yingkou wurde das Fettwerk modernisiert und ausgebaut. Weitere nennenswerte Investitionen erfolgten in Australien mit der fortgesetzten Modernisierung des Standorts Sunshine.

Nord- und Südamerika

Starkes externes Wachstum kompensiert hohe organische Rückgänge und negative Währungseffekte zumindest teilweise

Die USA und damit die gesamte Region litten besonders stark unter den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Trotz des Jahresendspurts beliefen sich die organischen Umsatzrückgänge der Region im Gesamtjahr auf deutliche 14%. Zusätzlich beeinträchtigt wurde die Umsatzentwicklung durch negative Währungseffekte, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Sowohl die Schwäche des amerikanischen Dollars als auch des brasilianischen Reals und der weitere Verfall des argentinischen Pesos trugen zu einem negativen Währungseffekt von 4% bei.

Teilweise ausgeglichen wurden diese deutlichen organischen und währungsbedingten Rückgänge durch ein starkes externes Wachstum von 47 Mio € oder 11%. Nordamerika profitierte gleich mehrfach von Unternehmenszukaufen. Bereits im November des Vorjahres war ein kanadisches Dienstleistungsunternehmen für Services in den Bereichen Schmierstoffe und Chemical Process Management (CPM) übernommen worden. Im Januar des abgelaufenen Geschäftsjahres folgte der Zukauf von Nye, einem bedeutenden Hersteller synthetischer Hochleistungsschmierstoffe, und Anfang November schließlich der Zukauf des auf Silikonschmierstoffe spezialisierten Unternehmens PolySi.

In Summe musste die Region dennoch Umsatzrückgänge von 7% oder 31 Mio € von 418 Mio € auf 387 Mio € verzeichnen.

Segmentinformationen Nord- und Südamerika¹

in Mio €	2020	2019
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	387	418
Organisches Wachstum	-60 (-14%)	-3 (-1%)
Externes Wachstum	47 (11%)	1 (0%)
Währungsumrechnungseffekte	-18 (-4%)	11 (3%)
EBIT vor at Equity	42	49
At-Equity-Ergebnis	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	42	49
Investitionen	13	22
Akquisitionen ²	127	3
Mitarbeiter zum 31. Dezember	862	745

¹Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

²Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Deutliche Ergebniseinbußen mit EBIT-Rückgang um 14%

Die Region Nord- und Südamerika musste in der ersten Jahreshälfte starke Ergebniseinbrüche von rund 50% hinnehmen. In der zweiten Jahreshälfte erfolgte zwar eine leichte Erholung, in Summe war das EBIT des Geschäftsjahres 2020 im Vergleich zum Vorjahr dennoch um 7 Mio € bzw. deutliche 14% rückläufig. Ohne den Beitrag von Nye wäre ein Rückgang von 11 Mio € zu verzeichnen gewesen.

Dabei verbesserte sich – bedingt durch reduzierte Rohstoffpreise, Mixeffekte und die Akquisition von Nye – auch in Nord- und Südamerika die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahr spürbar. Das Bruttoergebnis ging deshalb im Vergleich zum Umsatz unterproportional zurück. Die wei-

teren Kosten stiegen infolge der Akquisition von Nye an. In der Konsequenz ist die Marge EBIT vor at Equity weiter rückläufig und sank von 11,7% auf 10,9%.

Modernisierung mit Investitionen in Höhe von 13 Mio € fortgesetzt

Rund 13 Mio € wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Region Nord- und Südamerika investiert. Der Großteil dieser Investitionen floss erneut in die Standorte in den USA. Dort wurden die umfangreichen Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen der vergangenen Jahre fortgesetzt. Neben zahlreichen kleineren Projekten wurde in Kansas die Modernisierung des dortigen Fettwerks und am Standort Harvey die Erweiterung von Büroräumlichkeiten weiter vorangetrieben.

2.6 Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Vermögenslage

	31. Dezember 2020		31. Dezember 2019		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Firmenwerte	236	11	175	9	61
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	117	6	94	4	23
Sachanlagen	700	33	647	32	53
Übrige langfristige Vermögenswerte	93	4	85	4	8
Langfristige Vermögenswerte	1.146	54	1.001	49	145
Vorräte	359	17	381	19	-22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369	17	381	19	-12
Liquide Mittel	209	10	219	11	-10
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	37	2	41	2	-4
Kurzfristige Vermögenswerte	974	46	1.022	51	-48
Bilanzsumme	2.120	100	2.023	100	97

Investitions- und akquisitionsbedingter Anstieg der Bilanzsumme

Im vergangenen Jahr stieg die Bilanzsumme um 5 % oder 97 Mio € auf 2.120 Mio € zum 31. Dezember 2020 an. Haupttreiber dieser Entwicklung waren neben der fortgesetzten Wachstums- und Investitionsinitiative die Akquisitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Sachanlagen stiegen investitions- und akquisitionsbedingt deutlich um 53 Mio € oder 8 % an. Unsere Akquisitionstätigkeiten in Nordamerika resultierten daneben unter anderem in einem Anstieg der bilanzierten Firmenwerte um 61 Mio € und trugen wesentlich zur Erhöhung

der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 23 Mio € bei. Der Erwerb von Anteilen an langjährigen Distributoren in Afrika bedingte als Folge der Bilanzierung unter den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen einen Anstieg der Übrigen langfristigen Vermögenswerte.

Eigenkapitalquote mit 75 % auf weiterhin hohem Niveau

Auch im abgelaufenen schwierigen Geschäftsjahr konnte das Eigenkapital erneut gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte es sich um 19 Mio €. Die Eigenkapitalquote war aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme leicht rückläufig und beträgt 75 % (77).

Langfristiges Fremdkapital steigt überwiegend durch Unternehmensakquisitionen

1.580 Mio € Eigenkapital standen zum 31. Dezember 2020 540 Mio € Fremdkapital gegenüber. Davon entfielen 131 Mio € (6 % der Bilanzsumme) und damit 42 Mio € (+ 47 %) mehr als im Vorjahr auf Langfristiges Fremdkapital.

Hier stiegen die Pensionsrückstellungen, die nach einer Ausfinanzierung in früheren Jahren im Wesentlichen unsere Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien betreffen, von 36 Mio € auf 43 Mio €. Wie bereits im Vorjahr wurde dieser Anstieg im Wesentlichen durch die Neuberechnung der Rückstellungen infolge sinkender Zinssätze begründet.

Entscheidend für den Anstieg des Langfristigen Fremdkapitals waren die Akquisitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres. So verzeichneten zum einen die Latenten Steuerschulden in erster Linie akquisitionsbedingt eine Zunahme um 9 Mio € auf 41 Mio € (32). Zum anderen trugen Kaufpreisverbindlichkeiten wesentlich zur Erhöhung des sonstigen langfristigen Fremdkapitals bei.

Erhöhte Steuerverbindlichkeiten schlagen sich im Anstieg des Kurzfristigen Fremdkapitals nieder

Neben dem Langfristigen stieg in den vergangenen 12 Monaten auch das Kurzfristige Fremdkapital an. Zum 31. Dezember 2020 weist die Bilanz einen um 36 Mio € oder 10 % auf 409 Mio € (373) gestiegenen Betrag aus.

Es erhöhten sich zum einen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 6 % oder 14 Mio € auf 233 Mio € (219). Mit ihnen finanziert der Konzern zum Bilanzstichtag damit rund 11 % seiner Aktiva. → [# 46 Kapitalstruktur](#)

Kapitalstruktur

	31. Dezember 2020		31. Dezember 2019		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Eigenkapital	1.580	75	1.561	77	19
Pensionsrückstellungen	43	2	36	2	7
Latente Steuern	41	2	32	2	9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16	1	14	1	2
Übriges langfristiges Fremdkapital	31	1	7	0	24
Langfristiges Fremdkapital	131	6	89	5	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233	11	219	11	14
Rückstellungen	18	1	24	1	-6
Finanzverbindlichkeiten	14	1	12	0	2
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	144	6	118	6	26
Kurzfristiges Fremdkapital	409	19	373	18	36
Bilanzsumme	2.120	100	2.023	100	97

Verwendung des eingesetzten Kapitals*

in Mio €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachanlagevermögen*	670	587	83	14
Immaterielle Vermögenswerte*	325	276	49	18
Nettoumlaufvermögen (NOWC)*	544	584	-40	-7
	1.539	1.447	92	6
Übrige Posten*	23	23	0	-
Eingesetztes Kapital*	1.562	1.470	92	6

*Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Zum anderen stiegen die im Übrigen Fremdkapital ausgewiesenen Steuerverbindlichkeiten deutlich an. Hier fand der volatile Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres seinen deutlichen Niederschlag. In Anbetracht der pandemiebedingten Umsatz- und Ergebniseinbrüche des ersten Halbjahres wurden Steuervorauszahlungen herabgesetzt. Die unerwartet schnelle Erholung von Umsatz und Ergebnis und insbesondere die positive Entwicklung des vierten Quartals führten zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr zu deutlich höheren Steuerverbindlichkeiten.

Neben den bilanzierten Verbindlichkeiten bestanden zum Stichtag vertragliche Investitionsverpflichtungen in Höhe von 31 Mio € (64). Mit dem Abschluss zahlreicher Bauprojekte im vergangenen Jahr haben sich diese im Vergleich zum vorangegangenen Stichtag um 33 Mio € reduziert. 14 Mio € und damit beinahe die Hälfte der bestehenden Investitionsverpflichtungen entfielen auf deutsche Gesellschaften. Sie stehen im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Bürogebäudes für die Holding sowie diversen Einzelprojekten an den Standorten in Mannheim, Kaiserslautern und Kiel. Höhere Verpflichtungen weisen daneben noch unsere Gesellschaften in Belgien und China für ebenfalls diverse Einzelprojekte aus.

Nettoliquidität auf hohem Niveau

Auch nach einem über lange Strecken pandemiebedingt anspruchsvollen Geschäftsjahr sowie erheblichen Investitionen und Akquisitionen weist FUCHS mit 179 Mio € (193) eine weiterhin hohe Nettoliquidität auf. Infolge leicht gestiegener Finanzverbindlichkeiten (+4 Mio €) bei reduzierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (-10 Mio €) liegt die Nettofinanzposition um 14 Mio € unter Vorjahr.

Reduktion des NOWC

Im Vergleich zum Jahresende 2019 konnte das NOWC (errechnet als Saldo aus Vorräten zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) um 48 Mio € auf 495 Mio € (543) gesenkt werden. Die Verbesserung aller Komponenten des NOWC, d. h. sowohl die Reduktion von Vorräten und Forderungen als auch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei einem gleichzeitig hohen vierten Quartalsumsatz, ermöglichten neben der absoluten Reduktion des NOWC auch eine Reduktion des NOWC in Relation zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals von 21,8% im Vorjahr auf 19,4% zum Geschäftsjahresende. Dies entspricht einer Verbesserung der durchschnittlichen Kapitalbindung um 9 Tage auf 71 Tage (80).

Im Durchschnitt über fünf Quartale setzte der FUCHS-Konzern sein Kapital zu 43% für Sachanlagevermögen ein, zu 21% für Immaterielle Vermögenswerte und zu 35% für die Finanzierung seines Nettoumlaufvermögens. Diese drei Größen haben über die Kosten des eingesetzten Kapitals erheblichen Einfluss auf den FVA. Infolge der hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen hat sich das durchschnittlich eingesetzte Kapital um 6% erhöht.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionen

Knapp 600 Mio € in fünf Jahren:

Investitionsoffensive abgeschlossen

Mit Investitionen in Höhe von rund 122 Mio € schloss FUCHS 2020 seine 2016 gestartete Investitionsoffensive ab. Innerhalb von fünf Jahren wurden knapp 600 Mio € in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte investiert. Neue Standorte wurden aufgebaut und bestehende Werke erweitert und modernisiert. Mit Beendigung der Investitionsoffensive ist ab dem kommenden Jahr eine dauerhafte Absenkung des Investitionsvolumens auf Abschreibungsniveau geplant.

Wie bereits in den Vorjahren lag ein Schwerpunkt der Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen auch 2020 auf der Region EMEA, wo mit 75 Mio € rund 60% der Investitionen des Konzerns getätigt wurden.

In vielen Teilen der Region konnten die lokalen Gesellschaften große Projekte der vergangenen Jahre abschließen. Schweden produziert seit Mitte des Jahres in seinem neuen Schmierstoffwerk in Fors, Kaiserslautern baute mit der Inbetriebnahme seiner neuen PU-Spezialfettanlage seine Position als Standort für Spezialschmierstoffe weiter aus, Russland feierte nach rund zwei Jahren Planungs- und Bauzeit im Sommer den Abschluss seiner Werkserweiterung am Standort Kaluga und legte mit der Verdoppelung seiner Produktionskapazitäten die Basis für weiteres Wachstum. Großbritannien stellte sein Hochregallager mit rund 3.900 Palettenplätzen für Rohstoffe fertig.

Der Grundstein für eine zukünftige Werkserweiterung konnte in Südafrika mit dem Kauf eines angrenzenden Grundstücks gelegt werden.

Wie an anderen europäischen Standorten auch, wurde in Mannheim die Modernisierung und Optimierung der Produktionsanlagen im Rahmen zahlreicher kleinerer Projekte weiter fortgesetzt.

Investitionen in Höhe von 22 Mio € wurden in Asien-Pazifik getätigt. Erneut lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten auf China. Dort konnten in Schanghai im vierten Quartal sowohl die neue und vergrößerte Verwaltungszentrale des China-Geschäfts als auch die neuen Forschungs- und Entwicklungslabore bezogen werden. In Yingkou wurde im Wesentlichen in Ausbau und Automatisierung der dortigen Fettfabrik investiert. Am Standort Wujiang wurde die Erweiterung der Produktionsanlagen zur Bedienung von OEM-Kunden vorangetrieben. Außerhalb von China wurde die Modernisierung des Standortes Sunshine in Australien fortgesetzt.

Auf rund 13 Mio € beliefen sich die Investitionen in die Region Nord- und Südamerika. In den USA wurde in Kansas die Modernisierung des Standorts fortgesetzt und insbesondere in zusätzliche Produktionsbehälter für die Endbehandlung von Schmierfetten investiert, am Standort Harvey wurde der Ausbau von Büroräumlichkeiten abgeschlossen.

Außerhalb der Regionen wurde schließlich auch für die Holding investiert. Nach Spatenstich im Frühjahr schritt der Bau der neuen Firmenzentrale in Mannheim im Jahresverlauf zügig voran.

Abschreibungen

Abschreibungen weiter angestiegen

Infolge der deutlich ausgeweiteten Investitionen stiegen die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte von 73 Mio € im Jahr 2019 auf 80 Mio € im Jahr 2020 erneut an.

Akquisitionen

Der Schwerpunkt unserer Akquisitionstätigkeiten lag im abgelaufenen Geschäftsjahr in Nordamerika. Dank des Erwerbs zweier Nischenanbieter konnten wir dort nicht nur unsere Präsenz weiter ausbauen und festigen, sondern auch unser Produktportfolio für die gesamte Gruppe abermals um zukunftssträchtige Sparten erweitern. Bereits im

Januar 2020 schloss FUCHS die Übernahme von Nye, einem Hersteller synthetischer Hochleistungsschmierstoffe, ansässig in Fairhaven im US-Bundesstaat Massachusetts, ab. Im November folgte der Erwerb von PolySi, einem führenden Unternehmen im Bereich der Formulierung und Herstellung von Silikonschmierstoffen mit Sitz in Sanford, North Carolina (USA).

Sowohl in EMEA als auch in Asien-Pazifik mündete die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit langjährigen Handelspartnern 2020 im Erwerb von Unternehmensanteilen. Gleich zu Beginn des Jahres 2020 bauten wir durch die Übernahme von jeweils 50% der Anteile an drei langjährigen Distributoren mit Sitz in Simbabwe, Sambia und Mosambik mit Wirkung zum 2. Januar 2020 unsere Präsenz auf dem afrikanischen Kontinent weiter aus. Die Bilanzierung erfolgt im FUCHS-Konzernabschluss unter den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen. In Australien, Italien und Finnland erfolgte die Übernahme der Geschäfte kleinerer, langjähriger Handelspartner.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	221	228
Abschreibungen und Wertminderungen	80	79
Veränderung des NOWC	34	45
Andere Veränderungen	25	-23
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	360	329
Investitionen in Anlagevermögen	-122	-154
Freier Cashflow vor Akquisitionen	238	175
Akquisitionen/Desinvestitionen	-114	-13
Freier Cashflow	124	162

Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit stark angestiegen

Trotz eines im Vergleich zum Vorjahr um 7 Mio € verringerten Ergebnisses nach Steuern lag der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit 2020 um 31 Mio € über dem Vorjahreswert. Positiv wirkte sich neben höheren Steuerverbindlichkeiten die deutliche Mittelfreisetzung durch eine Reduzierung des NOWC aus.

Die Erhöhung des Mittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit um 31 Mio € und der Rückgang der Investitionen von 154 Mio € auf 122 Mio € resultierten in einem Freien Cashflow vor Akquisitionen von 238 Mio €, der um 63 Mio € über Vorjahr liegt.

Nach Auszahlungen für Akquisitionen (115 Mio €) und durch Akquisitionen erworbene Zahlungsmittel (1 Mio €) verblieb im Berichtsjahr ein Freier Cashflow in Höhe von 124 Mio € (162).

Aus diesem Freien Cashflow wurden Ausschüttungen an die Aktionäre in Höhe von 135 Mio € (131) getätigt. Dabei verminderten sich die liquiden Mittel um 10 Mio € auf 209 Mio € (219).

Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik

Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsstrategie

Auch zum Ende des abgelaufenen Berichtsjahres verfügt FUCHS über erhebliche liquide Mittel. Diese belaufen sich zum 31.12.2020 auf 209 Mio € (219). Der hohe Bestand an liquiden Mitteln sichert dem Konzern Flexibilität und Unabhängigkeit. Wie im Laufe des Jahres 2020 unter Beweis gestellt, ermöglicht die starke Liquiditätslage die Fortsetzung von Zukunftsinvestitionen auch in einem schwierigeren ökonomischen Umfeld, erlaubt die Fortsetzung einer Politik mindestens stabiler, möglichst steigender Dividendenzahlungen an die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE und schafft Freiräume für die Wahrnehmung eventueller Akquisitionschancen.

Zudem stehen dem Konzern – neben der Möglichkeit, sich am Kapitalmarkt zusätzlich Mittel zu beschaffen – bei Kreditinstituten freie Kreditlinien in Höhe von 178 Mio € (190) zur Verfügung.

2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des FUCHS-Konzerns unverändert gut.

Leistungsindikator FVA

FUCHS verwendet mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung: → [30 Steuerungssystem](#)



Rückläufiges Ergebnis und Anstieg des gebundenen Kapitals reduzieren FVA

in Mio €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
EBIT	313	321	-8	-3
Capital Employed				
Eigenkapital*	1.543	1.499	44	3
+ Finanzverbindlichkeiten*	50	26	24	92
+ Pensionsrückstellungen netto*	38	31	7	23
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85	85	-	-
- Liquide Mittel*	154	171	-17	-10
Capital Employed gesamt	1.562	1.470	92	6
WACC (in %)	9,5	10,0	-0,5	-5
Kapitalkosten	148	147	1	1
FVA	165	174	-9	-5

*Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

WACC 2020

Basisdaten¹:

- Eigenkapitalkosten² = 7,5% (8,2) nach und 10,7% (11,7) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten³ = 0,4% (0,7) nach und 0,6% (1,0) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur⁴ = 87% (86) Eigenkapital und 13% (14) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 30% (30)

¹ Empirische Finanzmarktdaten zum 31.12.2020.

² Risikoloser Zinssatz + Marktrisikoprämie × Beta-Faktor.

³ Risikoloser Zinssatz + Branchenspezifischer Risikoaufschlag.

⁴ Branchenspezifische Finanzierungsstruktur zu Marktwerten.

Der aus den Basisdaten zum 31. Dezember 2020 errechnete WACC beträgt 9,4% (10,2) vor bzw. 6,6% (7,1) nach Steuern.

Angesichts eines anhaltend niedrigen Zinsumfeldes und eines erneut gesunkenen Basiszinssatzes wird ein im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte reduzierter WACC in Höhe von gerundet 9,5% vor bzw. 6,5% nach Steuern verwendet.

In die FVA-Berechnung fließt der WACC als Vorsteuerzinssatz ein, da auch die Ertragskomponente als Vorsteuergröße (EBIT) berücksichtigt wird.

Die infolge des Wachstumsprogramms weiterhin hohen Investitionen beanspruchten auch 2020 zusätzliches Kapital. Angesichts eines auf 9,5% (10,0) reduzierten WACC erhöhten sich die Kapitalkosten jedoch lediglich leicht um 1 Mio € (+1%). Gleichzeitig war das EBIT um 8 Mio € reduziert. In Summe resultierte dies in einem um 9 Mio € gesunkenen FVA in Höhe von 165 Mio € (174).

Fünjahresübersicht des FVA und seiner Elemente

in Mio €	2020	2019	2018	2017	2016
EBIT	313	321	383	373	371
Durchschnittliches Capital Employed	1.562	1.470	1.317	1.227	1.134
Kapitalkosten	148	147	132	123	114
WACC (in %)	9,5	10,0	10,0	10,0	10,0
FVA	165	174	251	250	257

Leistungsindikator Liquidität

Liquidität

FUCHS verwendet als Liquiditätskennzahl für den Konzern den Freien Cashflow vor Akquisitionen. Er ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen und für die Tilgung von Schulden bzw. zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

Der FUCHS-Konzern hat im Jahr 2020 einen Freien Cashflow vor Akquisitionen von 238 Mio € (175) erwirtschaftet. Davon wurden 135 Mio € (131) an die Anteilseigner ausgeschüttet. 114 Mio € (13) wurden für Akquisitionen aufgewendet. Somit reduzierte sich der Bestand an Liquidem Mitteln in Summe um 10 Mio €. Die Liquiditätslage des Konzerns war auch im Jahr 2020 in einem durch die Pandemie geprägten anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld sehr gut.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Freien Cashflows vor und nach Akquisitionen dar. Die an die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE gezahlten Dividenden wurden von Jahr zu Jahr gesteigert.

→ [# Fünfjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden](#)

Leistungsindikator Wachstum

Organisches und externes Wachstum

FUCHS strebt profitables Wachstum an, das sowohl aus eigener Kraft (organisch) als auch durch Zukäufe (extern) erwirtschaftet werden kann. Im Berichtsjahr musste der Konzern bei schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen organische Umsatzrückgänge in allen drei Regionen hinnehmen. Externes Wachstum wurde insbesondere in der Region Nord- und Südamerika realisiert. Nähere Erläuterungen zu organischem und externem Wachstum enthalten die Abschnitte Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

Leistungsindikator Profitabilität

EBIT

FUCHS misst die Profitabilität seines Geschäfts anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern. 2020 sank das EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 3%. Weitergehende Erläuterungen finden sich in den Abschnitten Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

Fünfjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden (Ausschüttungssumme)

in Mio €	2020	2019	2018	2017	2016
Freier Cashflow vor Akquisitionen	238	175	147	142	205
Akquisitionen/ Desinvestitionen	-114	-13	12	-2	-41
Freier Cashflow	124	162	159	140	164
Ausschüttungssumme (für das Vorjahr)	135	131	126	123	113

2.8 Chancen- und Risikobericht

Chancen

Zukünftige Ereignisse, die zu einer positiven Budgetabweichung führen können.

Risiken

Zukünftige Ereignisse, die zu einer negativen Budgetabweichung führen können.

Chancen- und Risikomanagement

Frühzeitige Identifikation und angemessene Bewertung von Chancen und Risiken sowie deren potenziellem Eintreffen. Identifikation von Maßnahmen zur Abwendung von Risiken und Realisierung von Chancen.

Im Fokus unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS-Konzerns. Es ist unsere unternehmerische Zielsetzung, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu ergreifen. Risiken wollen wir schnellstmöglich erkennen, angemessen bewerten und adäquate Präventions- bzw. Reaktionsmaßnahmen zu deren Abwendung einleiten.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE gibt die Leitlinien der Risikopolitik vor und ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen. Das Abwägen von Chancen und Risiken ist Bestandteil sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen und damit Teil der täglichen Geschäftssteuerung in allen operativen Einheiten. Unser

Chancen- und Risikomanagement basiert auf strategischen Planungsprozessen, denen umfassende Chancen- und Risikobetrachtungen zugrunde liegen. Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung operativer und strategischer Chancen und Risiken arbeiten deshalb der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen operativen Geschäftseinheiten sowie die Globalen Funktionen eng zusammen. Unterstützt werden sie dabei durch die Compliance-Organisation, die Konzernrevision und die in der FUCHS PETROLUB SE verankerten globalen Funktionen, die unter anderem die Bereiche Finanzen, Controlling, Recht, Steuern, Supply Chain, Personal und IT umfassen.

→ © [Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern](#)

Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern



Die Chancen- und Risikolage des Konzerns wird durch den Vorstand und das GMC kontinuierlich überwacht. Hierzu melden turnusmäßig sowohl die operativen Einheiten als auch die globalen Funktionen identifizierte Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat die Ergebnisse des Chancen- und Risikomanagementprozesses regelmäßig und – sachverhaltsbezogen – auch ad hoc. Wir streben an, Risiken durch entsprechende Gegenmaßnahmen abzuwenden oder zu vermindern. Sofern dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, übertragen wir Risiken – beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen – auf Dritte.

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Eignung des nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikofrüherkennungssystems ist Gegenstand der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung des gesetzlichen Abschlussprüfers.

Chancenbericht

Chancenmanagement des Konzerns

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS-Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet fortlaufend neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentlicher Bestandteil unserer langfristig orientierten Wachstumspolitik ist. Diese beruht auf sechs strategischen Säulen:

- Globale Stärke
- Kunden-&Marktorientierung
- Technologieführerschaft
- Operative Exzellenz
- Mitarbeiter&Organisation
- Nachhaltigkeit

Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt und im Strategiedialog bewertet werden. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und Informationen unserer eigenen Monitoring-Systeme sind wir zudem bestrebt, aktuelle Entwicklungen angemessen und frühzeitig als Chance zu nutzen.

Die Maßnahmen zur Realisierung der Chancen werden zwischen Vorstand bzw. GMC, den globalen Querschnittsfunktionen und dem Management der dezentralen operativen Geschäftseinheiten abgestimmt. Eine Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budgetierung und Hochrechnungen. Potenzielle Chancen, die nicht in diesen Berechnungen berücksichtigt wurden, werden auf Gesellschaftsebene im Rahmen des Chancen- und Risikoreportings berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Über die globale Präsenz des FUCHS-Konzerns in nahezu allen Industriemärkten etablierter und aufstrebender Volkswirtschaften partizipieren wir an Wachstumsimpulsen. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung

dieser Märkte teilzuhaben sowie neue Kunden und zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Auf der Grundlage des Geschäftsmodells ergeben sich über die verschiedenen Regionen, Abnehmerbranchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen.

Unternehmensstrategische Chancen

Basierend auf unserem Leitbild „LUBRICANTS. TECHNOLOGY. PEOPLE.“ sind die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie insbesondere unsere qualifizierten Mitarbeiter die Grundpfeiler unseres unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken unterstützen in Verbindung mit dem bewährten Geschäftsmodell und in Kombination mit der frühzeitigen Identifikation zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen den weiteren Ausbau unserer Marktstellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten und die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen für unsere Kunden. Weiteres Wachstum wollen wir organisch und, wenn möglich, auch mittels strategischer Akquisitionen erreichen.

Branchen- und wettbewerbsspezifische Chancen

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Vertriebsmitarbeitern, Anwendungsingenieuren und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus unserem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und globalen Funktionen umgesetzt.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Um unsere Kundenstruktur zu stärken und unser Produktportfolio weiter zu diversifizieren, pflegen wir eine gemeinschaftliche Forschung und Entwicklung im Verbund mit Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen und unseren Kunden. Wir unterstreichen unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, indem wir gezielt in die Forschung und Entwicklung hochwertiger Schmierstoffe investieren. Wir erarbeiten maßgeschneiderte Produktlösungen, die unseren Kunden nachhaltigen Nutzen bieten. Produktinnovationen sollen dazu beitragen, profitables organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wertschöpfung sowie Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

Chancen aus Mitarbeiterförderung und Nachhaltigkeitsaktivitäten

Chancen sehen wir vor allem auch darin, die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeiter und Führungskräfte gezielt zu fördern und für die Geschäftsentwicklung zu nutzen. Gleiches gilt für die frühzeitige Antizipation und Umsetzung von Trends auf dem Gebiet energieeinsparender und umweltschonender Produkte. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vereinen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte unseres operativen Handelns.

Chancen aus Digitalisierung und Industrie 4.0

Die fortlaufende Digitalisierung verändert die gesamte Wirtschaft mit zunehmender Geschwindigkeit und transformiert so deren traditionellen Aufbau und etablierte Abläufe nachhaltig. Die vierte industrielle Revolution mit der intelligenten Vernetzung von Maschinen und Fabriken

im „Internet of Things“ wird in naher Zukunft die Verbindung von Software, Mechanik und Elektronik mittels des Internets mit bisher nicht vorstellbarer Komplexität ermöglichen. Ergänzt durch Big Data-Ansätze ergeben sich daraus neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Bereich Service/Dienstleistungen und in veränderten Geschäftsmodellen.

Wir erkennen in der Digitalisierung und der Industrie 4.0 in vielen Bereichen Potenziale für uns und unsere Kunden, Prozesse effizienter zu gestalten, eine Vernetzung intelligenter Systeme mitzugestalten und so auch für uns neue Geschäftsfelder zu erschließen. Wir wollen diese Entwicklungen deshalb als Chance nutzen, um unsere Position als Innovations- und Wettbewerbsführer weiter auszubauen und nachhaltig zu stärken.

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Konzerns

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des FUCHS-Konzerns und definiert eine einheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und globalen Funktionen integriert ist. Der Aufbau des RMS und des Internen Kontrollsystems ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk COSO II des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission konzipiert.

Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung.

Grundlage der globalen Risikosteuerung im Konzern sind Budgets und Prognoserechnungen und die damit verbundenen Risikoinventuren, die vom Management der operativen Einheiten halbjährlich und von den globalen Funktionen jährlich strukturiert durchgeführt werden. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden solche Risiken gemeldet, die nicht bereits bei der Budget- und Hochrechnungserstellung im entsprechenden Zahlenwerk berücksichtigt wurden. Der Risikoberichterstattungsprozess wird dabei durch eine IT-Lösung unterstützt. Anhand eines Risikokatalogs kann die Vollständigkeit der Risikomeldungen beurteilt und sichergestellt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter der jeweiligen Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß.

Das Schadensausmaß stellt die Abweichung zum budgetierten Ergebnis nach Steuern dar. Es wird zwischen einem Bruttoschaden vor und einem Nettoschaden nach risikomindernden Maßnahmen unterschieden. Risikomindernde Maßnahmen werden dezentral definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine Validierung der Meldungen erfolgt durch das regionale Management und den Konzernvorstand.

2.8 Chancen- und Risikobericht

Die einzelnen von den Konzerngesellschaften und Fachbereichen gemeldeten Risiken werden auf Konzernebene zu Risikoaggregaten zusammengefasst. Die Risikoaggregate werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Nettoschadensausmaßes klassifiziert.

Somit gelten für die Risikoaggregate auf Konzernebene folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
≤ 10%	Unwahrscheinlich
> 10% und ≤ 25%	Möglich
> 25% und ≤ 50%	Wahrscheinlich
> 50%	Sehr wahrscheinlich

Nettoschadensausmaß

Nettoschadensausmaß	Beschreibung
Unwesentlich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist kleiner/gleich 25 Mio €
Gering	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 25 und kleiner/gleich 55 Mio €
Moderat	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 55 und kleiner/gleich 70 Mio €
Wesentlich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 70 Mio €

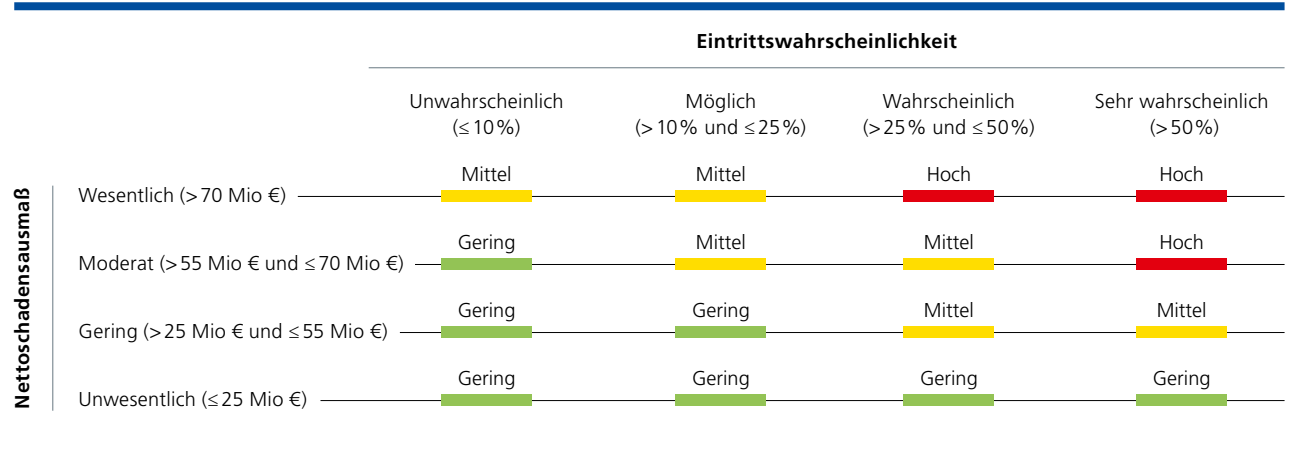
Die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoschadensausmaß bestimmt aus Konzernsicht die Klassifizierung der Risiken in die Risikokategorie gering, mittel oder hoch. Entsprechend unserer Risikomethodik werden allein moderate und sehr wahrscheinliche sowie wesentliche und wahrscheinliche bzw. sehr wahrscheinliche Risikoaggregate als hohe Risiken klassifiziert.

→ [© Risikomatrix](#)

Auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Risikoreportingsystemen gibt es keine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken zu identifizieren. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet.

Auf der Grundlage der dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS-Konzern zurzeit keine als hoch eingestuften Risikoaggregate.

Risikomatrix



Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Neben dem Risikomanagementsystem verfügt der Konzern über ein Internes Kontrollsystem (IKS), das zum Ziel hat, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen sicherzustellen. Das System ist in den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Einheiten und globalen Funktionen verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance- und Revisionsberichte. Des Weiteren existieren auf Ebene der Gesellschaften Vorgaben zum Vier-Augen-Prinzip, zur Funktionstrennung und zur Einhaltung von Genehmigungsstufen.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung ist so gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS), sowie den ergänzenden konzerninternen Richtlinien gewährleistet

ist. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen berichten in einheitlicher Form.

Die dezentrale Organisation der Konzernrechnungslegung hat ihren Ausgangspunkt in den Abschlussinformationen der Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckdaten sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit sowie Richtigkeit plausibilisiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Informationsaggregation erfolgt über ein konzernweites Berichtssystem.

Wirksamkeit und Absicherung

Die Vorgaben zur Konzernrechnungslegung werden zentral erstellt und sind in einem regelmäßig aktualisierten Bilanzierungshandbuch beschrieben. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah analysiert und an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und laufende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Interne Revision überprüft im Rahmen der im Jahresverlauf stattfindenden Prüfungen die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Die für die

Finanzberichterstattung relevanten internen Kontrollen werden zusätzlich durch den gesetzlichen Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Der gesetzliche Abschlussprüfer hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Risikoaggregation

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken existieren derzeit für den FUCHS-Konzern keine als wesentlich eingestuften Risikoaggregate. Die Aggregation aller Risiken ergibt aus Konzernsicht eine Klassifizierung in die mittlere Kategorie (Nettoschadensausmaß: 57 Mio € (45), Eintrittswahrscheinlichkeit: 33% (34)) und ist damit nicht wesentlich. Dennoch werden nachfolgend Risiken dargestellt, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften regelmäßig betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes global agierende Unternehmen ist auch der FUCHS-Konzern Risiken ausgesetzt, die sich aus einer unbekanntem zukünftigen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage ergeben und auch im Rahmen eines umfassenden Risikoreportings nicht vollumfänglich abgedeckt werden können. Eine Verschlechterung konjunktureller Rahmenbedingungen in unseren Absatzregionen kann die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen. Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf regionale Märkte haben.

Durch die konsequente Ausrichtung unseres Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik und Afrika ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und damit eine Risikostreuung gegeben. Das diversifizierte Produkt-, Regional- und Kundenportfolio trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen beispielsweise durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen, Märkten oder Branchen zumindest teilweise kompensiert werden können.

Covid-19-Pandemie

Bei seiner Reaktion auf die Covid-19-Pandemie stand für den FUCHS-Konzern die Sicherheit und das Wohlergehen seiner Mitarbeiter und ihrer Familien im Vordergrund. Die mit der Pandemie verbundenen Risiken für die Fortführung des Geschäftsbetriebs wurden bewertet, überwacht und gesteuert.

Als die Pandemie ausbrach, verfügte der Konzern über ausreichend Finanzkraft und Agilität, um Notfallpläne und die erforderlichen schnellen Anpassungen in die Tat umzusetzen. So konnten wir die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter gewährleisten und unseren Betrieb aufrechterhalten. Mit seiner starken Finanzkraft und seinem disziplinierten Ansatz ist der FUCHS-Konzern in der Lage, konjunkturellen Abschwächungen und unerwarteten Belastungen wie der Covid-19-Pandemie standzuhalten.

Dennoch birgt die Pandemie ein potenziell erhöhtes Risiko von Betriebsunterbrechungen, da Regierungen möglicherweise Lockdowns und strenge Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung verhängen oder ausweiten, was zu rückläufiger Wirtschaftstätigkeit in einer Region oder einem Marktsegment führen kann. Dies wurde in den Risikoaggregaten berücksichtigt.

Zwar halten wir uns im FUCHS-Konzern an strenge Pandemiepläne mit verschärften Hygienemaßnahmen und entsprechenden Regeln, dennoch stellt die Covid-19-Pandemie ein potenzielles Gesundheitsrisiko für unsere Mitarbeiter dar und eine Infektion oder Quarantäne könnte Störungen in bestimmten Abteilungen oder an bestimmten Standorten nach sich ziehen.

Trotz der Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft bleiben die Fundamentaldaten unseres Geschäftsmodells stabil.

Unternehmensspezifische Risiken

Die folgende Übersicht gibt die aktuelle Bewertung der permanent betrachteten, identifizierten unternehmensspezifischen Risiken wieder.

→ © 58 Übersicht der Risikoaggregate

Strategische Risiken

1) Investitions- und Akquisitionsrisiken

Investitions- und Akquisitionsprojekte sind regelmäßig mit komplexen Risiken behaftet. Verändern sich wirtschaftliche oder rechtliche Rahmenbedingungen unvorhergesehen, können die jeweiligen Projektkosten steigen. Weiterhin können sich geplante Projektfertigstellungstermine verzögern. Investitions- und Akquisitionsentscheidungen werden deshalb nach bestimmten Abläufen und Verfahren durchgeführt, in mehreren Stufen sorgfältig geprüft und durch ein umfassendes Projekt- und Kostencontrolling umfassend überwacht.

2) Risiken aus Forschung und Entwicklung

Aus den Chancen unserer großen Innovationsfähigkeit und unseres hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken eines komplexen Portfolios und der eingeschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in enger Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt. Zudem betreiben wir eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen. Technische Entwicklungen, die es ermöglichen, unternehmensspezifisches Knowhow

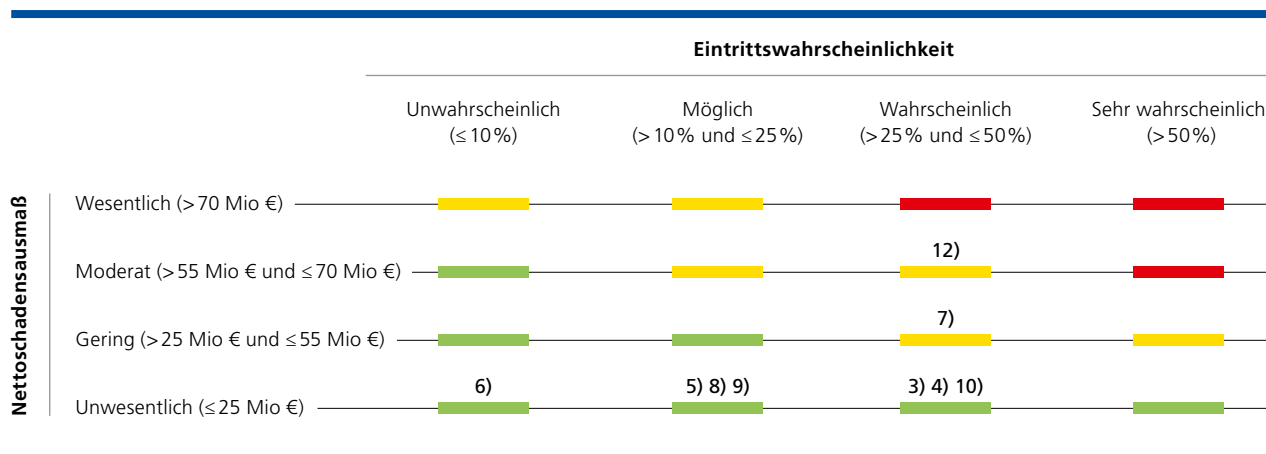
allgemein verfügbar zu machen, stellen regelmäßig potenzielle Risiken für eine Technologieführerschaft dar. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht daher einen effektiven und umfassenden Knowhow-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Prozesse sicherstellen.

3) Personalrisiken

Der Einsatz und die Kompetenzen unserer Mitarbeiter sind die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Es ist daher unser Ziel, hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Sollte uns dies nicht gelingen, können daraus Personalverfügbarkeitsrisiken für das Unternehmen entstehen, selbst in Zeiten der aktuellen Pandemie. Wir nutzen vielseitige Personalmarketinginitiativen, um die Attraktivität des FUCHS-Konzerns als Arbeitgeber im Markt sichtbar zu machen. Um Leistungsträger und Talente langfristig an das Unternehmen zu binden, haben wir u. a. ein Führungskräfteentwicklungsprogramm implementiert und bieten interessierten Mitarbeitern umfassende Möglichkeiten zur strukturierten Fort- und Weiterbildung. Dies umfasst auch die Vermittlung von Fach- und Verhaltenskompetenzen, die für den Umgang mit dem sich verändernden Geschäfts- und Arbeitsumfeld in Zukunft erforderlich sein werden. Unsere Werte und Führungsprinzipien bilden die Grundlage für die Attraktivität von FUCHS als Arbeitgeber.

In unserer Risikoaggregation stellen wir bei Personalrisiken auch auf arbeitsrechtliche Prozesse und Streitigkeiten ab, deren Partei wir – sei es als Klägerin oder Beklagte – grundsätzlich werden können.

Übersicht der Risikoaggregate



Nr.	Risikoaggregat	Risikoeinstufung	Veränderung im Vergleich zu 2019
Strategische Risiken			
1)	Investitions- und Akquisitionsrisiken	Nicht quantifizierbar	▶
2)	Risiken aus Forschung und Entwicklung	Nicht quantifizierbar	▶
3)	Personalrisiken	Gering	▶
Operative Risiken			
4)	Branchen-, wettbewerbs- und kundenbezogene Risiken	Gering	▶
5)	Beschaffungsrisiken	Gering	▶
6)	Risiken der Informationstechnologie	Gering	▶
Rechtliche, regulatorische und haftungsbezogene Risiken			
7)	Standortrisiken (i.w.S. rechtliche, regulatorische und politische Risiken)	Mittel	▲
8)	Produkt-, umwelt- und produktionsbezogene Risiken	Gering	▶
Finanzwirtschaftliche Risiken			
9)	Währungsrisiken	Gering	▶
10)	Forderungsausfallrisiken	Gering	▶
11)	Werthaltigkeitsrisiken	Nicht quantifizierbar	▶
12)	Gesamtrisikoprofil des Konzerns	Mittel	▶

Operative Risiken

4) Branchen-, wettbewerbs- und kundenbezogene Risiken

Maßgeblich für den FUCHS-Konzern sind der intensive Wettbewerb auf den Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden und der technologische Fortschritt. Hierdurch sehen wir uns allgemeinen Wettbewerbsrisiken ausgesetzt. Durch Abhängigkeitsverhältnisse mit einzelnen Kunden und Industrien können darüber hinaus weitere Risiken entstehen.

FUCHS ist mit einem breiten Produktportfolio in vielen Branchen aktiv. Allerdings könnte das Aufflammen von Handelskonflikten zwischen souveränen Staaten sich auf einige Marktsegmente negativ auswirken und ein Risiko für die Nachfrage nach segmentspezifischen Produkten darstellen.

Bei ausschreibungsbasierten, zeitlich befristeten Kundenverträgen stellen das Ablaufen solcher Verträge und/oder die kundenseitige Neuausschreibung ein potenzielles Risiko für den Verlust dieser Geschäfte dar. Ein ähnliches Risiko besteht bei freigabebasierten automotiven Schmierstoffen, beispielsweise im Erstbefüllungsgeschäft, wenn Produkte der Wettbewerber solche Freigaben ebenfalls erhalten.

Wir sind bestrebt, die bereits diversifizierte Geschäftstätigkeit des Konzerns durch neue Kundengruppen, Märkte und Industrien weiter auszubauen. Dabei wollen wir unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs-

und Entwicklungsarbeiten sowie durch die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden festigen und weiter stärken. Es ist unser Ziel, das gesamte Produktportfolio weltweit anzubieten.

5) Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Ausnutzung der Oligopolstellung von Lieferanten sowie durch diese Ausgangslage verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Weiterhin stellt die Beschaffung von Rohmaterialien in Fremdwährung bei volatilen Kursen ein Transaktionsrisiko dar. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Stelle als auch durch die produzierenden Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Grundölversorgung und wichtiger Chemikalien über eine breite Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees mit dem Ziel einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Der Rohstoffeinsatz des FUCHS-Konzerns unterteilt sich in chemische Rohstoffe und Basisflüssigkeiten. Viele Rohstoffe sind petrochemischen Ursprungs und hängen mittelbar vom Rohöl ab. Die von FUCHS eingesetzten Rohstoffe durchlaufen eine lange Kette von Wertschöpfungsstufen, die dem Rohöl folgen. Rohölpreisänderungen haben daher nur bedingt Auswirkungen auf die Beschaffungspreise der Rohstoffe. Die Rohstoffpreise bewegen sich mittelbar und nicht im gleichen Maße.

Infolge der Covid-19-Pandemie entstand eine unbalancierte und stark verminderte Treibstoffnachfrage. Die Raffinerien können ihren Produktsplit nur in bestimmten Grenzen steuern, so dass aufgrund der sehr geringen Treibstoffnachfrage die Verringerung der Treibstoffausbringung auch zu Lasten petrochemischer Grundstoffe geht. Das kann bei steigender Kundennachfrage zur Verknappung von Grundölen führen. Diese ungeplanten Ausfälle bei den Rohstofflieferanten des Konzerns können ein Risiko darstellen, auch wenn interne Vorkehrungen getroffen werden können, um das Beschaffungsrisiko zu mindern. Auch dies ist in den Risikoaggregaten enthalten.

6) Risiken der Informationstechnologie

Risiken der Informationstechnologie erwachsen aus der zunehmenden Komplexität der organisatorischen und technischen Vernetzung von Standorten und Systemen. Wesentliche technische Störungen oder Ausfälle von relevanten Systemen können zu erheblichen Beeinträchtigungen in Geschäfts- und Produktionsabläufen führen und Betriebsstörungen und -unterbrechungen zur Folge haben. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir eine globale IT-Strategie implementieren, mit etablierten IT-Service Providern zusammenarbeiten und solide Back-up- und Recovery-Prozeduren nutzen.

Weitere IT-Risiken sind solche, die sich durch Computerkriminalität und Cyberattacken ergeben, bei denen zum Beispiel das Internet als Tatmittel genutzt wird. Der kriminelle Missbrauch digitaler Technologien stellt eine zunehmende Herausforderung dar. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Risikos als möglich ein,

einen zu erwartenden Nettoschaden können wir allerdings nicht hinreichend verlässlich beziffern. Neben gezielten Attacken auf unsere Systeme, etwa durch Ransomware-, Virus- oder Phishing-Attacken, zählen für uns unter anderem auch der Diebstahl interner Daten und die unterschiedlichsten Ausprägungen von sogenanntem CEO-Fraud als Risiken. Diesen Risiken versuchen wir durch die konsequente Absicherung unserer Systeme und IT-Infrastruktur unter Einsatz der neuesten Technologien zu begegnen. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch proaktive Penetrationstests zur Ermittlung und Schließung von Schwachstellen. Durch Sicherheitsdienstleistungen renommierter Anbieter stellen wir Transparenz im Hinblick auf schädliche Angriffe her und lösen Gegenmaßnahmen gegen diese Angriffe aus. Zudem werden unsere Mitarbeiter über Schulungen, Richtlinien und Weisungen laufend auf dem aktuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand gehalten und hierdurch auch für das Erkennen potenzieller Betrugsversuche sensibilisiert.

Rechtliche, regulatorische und haftungsbezogene Risiken

7) Standortrisiken

Standortrisiken (im weiteren Sinne rechtliche, regulatorische und politische Risiken) stellen für den FUCHS-Konzern die größte Risikoaggregation dar und erfahren deshalb nachfolgend eine umfassendere Würdigung.

7.1) Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Daher haben wir die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken

und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Dennoch sind wir rechtlichen Risiken, unter anderem aus den Bereichen Produkthaftung (subsumiert unter Produktrisiken), Patent-, Arbeits- und Wettbewerbsrecht, Steuern (Einkommensteuern sowie sonstige Steuern und Abgaben) und Umweltschutz ausgesetzt. Rechtliche Auseinandersetzungen, das Aufkommen neuer sowie die Einigung bei bestehenden Rechtsstreitigkeiten sind deshalb eine gewöhnliche Rahmenbedingung unseres unternehmerischen Handelns, unserer globalen Präsenz und unseres diversifizierten Produktportfolios. Wir begegnen diesen Risiken mit in den globalen Funktionen verankerter juristischer Expertise sowie mit der Hilfe externer Fachleute. Den erwarteten Ausgang dieser Auseinandersetzungen bilden wir regelmäßig in Budgets und Hochrechnungen ab und überprüfen deren Status ständig. Weiterhin bleiben eine Verkehrssteuer- und eine Patentstreitigkeit ungelöst und befinden sich in laufenden Gerichtsverfahren.

Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und kann wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeiführen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ein konzernweites Compliance Management System (CMS) implementiert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind Prävention und Aufdeckung von Verstößen sowie die Reaktion auf diese. Missachtungen gesetzlicher Bestimmungen, des FUCHS-Verhaltenskodex, unserer fünf Kernwerte oder weiterer interner Richtlinien werden von uns nicht toleriert. Eine ausführlichere Darstellung des CMS erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Corporate Governance Berichts ist.

7.2) Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Änderungen der Regulierungspolitik und Gesetzgebung – global wie auch in einzelnen Absatzmärkten. Diesen Risiken begegnen wir mit der Expertise eigener Fachleute sowie mit einer angemessenen juristischen und versicherungsrechtlichen Beratung.

Für die Chemiebranche spezifische regulatorische Risiken stellen vor allem die Änderungen von Chemikalienverordnungen und das Globally Harmonized System (GHS) dar. Die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) ändert das bisherige Chemikalienrecht in den EU-Mitgliedsstaaten grundlegend. Nach dem Grundsatz „ohne Daten kein Markt“ müssen seit dem 31. Mai 2018 sämtliche Substanzen, die in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr in der EU in den Verkehr gebracht werden, gemäß REACH registriert sein. Während des Evaluierungsprozesses kann die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) weitere Studien anfordern. Ergänzt wird die REACH-Regulatorik durch das „Dossier Improvement Program“, welches seit Beginn 2020 aktiv ist. Es hat die Überarbeitung und Ergänzung bestehender Chemikaliendossiers zum Ziel. Es besteht das Risiko, dass in diesen Studien weitere große Gefahren festgestellt werden, die sich auf die Marktgängigkeit unserer Produkte auswirken. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir regelmäßig mit unseren Lieferanten kommunizieren oder in enger Zusammenarbeit mit ihnen alternative Lösungen erarbeiten.

Neben der Chemikalienverordnung werden durch den von der EU beschlossenen „Green Deal“ neue regulatorische Herausforderungen kommen, die sich zum Ziel setzen, unmittelbar Maßnahmen zu formulieren und umzusetzen, die die europäische Wirtschaft bis 2050 klimaneutral und nachhaltig werden lassen sollen. Hauptelemente sind hier: verpflichtender Nachweis des Carbon Footprint von importierten Waren, CO₂-Besteuerung (auch von Importen), Förderung der Wasserstoffwirtschaft, Förderung der Kreislaufwirtschaft, eine generell emissionsfreie Wirtschaft, um jedwede Immission zu vermeiden. Aus dem Green Deal hat sich die „European Chemicals Strategy for Sustainability“ entwickelt, deren Ziel es ist, Substanzen aus dem Verkehr zu entfernen, die einen möglichen negativen Effekt auf Lebewesen oder Umwelt haben. Diesen Risiken begegnen wir durch einen engen Kontakt zu Verbänden und EU.

Neben der europäischen Chemikalien- und Nachhaltigkeitsregulatorik werden weltweit sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Chemieregelwerke neu aufgebaut oder aktualisiert. Politische Entwicklungen können bedeutende Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Um den Vertrieb unserer Produkte innerhalb der EU und weltweit zu ermöglichen, müssen wir unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen entsprechen. Aus diesem Grund haben wir ein Expertennetzwerk implementiert, das die entsprechende Gesetzgebung analysiert und in enger Kooperation mit unseren Lieferanten die Einhaltung der jeweiligen Regularien sicherstellt.

Mit GHS verfolgen die Vereinten Nationen das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Ein-

stufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Die Einführung von GHS erfordert eine Neubewertung der gefährlichen Eigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen unterstützen wir weltweit die Einführung von GHS. Die Klassifizierungs- und Kennzeichnungspflichten können allerdings dazu führen, dass FUCHS-Produkte Einschränkungen oder Verboten unterliegen und nicht mehr uneingeschränkt zu vertreiben sind. Für potenziell betroffene Produkte haben wir bereits Alternativformulierungen entwickelt. Unsere Expertenteams arbeiten an weiteren Alternativen.

7.3) Politische Risiken

Die anhaltend angespannten Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage im Nahen und Mittleren Osten und die ungewissen mittel- bis langfristigen Auswirkungen des Brexits auf Volkswirtschaften wie Großbritannien können Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Absatzregionen darstellen. Somit werden auch die Rahmenbedingungen für die betroffenen FUCHS-Gesellschaften beeinflusst. Wie bereits im Abschnitt zu gesamtwirtschaftlichen Risiken beschrieben, begegnen wir diesem Risiko durch eine breite geografische Aufstellung und ein diversifiziertes Portfolio.

8) Produkt-, umwelt- und produktionsbezogene Risiken

Die Produktion, Abfüllung, Lagerung sowie der Transport von chemischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen bringen mögliche Produkt- und Umweltrisiken mit sich. Diese können sich in Form von Störfällen mit unmittel-

baren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe äußern. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards beim Bau, Betrieb und bei der Instandhaltung unserer Werke. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Durch konzernweit bestehende Versicherungsprogramme werden die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen gemindert. Den Auswirkungen von ungeplanten Betriebsunterbrechungen in unseren Werken begegnen wir auch durch Sicherheitsbestände sowie durch unser globales Produktionsnetzwerk.

Durch den Einsatz unserer Produkte unter anderem an neuralgischen Maschinenbauteilen, Maschinen im Dauerbetrieb sowie bei der Erstbefüllung von Fahrzeugen und der Inbetriebnahme von Produktionsanlagen können Abweichungen der Produktqualität zu Produkthaftungsrisiken führen, insbesondere bei Betriebsunterbrechungen oder Rückrufaktionen. Diesen Risiken begegnen wir mit einer umfangreichen Qualitätskontrolle unserer Fertigerzeugnisse sowie einem umfassenden Versicherungsschutz. Neben haftungsrechtlichen produktbezogenen Risiken stellt beispielsweise die unautorisierte Verwendung unserer Markenrechte auf Plagiaten ein weiteres produktbezogenes Risiko dar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und

Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

9) Währungsrisiken

Bei den Währungsrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren. Die Transaktionsrisiken entstehen durch Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, wie beispielsweise bei der Beschaffung von Rohstoffen. Aufgrund der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, erfolgen keine langfristigen Währungsabsicherungen des operativen Geschäfts. Hingegen werden Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich abgesichert.

Das Translationsrisiko ist Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen sowie von Gewinn- und Verlustrechnungen in die Konzernwährung Euro. Da zum FUCHS-Konzern nicht im Euro-Raum ansässige Konzerngesellschaften gehören, können schwankende Wechselkurse das Konzernergebnis beeinflussen. Transaktions- und Translationsrisiken haben auf Konzernebene teilweise einen gegenläufigen und dadurch mitunter kompensierenden Effekt. Beim US-Dollar ist das Transaktionsrisiko des Konzerns größer als das Translationsrisiko.

10) Forderungsausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die operativen Einheiten des FUCHS-Konzerns arbeiten mit konzernweit einheitlichen Vorgaben zum Forderungsmanagement, in denen Kontroll- und Prüftätigkeiten zur Vermeidung von Forderungsausfällen festgelegt sind. Dazu gehören u. a. Bonitätsanalysen für Neukunden sowie regelmäßige Analyse von Bestandskunden und die Überprüfung sowie gegebenenfalls Herabsetzung gewährter Kreditlimits. Je nach Art der Geschäftsbeziehung sind zusätzliche Sicherheiten, wie beispielsweise Kreditversicherungen, Anzahlungen, Bankgarantien, Akkreditive und Bürgschaften, für den Geschäftsabschluss erforderlich.

11) Werthaltigkeitsrisiken

Die Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt jährlich auf Basis von Planungen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung der künftigen Entwicklung beruhen. Insbesondere durch Veränderungen der Verhältnisse auf den Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten können sich Abwertungsrisiken ergeben.

Sonstige nicht quantifizierbare Chancen und Risiken

Die Digitalisierung und zunehmende Vernetzung der Industrie wird zur Veränderung von Geschäftsprozessen, zur Ablösung von Technologien und zur vollständigen Infragestellung einzelner Geschäftsmodelle und Branchen führen. Durch die Zunahme alternativer Antriebssysteme wird langfristig die Nachfrage nach FUCHS-Produkten in konventionellen Antriebssystemen zurückgehen. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Schmierstoffen steigen, die in solchen

alternativen Antriebssystemen verwendet werden. Für FUCHS sind mit den Themen Digitalisierung und E-Mobility sowohl Chancen als auch Risiken verbunden. Einzelne für den Konzern materielle Risiken entstehen daraus nicht.

Im Rahmen der Digitalisierung werden bei globalen Unternehmen zudem Prozesse zunehmend stärker zusammenwachsen und miteinander verflochten. Sind unsere Kernprozesse nicht global harmonisiert, kann es zu Ineffizienzen kommen.

Gesamteinschätzung zu Chancen und Risiken des Konzerns

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS-Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt.

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen des Prognosezeitraums. Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus den Budget- und Risikomeldungen der Einzelgesellschaften sowie der globalen Funktionen abgeleitet wurden und dem Prognosezeitraum entsprechen. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des FUCHS-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein gleichzeitiges Auftreten sämtlicher Einzelrisiken erachten wir als unwahrscheinlich.

2.9 Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der FUCHS-Konzern ist regional breit aufgestellt, bedient eine Vielzahl von Branchen und Spezialanwendungen und ist damit umfassend diversifiziert. Das Portfolio enthält eine große Anzahl von Produkten, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit Serviceaufwand verbunden sind. Der Konzern verbessert vorhandene Produkte oder entwickelt neue mit dem Ziel, bei den Kunden Kosten zu reduzieren oder technische Probleme zu lösen.

Die Absatzmärkte liegen sowohl in den hochentwickeltesten Industrieländern als auch in den sich wirtschaftlich oft schneller entwickelnden Schwellenländern.

Prognosen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Januar 2021 seine Prognose zum Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr um 0,3 Prozentpunkte auf 5,5% angehoben. Ausgehend von der niedrigen Basis des Jahres 2020, bleiben die Erwartungen für 2021 in vielen Ländern jedoch hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Neben der positiven Wirkung von Impfkampagnen rechnet der IWF auch in einigen größeren Industriestaaten mit weiteren Konjunkturspritzen. Gleichzeitig sei jedoch nicht abzusehen, wie die Welt eine zweite und dritte Welle der Pandemie und zudem die zunehmend auftretenden Virus-Mutationen bewältigen werde. Laut IWF stellte der Einbruch der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr mit einem geschätzten Minus von 3,5% die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren dar, auch wenn der

Rückgang nicht so hoch wie befürchtet ausfiel. Mit der Erholung der Weltwirtschaft erwarten wir auch für den Weltschmierstoffmarkt 2021 ein leichtes Wachstum.

Die Marktentwicklung in unseren Abnehmerbranchen und in den drei Weltregionen ist im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen“ dargestellt. Die Entwicklung im Jahr 2020 und die Prognosen für 2021 sind auf Seite 35 ff. erläutert.

→ [35 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen](#)

Voraussichtliche Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der FUCHS-Konzern plant auf Basis der erwarteten weltwirtschaftlichen Entwicklung, des Wachstums des Schmierstoffmarkts sowie seiner globalen und breit diversifizierten Aufstellung im Jahr 2021 neben dem externen Wachstum ein organisches Umsatzwachstum. Insgesamt wird damit gerechnet, das Vorkrisenniveau zu erreichen, d.h. den Umsatz des Jahres 2019 (knapp 2,6 Mrd. €) zu erwirtschaften. Beim Ergebnis geht der Vorstand davon aus, das Niveau des Jahres 2020 zu halten. Dazu beitragen werden ein weiterhin konsequentes Kostenmanagement und die Begrenzung von Neueinstellungen auf ein Minimum. Gleichzeitig müssen wir jedoch inflationsbedingte Kostensteigerungen tragen und werden, wenn auch in reduziertem Maße, weiter in unsere Zukunft, d.h. Produktionswerke, Forschungskapazitäten und IT-Infrastruktur, investieren. Darüber hinaus gehen wir davon aus, im Jahr 2021 keine weiteren staatlichen Unterstützungsleistungen zur Abfederung der Folgen der Covid-19-Pandemie zu nutzen, und rechnen in einem stark volatilen Umfeld mit steigenden Rohstoffkosten.

Prognose Leistungsindikator*

	Ist 2020	Prognose 2021
Umsatz	2.378 Mio €	Niveau 2019
EBIT	313 Mio €	Niveau 2020
FVA	165 Mio €	um 160 Mio €
Freier Cashflow vor Akquisitionen	238 Mio €	um 160 Mio €

*Die Auswirkungen der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft und damit auch auf Lieferketten, die Produktion und die Kundennachfrage von FUCHS lassen sich nicht verlässlich abschätzen.

Das prognostizierte Umsatzwachstum beruht auf dem organischen Volumenwachstum aller Regionen und einem kleineren externen Wachstum. Letzteres im Wesentlichen aufgrund der im November 2020 abgeschlossenen Übernahme von PolySi, einem auf die Herstellung von Silikon-schmierstoffen spezialisierten Unternehmen in den USA. Ob im Verlauf des Jahres 2021 weitere Akquisitionen getätigt werden können, bleibt abzuwarten.

Der Planung liegen die Währungsrelationen von Ende September 2020 zugrunde. Bei Umrechnung des geplanten Umsatzes in die Konzernwährung Euro mit den Währungsrelationen Januar 2021 ergibt sich kein nennenswerter Währungseffekt. Mangels verlässlicher Währungsprognosen lässt sich die weitere Entwicklung jedoch nicht vorhersagen.

Das Erreichen unserer Umsatz- und Ergebnisprognose setzt voraus, dass die für das Jahr 2021 getroffenen makroökonomischen Annahmen zutreffend sind. Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch doch schwächer wachsen als prognostiziert, wäre mit einem niedrigeren Umsatz und EBIT zu rechnen.

Das eingesetzte Kapital wird leicht zunehmen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem mit dem erwarteten Umsatzwachstum auf Vorkrisenniveau verbundenen Anstieg des NOWC. Die Investitionen werden auf das Abschreibungsniveau zurückgeführt.

Im Jahr 2021 sind Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rund 80 Mio € geplant. Diese sollen insbesondere in Deutschland, USA, China und Südafrika erfolgen. In Deutschland steht die Fertigstellung des neuen Holding-

gebäudes an. Darüber hinaus arbeiten wir an den Standorten Mannheim, Kaiserslautern und Kiel an der weiteren Modernisierung und Erweiterung von Produktionsanlagen, der Schaffung von Lagerflächen und der Verbesserung der Logistik sowie der Erweiterung unserer IT- und Forschungs- und Entwicklungs-Infrastruktur. In Südafrika werden wir mit einem neuen Lagerhaus die Lagerkapazitäten erweitern und den Materialfluss optimieren. Auch in den USA wird am neu erworbenen Standort von Nye in den Ausbau von Kapazitäten investiert, daneben werden an den anderen Standorten diverse kleinere Projekte im Bereich Supply Chain fortgeführt bzw. neu aufgenommen. In China liegt der Fokus auf der weiteren Automatisierung der Fettfabrik in Yingkou, dem Zukauf zusätzlicher Erweiterungsflächen in Wujiang sowie Projekten zur lokalen Fertigung von Produkten für Kunden in China.

Bei leicht steigenden Kapitalkosten und konstantem EBIT erwarten wir einen FVA in der Größenordnung von 160 Mio €. Dabei gehen wir von einem unveränderten Kapitalkostensatz (WACC) von 9,5% aus. Beim Freien Cashflow vor Akquisitionen rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang. Bedingt durch den Abbau der bestehenden Steuerverbindlichkeiten und einen leichten Anstieg des NOWC erwarten wir einen Freien Cashflow vor Akquisitionen um 160 Mio € (238).

2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft und strategische Management-Holding des FUCHS-Konzerns. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht. Die Lage der FUCHS PETROLUB SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft hält Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen und sichert mit ihren Mitarbeitern den Bestand sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Neben den betriebswirtschaftlichen Aufgaben sind die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how, das Marketing und der Schutz der FUCHS-Marke wichtige Funktionen. Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenzeinkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren die Erträge der FUCHS PETROLUB SE. Aufwendungen der FUCHS PETROLUB SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Ferner sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre zu leisten.

Die FUCHS PETROLUB SE befindet sich in einer sehr guten wirtschaftlichen Position mit solider Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Prognosevergleich

Der Jahresüberschuss der FUCHS PETROLUB SE belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 166 Mio € und fiel damit 14 Mio € geringer aus als im Vorjahr. Die zum Jahresbeginn geäußerte Prognose eines Jahresüberschusses von mindestens 140 Mio € wurde dennoch übertroffen. Ursache hierfür waren im Wesentlichen im Vergleich zu den Erwartungen höhere Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften, die 19 Mio € höher als in der Prognose erwartet ausfielen. → [# Ertragslage FUCHS PETROLUB SE](#)

Ertragslage

Ertragslage FUCHS PETROLUB SE

in Mio €	2020	2019
Umsatzerlöse	57	60
Beteiligungsergebnis	196	217
Sonstige betriebliche Erträge	13	8
Personalaufwand	-25	-23
Abschreibungen	-1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35	-34
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	205	227
Finanzergebnis	1	1
Ergebnis vor Steuern	206	228
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40	-48
Jahresüberschuss	166	180
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-29	-46
Bilanzgewinn	137	134

Die Umsatzerlöse der SE resultieren aus Lizenzerträgen in Höhe von 45 Mio € (49) und Kostenumlagen in Höhe von 12 Mio € (11).

Dominiert wird die Ergebnisrechnung vom Beteiligungsergebnis. Die Ergebnisausschüttungen ausländischer Kapitalgesellschaften betragen 87 Mio € (109). Aus Gewinnabführungsverträgen mit deutschen Tochtergesellschaften wurden 109 Mio € (119) vereinnahmt.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen aus den Weiterbelastungen von durch die Holding verauslagten Aufwendungen und Gebühren resultieren, stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 13 Mio € (8) an.

Der Personalaufwand stieg, insbesondere aufgrund zusätzlicher Mitarbeiter, von 23 Mio € auf 25 Mio € an.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 35 Mio € (34). Diese entfallen insbesondere auf Weiterbelastungen von Tochtergesellschaften sowie SAP-/IT-Kosten. Die SAP-/IT-Kosten wurden anteilig an die Tochtergesellschaften weiterbelastet. Daneben fielen insbesondere Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Personalkosten an.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 22 Mio € auf 205 Mio €. Nach Zurechnung des Finanzergebnisses in Höhe von 1 Mio €

(1) betrug das Ergebnis vor Steuern 206 Mio € (228). Nach Steuern von 40 Mio € (48) für den Organkreis verbleibt ein Jahresüberschuss von 166 Mio € (180).

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020 beträgt – nach Zuführung von 29 Mio € (46) zu den Gewinnrücklagen – 137 Mio € (134).

Vermögens- und Finanzlage

→ [# Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE](#)

Aktiva von Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen dominiert

Das Vermögen der FUCHS PETROLUB SE als Holdinggesellschaft besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Beteiligungen an Unternehmen sowie aus Forderungen gegenüber diesen Unternehmen. Entsprechend machen die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit in Summe 1.128 Mio € (1.093) 94% (96) der Aktiva aus.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Finanzanlagen infolge des Erwerbs von 50% der Anteile langjähriger Handelspartner in Afrika um 8 Mio € auf 521 Mio € (513) an.

Ebenfalls erhöht haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Sie stiegen von 580 Mio € auf 607 Mio € an. Von diesen 607 Mio € entfiel ein Großteil auf Forderungen gegenüber inländischen Gesellschaften. Allein die FUCHS FINANZSERVICE GMBH, die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns, hat 570 Mio € (545) und damit 94% (94) des Gesamtbestands zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Die Sachanlagen stiegen im Wesentlichen als Folge des Baus eines neuen Holdinggebäudes an. Daneben wurden flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere von 38 Mio € (32) gehalten.

Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE

	31. Dezember 2020		31. Dezember 2019		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	25	2	13	1	12
Finanzanlagen	521	44	513	45	8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	607	51	580	51	27
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere	38	3	32	3	6
Übrige Aktiva	5	0	6	0	-1
Bilanzsumme	1.196	100	1.144	100	52
Eigenkapital	1.152	96	1.120	98	32
Rückstellungen	31	3	21	2	10
Verbindlichkeiten	13	1	3	0	10
Bilanzsumme	1.196	100	1.144	100	52

Eigenkapitalquote mit 96% auf weiterhin hohem Niveau

Durch weitere Thesaurierung hat sich das Eigenkapital der FUCHS PETROLUB SE um 32 Mio € weiter auf 1.152 Mio € (1.120) erhöht. Die Eigenkapitalquote verbleibt, wenn auch aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme leicht von 98% auf 96% reduziert, auf hohem Niveau.

3% der Bilanzsumme entfallen auf Rückstellungen. Sie beliefen sich auf 31 Mio € (21) und entfielen wie im Vorjahr vor allem auf Steuern und variable Vergütungen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten auf 13 Mio € resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme eines Darlehens zur Förderung des energieeffizienten Baus unseres neuen Bürogebäudes.

Die außerbilanziellen Haftungsverhältnisse der FUCHS PETROLUB SE verblieben mit 83 Mio € auf Vorjahresniveau (82). Sie resultieren vollumfänglich aus Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen bzw. zugunsten von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus vertraglichen Investitionsverpflichtungen des Büroneubaus. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sie sich auf 6 Mio €.

Prognosebericht (Einzelabschluss)

Die Entwicklung des FUCHS-Konzerns wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklung der FUCHS PETROLUB SE aus. Die im Prognosebericht des Konzerns getroffenen Annahmen und Aussagen sind deshalb gleichermaßen relevant für die FUCHS PETROLUB SE.

Die Planung sieht für das Jahr 2021 Beteiligungserträge auf dem Niveau von 2020 vor. Entsprechend erwarten wir einen Jahresüberschuss, der ebenfalls auf dem Niveau von 2020 liegt.

Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag

Auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses, das einen Bilanzgewinn von 137 Mio € (134) ausweist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,02 € je Aktie

- auf 0,98 € (0,96) je dividendenberechtigte Stammaktie und
- auf 0,99 € (0,97) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen. Die Dividendensumme beträgt dann 137 Mio € (134).

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Mit der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (nFE) kommen wir unserer Berichtspflicht nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach. Die Inhalte der nFE haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE geprüft. Das Prüfungsurteil des Abschlussprüfers zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der nFE. Sämtliche Angaben in der nFE gelten, soweit nicht kenntlich gemacht, gleichermaßen für den Konzern und das Mutterunternehmen.

Um Dopplungen innerhalb des Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Erläuterungen. Sie sind nicht Bestandteil der nFE.

FUCHS verfügt über Ziele, Konzepte, Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse für Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und die Lieferkette. Die folgende Erklärung enthält Angaben der FUCHS PETROLUB SE zu den nichtfinanziellen Aspekten dieser Belange.

Für die Erstellung der Erklärung hat das Unternehmen kein bestimmtes nationales, europäisches oder internationales Rahmenwerk herangezogen, sondern sich an den inhaltlichen Anforderungen gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG) orientiert. Allerdings wird FUCHS alle notwendigen Prozesse und Strukturen dahingehend anpassen, dass zukünftig eine Berichterstattung gemäß den

Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI) erfolgen kann.

Die FUCHS PETROLUB SE übernimmt unternehmerische sowie gesellschaftliche Verantwortung. Diese Verantwortung umfasst rechtliche und sozioethische Aspekte, unter deren Beachtung FUCHS als Unternehmen erfolgreich sein will. FUCHS hat sich zu einer fairen und transparenten Führung der Geschäfte verpflichtet und die Tätigkeit in allen Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist, auf die Grundlagen von Recht und Gesetz gestellt. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Geschäftsmodell enthalten. → [26 Geschäftsmodell](#)

Das FUCHS-Leitbild mit dem Wertekanon: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität bildet die Grundlage und ist der Maßstab für das verantwortliche Handeln von FUCHS. Die beiden Kernelemente Leitbild und Wertekanon ermöglichen der Organisation das zielgerichtete Handeln in einer fairen und transparenten Firmenkultur.

Zur Sicherung unserer Zukunftsfähigkeit ist Nachhaltigkeit in den Werten des FUCHS-Konzerns fest verankert. Die Wahrnehmung von sozialer und ökologischer Verantwortung ist Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses von FUCHS. Daher sind die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales für FUCHS Kernelemente einer guten Unternehmensführung. Nachhaltigkeit bedeutet für uns zudem eine ständige Weiterentwicklung und Optimierung. FUCHS achtet die Menschenrechte und bekämpft aktiv Korruption und Bestechung. Unser unternehmerisches

Handeln ist dabei auch auf die Lieferkette als strategisch wichtigen Teil der Geschäftsbeziehungen ausgerichtet.

Das Unternehmen betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems die mit seiner Geschäftstätigkeit und seinen Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen Risiken. Dazu gehören auch die möglichen negativen Auswirkungen dieser Risiken, auf die in dieser Erklärung näher eingegangen wird. Soweit entsprechende Risiken bestehen, sind diese im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

→ [52 Chancen- und Risikobericht](#)

Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften im FUCHS-Konzern werden vom Vorstand festgelegt und sind in einem Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Der Konzern-Nachhaltigkeitsbeauftragte (CSO) begleitet unternehmensweit die Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften, insbesondere zu den ökologischen Aspekten. FUCHS hat in jeder produzierenden Landesgesellschaft einen lokalen Nachhaltigkeitsbeauftragten etabliert, der als Schnittstelle für den CSO fungiert und als dessen Ansprechpartner zur Verfügung steht. Der Vorstand setzt den diesbezüglichen strategischen Rahmen in enger Zusammenarbeit mit dem CSO. Das Nachhaltigkeitsgremium (FUCHS Sustainability Committee) stellt den Informationsaustausch innerhalb des Konzerns entlang der Wertschöpfungskette sicher. Weiterführende Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat FUCHS ein Compliance Management System (CMS) implementiert. Die Grundlagen des CMS sind im FUCHS-Verhaltenskodex sowie in weiteren verpflichtenden compliancerelevanten Richtlinien fest verankert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind die Prävention und Aufdeckung von Verstößen sowie die angemessene Reaktion auf Verstöße.

Umweltbelange

FUCHS hat in den vergangenen zehn Jahren seine Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Seit der Unterzeichnung des „Leitbilds für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“ im Jahr 2010 wurde der Fokus konsequent auf die Schonung von Ressourcen, die Reduktion von Abfall wie auch die Senkung des Energieverbrauchs der Landesgesellschaften ausgerichtet. Im Rahmen des Investitionsprogramms werden existierende Anlagen und Betriebe kontinuierlich modernisiert sowie neue Werke und Gebäude mit Augenmerk auf Energieeffizienz geplant und gebaut.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2019 hat FUCHS erstmalig mit der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks für alle Aktivitäten innerhalb unserer produzierenden Gesellschaften („Gate-to-Gate“) die Basis dafür gelegt, im Jahr 2020 CO₂-neutral zu sein. Dabei wurden die Vorgaben des „Greenhouse Gas Protocol“ herangezogen und die Berechnung wird durch den externen Dienstleister Fokus Zukunft zertifiziert. FUCHS stellt keine eigenen Grundstoffe her, weshalb die Fertigungstiefe im Vergleich zu anderen Chemieunternehmen geringer und somit auch

der ökologische Fußabdruck der Aktivitäten vergleichsweise kleiner ist. Dennoch ist das erklärte Ziel der Aktivitäten von FUCHS, den CO₂-Fußabdruck stetig zu verringern. Im kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden bestehende Anlagen modernisiert, um umweltschonender und effizienter zu produzieren. Bei Neubauten achtet FUCHS auf die Verwendung modernster Prozess- und Fertigungsverfahren, um den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser) wie auch das Abfallaufkommen je produzierter Tonne zu reduzieren bzw. so niedrig wie möglich zu halten. Damit einher gehen partikuläre Maßnahmen an einzelnen Standorten, um die Nutzungsquote von erneuerbaren Energiequellen zu erhöhen und somit die CO₂-Emissionen zu senken. Einzelne Projekte zur Eigenproduktion regenerativer Energie, vorrangig durch Photovoltaik, runden die Strategie an einigen Standorten ab.

Emissionen der produzierenden Gesellschaften, die nicht vermieden oder weiter reduziert werden konnten, wurden für das Jahr 2020 durch den Kauf von Klimaschutzzertifikaten kompensiert. Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass die unterstützten Klimaschutzprojekte und somit auch die hieraus resultierenden Zertifikate besonders qualifiziert sind, den anerkannten GOLD- oder VCS-Standard erfüllen und dementsprechend von unabhängigen Parteien zertifiziert wurden.

Nach dem Prinzip „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ ist die Kompensation durch den Kauf von Klimaschutzzertifikaten nur der letzte Schritt, um die CO₂-Neutralität zu erreichen. FUCHS wird in den kommenden Jahren weitere Maßnahmen ergreifen, um die Energie-

effizienz zu steigern und schrittweise die Investitionen in Zertifikate zurückzufahren. Dies geschieht auch durch die aktive Steigerung des regenerativen Anteils in der Energieversorgung in Werken und Standorten von FUCHS und den Ausbau der Eigenproduktion elektrischer Energie. Die Versorgung der Region Europa mit elektrischer Energie für alle dortigen Produktionsstandorte konnte durch den Kauf von Herkunftszertifikaten aus Windenergie für das Jahr 2020 zu 100% auf regenerative Energie („Grünstrom“) umgestellt werden. Dieses Verfahren ist auch für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen und ein wichtiger Schritt auf dem Wege, den größtmöglichen Anteil des Energieverbrauchs von FUCHS auf regenerative Quellen umzustellen. Gleichmaßen senkt die Umstellung auch den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens.

FUCHS hat mit der Datenerhebung für das Geschäftsjahr 2020 die Nachhaltigkeitskennzahlen und die Berechnungsbasis des CO₂-Fußabdruckes (Corporate Carbon Footprint, CCF), die bisher die Produktionsgesellschaften umfassten, um Vertriebs- sowie die Holdinggesellschaften ausgeweitet. Zugleich wurden der volle Umfang der Scopes 1 und 2 sowie umfangreiche Kennzahlen aus Scope 3 ohne Rohstoffdaten („Gate-to-Gate“) nach dem „Greenhouse Gas Protocol“ angewendet. Ergebnis ist eine noch transparentere Berechnung des Corporate Carbon Footprint. FUCHS wird diese Basis fortan zur CO₂-Neutralstellung und zur Überwachung des gesamten Unternehmens mit allen eigenen Standorten („Gate-to-Gate“) heranziehen. Die Berechnungsgrundlage dient auch als Basis zur Entwicklung der zukünftigen Nachhaltigkeitsstrategie für den FUCHS-Konzern.

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

FUCHS stellt Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten her, die im Betrieb bei unseren Kunden vorrangig dazu dienen, die problemlose Funktion der Maschinen und Anlagen durch Reduktion von Verschleiß und Reibung sowie Schutz vor Korrosion sicherzustellen und zu verbessern. Hochwertige Schmierstoffe helfen dabei, die Lebensdauer von Maschinen zu verlängern und deren Energieeffizienz zu steigern. Für viele Kunden entwickelt FUCHS in enger Abstimmung maßgeschneiderte, exakt auf die Anwendung abgestimmte Produkte, um einen optimalen Betrieb zu gewährleisten und Verluste zu minimieren. Dabei arbeitet FUCHS auch eng mit Vorlieferanten zusammen, um einzelne Lebenszyklusanalysen über die gesamte Wertschöpfungskette zu erstellen. Diese Methodik soll in den Folgejahren ausgebaut werden, um nach einheitlichen Standards unvermeidbare Emissionen aus dem Gewinnungs- und Herstellungsprozess mit den Einsparungen im Einsatz auszugleichen.

Die Produktionsstandorte von FUCHS sind vorrangig in reinen Industriezonen oder Gewerbegebieten angesiedelt. Bei deren Planung und Betrieb wird FUCHS von den internen und externen Umwelt- und Sicherheitsregelungen geleitet. Dabei wird mit besonderem Fokus sichergestellt, dass so wenig Stoffe wie möglich in die Umwelt gelangen, welche die Biodiversität beeinträchtigen könnten.

Ein wichtiger Beitrag zum Nachhaltigkeitsmanagement ist die Zertifizierung der FUCHS-Managementsysteme nach den einschlägigen ISO-Normen. Zum Jahresende 2020 sind

- 65% der Produktionsstandorte gemäß dem Umweltmanagementstandard ISO 14001 zertifiziert und
- sechs der Produktionsstandorte in der Region EMEA nach dem Energiemanagementsystem ISO 50001 zertifiziert.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Covid-19-Pandemie, welche global die geplanten Zertifizierungen um mehrere Monate verzögerte. FUCHS war, trotz der Planungsunsicherheit durch die Pandemie, in der Lage, sämtliche Zertifizierungen aufrechtzuerhalten, und steht vor einem weiteren wichtigen Schritt zur Fortentwicklung der Zertifizierungen.

2020 lag der Fokus vor allem auf der Analyse und Auswahl eines globalen Dienstleisters, welcher zukünftig Zertifizierungen der FUCHS-Gesellschaften nach den international anerkannten ISO-Normen bzw. der IATF-Norm durchführen wird. Die Abstimmung der globalen Strategie bezüglich der Zertifizierung gemäß den Umwelt- und Arbeitssicherheitsnormen ISO 14001 und ISO 45001 sowie der Energiemanagementnorm ISO 50001 dauert an und erfolgt zukünftig in engem Austausch mit dem globalen Zertifizierungsdienstleister.

Durch die globale Zertifizierungsgesellschaft stellt FUCHS weltweit einen qualitativ hochwertigen Zertifizierungsstand sicher. FUCHS strebt auch weiterhin danach, die Zertifizierung der Produktionsstandorte gemäß den internationalen Standards voranzutreiben.

Key Performance Indicator (KPI) im Bereich ökologische Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Basis der KPI-Erhebung dahingehend erweitert, dass neben den Produktionsgesellschaften auch Vertriebsgesellschaften sowie Holdinggesellschaften einbezogen werden, um einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten des FUCHS-Konzerns geben zu können. Die Werte für 2019 wurden entsprechend angepasst.

Ökologische Kennzahlen

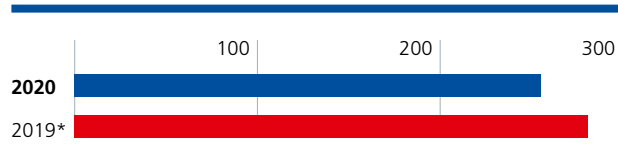
Der Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen pro produzierter Tonne Schmierstoff ist im Jahr 2020 gesunken. Ebenso sind die CO₂-Emissionen pro produzierter Tonne gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die Werksbauten, die im Rahmen des Investitionsprogramms durchgeführt wurden und im letzten Jahr durch Testläufe noch zu einem höheren Energieverbrauch führten, wurden weitestgehend fertiggestellt, was sich positiv auf den Energieverbrauch pro Tonne auswirkte. Darüber hinaus tragen die Neubauten und die Modernisierungen der Anlagen fortan positiv zur Verringerung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie des Abfallaufkommens bei. Der signifikante Rückgang der Abfallmengen ist auch durch einen gesteigerten Fokus auf die stoffliche Weiterverwendung (Recycling) von Abfällen zurückzuführen und weniger Anfall von Abfällen, die einer endgültigen (z. T. thermischen) Verwertung zugeführt werden. Schließlich hat das verstärkte Arbeiten von zu Hause, welches die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 notwendig gemacht hat, ebenfalls dazu beigetragen, dass der Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen geringer ausgefallen sind als im Vorjahr.

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Entwicklung des Energieverbrauchs

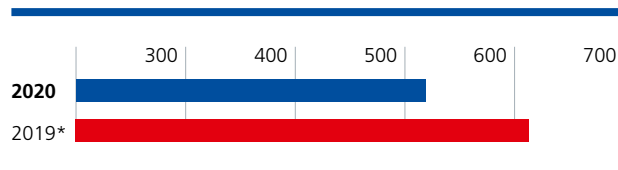
(in Kilowattstunden pro produzierter Tonne)



Basis: Energieverbrauch der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

Entwicklung des Wasserverbrauchs

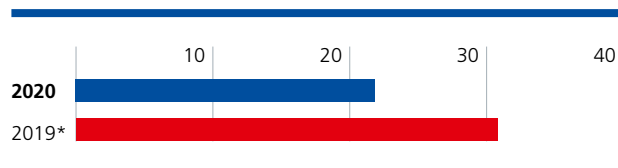
(in Liter pro produzierter Tonne)



Basis: Wasserverbrauch der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

Abfallaufkommen

(in Kilogramm pro produzierter Tonne)



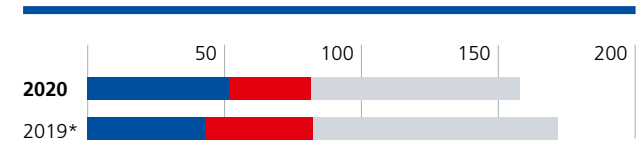
Basis: Abfallaufkommen der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

Auch die Erhebungsbasis beim Corporate Carbon Footprint (CCF) wurde 2020 erweitert und hat zwei grundlegende Änderungen erfahren: Zum einen wurden in die Berechnung der Scope 1-Emissionen weitere Emissionsquellen, wie unter anderem der fuhrparkbedingte Kraftstoffverbrauch, einbezogen. Des Weiteren wurden die Scope 3-Emissionen (sonstige indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, die direkt mit der Geschäftstätigkeit in Verbindung stehen: Wasser, Abwasser, Abfall und Entsorgung) um Dienstreisen und den Berufspendelverkehr erweitert.

Der Scope des CCF ist jedoch weiterhin als „Gate-to-Gate“ definiert. Dies bedeutet, dass sich die Berechnung der Emissionen auf die Geschäftstätigkeit von FUCHS innerhalb der Standorte bezieht sowie auf die Emissionen, die durch ihre Mitarbeiter verursacht werden. Entstandene Emissionen aus der Herstellung und Bereitstellung von Rohstoffen durch Zulieferer („Cradle-to-Gate“) sind nicht enthalten.

Die Betrachtung des spezifischen CCF zeigt auf, dass die Scope 3-Emissionen einen signifikanten Anteil der Gesamtemissionen ausmachen und sowohl 2019 als auch 2020 in etwa der Summe aus Scope 1- und Scope 2-Emissionen entsprechen. Insgesamt gingen die spezifischen Emissionen im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr zurück. Weiterhin zeigen die ersten Maßnahmen zur Umstellung auf erneuerbare Energiequellen Wirkung. So wurden einige Werke in

Europa auf den Bezug von „grünem“, CO₂-neutralem Strom umgestellt, und zusätzlich konnten die restlichen europäischen Standorte für das Jahr 2020 durch den Kauf von Herkunftszertifikaten aus Windenergie bilanziell auf „grüne“ Stromversorgung umgestellt werden.

Spezifische CO₂-Emissionen(in Kilogramm CO_{2e} pro produzierter Tonne)

- Scope 1: Direkte Emissionen durch eigene Energieerzeugung.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch Energieeinkauf.
- Scope 3: Sonstige indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

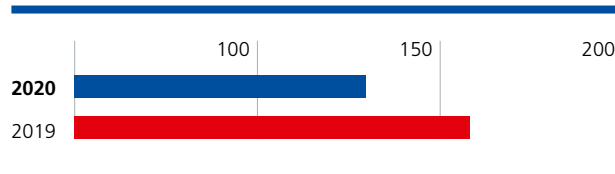
Basis: Spezifische CO₂-Emissionen der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

*2019 angepasst: Erweiterung der Erhebungsbasis um Vertriebs- und Holdinggesellschaften; zuvor ausschließlich Produktionsgesellschaften.

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Im Folgenden wird der absolute CO₂-Fußabdruck des Unternehmens dargestellt:

CO₂-Fußabdruck (in Kilotonnen CO_{2e})



Basis: CO₂-Fußabdruck (CCF) der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

Mit den erläuterten Veränderungen des Betrachtungsumfangs ergibt sich für das Jahr 2019 ein CCF der FUCHS-Gesellschaften von rund 156 Kilotonnen CO₂-Äquivalenten (CO_{2e}). Für das Berichtsjahr 2020 wird der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit, gemessen an den Emissionen und dem Ressourcenverbrauch, deutlich, so dass der CCF der FUCHS-Gesellschaften um ca. 18% auf 128 Kilotonnen CO_{2e} gesunken ist. Darüber hinaus ist der CCF für 2020 deutlich geringer, da die Energieversorgung der europäischen Standorte durch den Erwerb von Herkunftszertifikaten aus der Windenergie auf eine „grüne“ Stromversorgung umgestellt wurde. Diese Maßnahme allein sorgt für eine Verringerung des gesamten CCF um etwa 8%.

Folgende Maßnahmen beschreiben unsere aktuelle Strategie, die zukünftig weiter vorangetrieben wird:

- Umsetzung eines konsequenten Energiemanagements in allen Werken,
- Einsparen von Emissionen durch Verringerung von Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallerzeugung,
- konsequente Umstellung weiterer Standorte auf grüne Energieversorgung sowie
- weiterer Ausbau der Eigenproduktion aus regenerativen Energiequellen.

Durch die vorgenannten Maßnahmen soll die nachträgliche Kompensation von Emissionen durch den Kauf von Klimaschutzzertifikaten sukzessive verringert werden. All dies soll in den kommenden Jahren durch die Formulierung einer Nachhaltigkeitsstrategie verankert werden.

Arbeitnehmerbelange

Sicherheit am Arbeitsplatz hat für FUCHS eine große Bedeutung. Das Unternehmen unterliegt in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit verschiedenen standortabhängigen nationalen und internationalen Vorschriften. Die jeweils gültigen Vorschriften für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit stellen den Mindeststandard für die umzusetzenden unternehmerischen Maßnahmen dar. Alle FUCHS-Mitarbeiter sind über die für sie relevanten Gesetze, Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien zur Arbeitssicherheit und Gesundheit informiert und auf die Pflichten zu deren Einhaltung hingewiesen worden. Wichtig ist insbesondere die Schärfung des Bewusstseins für

das Thema Sicherheit im Sinne von „Awareness“, um auch im Alltag und in gewohnten Situationen die Augen für die Gefahrvermeidung offen zu halten, sowohl im eigenen Interesse der Mitarbeiter als auch im Interesse der Kollegen. Verbesserungsvorschläge aus Eigeninitiative in puncto Sicherheit und Gesundheit werden gefördert.

Zum Jahresende 2020 sind 41 % der Produktionsstandorte nach dem Arbeitsschutzmanagement-System BS OHSAS 18001 / ISO 45001 zertifiziert. Das Ende der Übergangsfrist für die Migration von zertifizierten Organisationen von BS OHSAS 18001 wurde bis zum 31. März 2021 verlängert. Danach ist nur noch eine Zertifizierung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes nach der im März 2018 veröffentlichten ISO-Norm 45001 „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ möglich. Ein Großteil der FUCHS-Gesellschaften hat die Umstellung auf den neuen Standard bereits abgeschlossen, die verbleibenden Audits sind bereits geplant, um eine fristgerechte Umstellung zu gewährleisten. FUCHS plant, die Anzahl der zertifizierten Standorte kontinuierlich zu erhöhen.

Zu einer verantwortungsvollen Personalpolitik gehört für FUCHS die Wahrung der Chancengleichheit sowie ein striktes Diskriminierungsverbot. FUCHS unterstützt die Ziele der Grundsatzklärung der International Labour Organization. Dazu gehören die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung und Ächtung von Zwangs- und Kinderarbeit sowie das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. FUCHS toleriert keinerlei Diskriminierungen und hat sich im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen dazu verpflichtet, die Prinzipien

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

der Chancengleichheit bei Einstellung und Beförderung der Beschäftigten zu wahren. Darüber hinaus respektieren wir die Rechte der Mitarbeiter auf Gleichbehandlung, ungeachtet Abstammung, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Orientierung, politischer oder gewerkschaftlicher Betätigung, Alter, Krankheit, Behinderung oder anderer persönlicher Merkmale. FUCHS sorgt für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und fördert aktiv die verschiedenen Aspekte der Diversität. Die Integration verschiedener Nationalitäten ist für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Im Rahmen der Globalisierung werden zunehmend auch interne Kollegen aus den Standorten dazu motiviert, sich auf Vakanzten im jeweiligen Ausland zu bewerben. FUCHS nimmt auf Handicaps von Menschen Rücksicht und schafft ihnen ein Umfeld, in dem sie ihre Fähigkeiten im Betrieb einbringen können.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligt sich seit Gründung an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik vorgestellt haben. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds zu einer sowohl erfolgs- als auch wertorientierten Unternehmensführung im Sinne der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

Nachhaltige Personalpolitik

Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Personalmanagements haben wir die Projekte im Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von

Soziale Kennzahlen

	2020	2019	2018
Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	44	43	43
Altersstruktur der Mitarbeiter in %			
< 30 Jahre	14	15	16
31–40 Jahre	28	29	28
41–50 Jahre	28	27	28
> 50 Jahre	30	29	28
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in Jahren	10	10	10
Mitarbeiterfluktuation ¹ in %	3,2	4,2	4,7
Arbeitsunfälle ² pro 1.000 Mitarbeiter	9	13	15
Krankheitsbedingte Fehltage pro Mitarbeiter	9	8	8
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	24	22	22
Durchschnittliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Stunden	13	13	14

¹ Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

² Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

Familie und Beruf weiterhin ausgebaut. Wir verfolgen konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen von FUCHS mit den privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und auch in Jobsharing-Modellen oder Schichtarbeit umgesetzt werden. Der durch die Covid-19-Pandemie beschleunigte Aufbau von Homeoffice-Regelungen ermöglicht ebenfalls selbstbestimmteres Arbeiten. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels ist es für uns ausgesprochen wichtig, gerade junge Eltern wieder schnell in den

Arbeitsprozess zu integrieren. Die Förderung von Kitabetreuung und Überbrückung von Ferienzeiten, z. B. durch geförderte Ferienprogramme, ist bei uns daher üblich. Mehr und mehr möchten auch Familienväter wertvolle Zeit mit ihren Kindern verbringen und nehmen daher Elternzeit. Wir ermöglichen dies z. B. durch Teilzeitarbeit während der Elternzeit.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst mittlerweile Schulungen zum Lastenhandling, zum Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Darüber hinaus werden z. B. am Standort Mannheim regelmäßig Aktionen zur Darmkrebsfrüherkennung, Suchtprävention

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

sowie gesunder Ernährung durchgeführt. Außerdem fördern wir Initiativen der Mitarbeiter zu unterschiedlichsten gemeinsamen Sportaktivitäten und bauen zusätzlich Kooperationen mit Fitnessstudios aus. Diese werden wieder intensiviert und aktiv genutzt werden, sobald die pandemische Situation sich gebessert hat. Einige Angebote, wie z. B. Yoga, wurden teilweise auch auf Online-Unterricht umgestellt.

Zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wurden Krisenstäbe gebildet, die eng mit betrieblichem Gesundheitsdienst/Betriebsarzt und der Geschäftsleitung des jeweiligen Standorts zusammenarbeiten. Schulungen zum richtigen Pandemieverhalten, das Verteilen von notwendigen Schutzausrüstungen und die Umstellung der Arbeitsmodelle in den kritischen Phasen der Pandemie, z. B. durch Reduktion der Anwesenheit im rollierenden System und neu aufgesetzte Schichtmodelle, trugen maßgeblich dazu bei, dass die Zahl der Infektionen bei FUCHS sehr gering blieb.

Soziale Kennzahlen

Die Altersstruktur sowie die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sind konstant geblieben. Während sich die Fluktuation im Vergleich zum Vorjahr verringerte, blieb die Anzahl an Fehltagen konstant. → [# 73 Soziale Kennzahlen](#)

Mitarbeiterentwicklung

Neben der Berufsausbildung bleibt die bedarfsgerechte Weiterbildung die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträgern. Um diesen Bedarfen künftig noch zielgerichteter und zukunftsorientierter zu ent-

sprechen, wurde im Jahr 2020 der Aufbau einer strukturierten und globalen Personalentwicklung weiter vorangetrieben. Im Rahmen der allgemeinen Weiterbildung wurden neben fachlichen, schmierstoffbezogenen Grundlagen-Themen auch Themenbereiche wie Verhaltenskodex, Compliance und IT-Tools bis hin zu spezifischer, FUCHS-interner Wissensvermittlung angeboten. Ferner wurde ein neues Projekt „Onboarding“ ins Leben gerufen. Neuen Mitarbeitern wird hiermit künftig ein eigener Weiterbildungsbereich geboten, in dem in verschiedenen Lernphasen und Themengebieten Wissen rund um FUCHS und die Unternehmenskultur erworben werden kann. Somit können sich Mitarbeiter, insbesondere neue Mitarbeiter, unabhängig vom Standort globales Wissen rund um unser Geschäft und das Miteinander im Sinne von ACT GLOBAL aneignen.

Mittels der ebenfalls aufgesetzten E-Learning-Strategie kann das Angebot künftig auch grenzüberschreitend und zeitunabhängig ausgebaut werden. Besonders erwähnenswert ist die E-Learning-Masterclass, bei der rund 180 Mitarbeiter aus aller Welt auf ein Online-Trainingstool geschult wurden. Mitarbeiter, die diese Schulung durchliefen, können somit themenunabhängig E-Learning-Programme erstellen und zur Verfügung stellen. Wissen wird dadurch digitalisiert und für eine größere Gruppe von Mitarbeitern verfügbar.

Das klassische Präsenztraining wird auch zukünftig durch die FUCHS ACADEMY angeboten. Als weltweit eingesetzte Schulungsinstitution bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische Seminare an und

versorgt u. a. unsere Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen zu unseren Produkten und deren Anwendungen. Auch hier wurde im Jahr 2020 die Digitalisierung von Lerninhalten vorangetrieben. Mit Hilfe eines eigens erarbeiteten Konzepts wird so im Jahr 2021 ein Durchbruch bei der virtuellen Verfügbarkeit der Lerninhalte zu erwarten sein. Die FUCHS ACADEMY ist auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Im Jahr 2020 wurde im Bereich Executive Training ein neues Konzept für die Zukunft erarbeitet und abgestimmt, das die Aspekte unserer Reise im Rahmen von FUCHS2025 (Strategie, Kultur, Struktur) noch besser abdeckt und neu beförderte interne sowie extern hinzugekommene Führungskräfte noch besser mit ihren Führungsaufgaben vertraut machen soll.

Aufgrund unserer globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für unsere Beschäftigten einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir fördern diese Kompetenz durch den globalen Einsatz unserer Mitarbeiter. Das gilt nicht nur für die gezielte Entsendung von Fach- und Führungskräften in FUCHS-Tochtergesellschaften und Teams, sondern auch für duale Studenten und Praktikanten.

Ergänzt werden die oben genannten Maßnahmen durch Sprachtrainings. Wir stellen damit sicher, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Know-how-Austausch ist.

2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

In gemischten Führungsteams sehen wir eine signifikante Stärkung unseres Unternehmens. Daher legen wir unter anderem besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft 26%. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen stieg auf 24% (22) an.

KPI im Bereich Weiterbildung

FUCHS hat sich zum Ziel gesetzt, auch in Zukunft intensiv in den Auf- und Ausbau von Mitarbeiterkompetenzen zu investieren. Daher wurde ein KPI im Bereich der nachhaltigen Weiterbildung beschlossen. Die Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter sollen künftig weltweit systematisch erfasst, berichtet und nachverfolgt werden. Durch eine KPI-gesteuerte Nachverfolgung ermöglichen wir, dass Aktivitäten wie auch Verbesserungsbedarfe im Bereich Weiterbildung transparenter werden. Nach Einführung der Grundlagen erstellen wir auf Basis anspruchsvoller Mittelfristziele eine jährliche Zielerreichungsanalyse.

Sozialbelange

Gesellschaftliche Akzeptanz ist aus Sicht von FUCHS eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Eine Vielzahl der Konzerngesellschaften ist in ihren Regionen stark verwurzelt. Das Unternehmen sieht sich als Partner dieser Regionen und engagiert sich gezielt in Initiativen und Kooperationen in den Bereichen Bildung und Kultur. Darüber hinaus unterstützt FUCHS zahlreiche soziale Projekte und gemeinnützige Einrichtungen. Weitere Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Achtung der Menschenrechte

Für FUCHS ist die Beachtung der Menschenrechte ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsethik. Sie ist die Grundlage des gesamten unternehmerischen Handelns und schließt somit auch die Beziehungen zu Kunden und anderen Geschäftspartnern ganz selbstverständlich mit ein. Wesentlicher Ausdruck dieses gelebten Werteverständnisses bei FUCHS ist der Verhaltenskodex. Die jährliche Abgabe des Modern Slavery Act Statements in Großbritannien unterstreicht den unbedingten Willen von FUCHS, kriminelle Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft, wie z. B. durch Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit oder Sklaverei, über die eigenen operativen Geschäfte hinaus auch in der Lieferkette zu verhindern. Die Respektierung der Menschenrechte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sichert FUCHS bei seinen Lieferanten durch vertragliche Vereinbarungen, selbstverpflichtende Erklärungen der Lieferanten und durch Audits vor Ort.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Im Wettbewerb baut FUCHS auf die Qualität und Wertehaltigkeit seiner Produkte und Serviceleistungen. Der FUCHS-Verhaltenskodex beinhaltet verbindliche Leitlinien zur Verhinderung korrupten Verhaltens jeder Art und unterstützt alle Beschäftigten bei der Beachtung der Gesetze und Vorschriften zur Vermeidung von Korruption und Bestechung. Es soll sichergestellt werden, dass sich weder die Beschäftigten von FUCHS noch die Geschäftspartner oder Amtsträger durch rechtswidrige und unangemessene Verhaltensweisen in ihren Geschäftsentscheidungen beeinflussen lassen.

Compliance Management System (CMS)

FUCHS hat ein CMS eingerichtet, das den gesamten Konzern umfasst und sich an den Grundsätzen ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980) orientiert. Wichtige Bestandteile des CMS sind die Verankerung und Vermittlung einer geeigneten Compliance-Kultur durch den Vorstand der FUCHS PETROLUB SE und die Führungskräfte des FUCHS-Konzerns, die konzernweite Compliance-Organisation sowie ein Compliance-Programm, das auf adäquate und effiziente Maßnahmen ausgerichtet ist, z. B. in Form von Beratungen, Schulungen, Informationsveranstaltungen, einer anonymen Hinweisgeberplattform für Mitarbeiter und Geschäftspartner sowie weiteren aus den Compliance-Richtlinien abgeleiteten Maßnahmen und Prozessen.

Die Compliance-Organisation des Unternehmens hat auf der Grundlage der vom Vorstand beschlossenen allgemeinen Unternehmensziele und unter Berücksichtigung der für das Unternehmen besonders bedeutsamen Regelungen verschiedene Ziele entwickelt, die mit dem CMS des Konzerns erreicht werden sollen. Zu den primären Zielen des CMS gehören bei FUCHS die Prävention, Aufdeckung und Sanktionierung von Rechtsverstößen und Fehlverhalten, unter anderem von Korruption und Bestechung.

FUCHS hat eine zugleich zentrale wie auch dezentrale Compliance-Organisationsstruktur implementiert. Teile der zentralen Organisation bilden der Chief Compliance Officer (CCO) und das Group Compliance Committee (GCC). Die dezentrale Compliance-Organisation wird durch die in jeder Konzerngesellschaft bestellten

Local Compliance Officer (LCO) und die ernannten Regional Compliance Officer (RCO) repräsentiert. Der CCO kommuniziert die vom Vorstand festgelegten Compliance-Ziele sowie die jeweils relevanten Compliance-Bausteine an sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns und sorgt gemeinsam mit dem GCC für deren Umsetzung.

Der Vorstand überwacht und überprüft die Qualität des CMS kontinuierlich, entscheidet über den Umgang mit den Erkenntnissen aus den Risikoanalysen und den Compliance-Untersuchungen und berät sich dazu regelmäßig mit dem Aufsichtsrat, entwickelt das CMS weiter und sorgt dafür, dass festgestellte Schwächen des CMS durch geeignete Maßnahmen beseitigt werden. Diese Maßnahmen können sowohl prozessuale als auch organisatorische Anpassungen des CMS umfassen. Verstöße gegen Compliance-Vorgaben bedrohen die für FUCHS wichtigen Erfolgsfaktoren und werden nicht toleriert. Im Rahmen eines festgelegten Compliance-Prozesses werden potenzielle Compliance-Verstöße identifiziert und aufgeklärt. Alle Mitarbeiter sind dazu aufgefordert, potenzielle Compliance-Verstöße mitzuteilen. Festgestellte Verstöße werden angemessen sanktioniert, wobei die konkrete Sanktion u. a. von deren Art, Schwere, Dauer und dem Grad des Verschuldens abhängt. Sanktionen können in der gesamten rechtlich möglichen Bandbreite verhängt werden, bis hin zur außerordentlichen Beendigung des Anstellungsverhältnisses, der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen und auch der Strafanzeige.

KPI im Bereich Compliance

Die wichtigste Maßnahme zur Sicherstellung eines funktionierenden CMS sowie zur Beseitigung seiner eventuellen Schwachstellen ist die Aufklärung und Schulung der Mitarbeiter zu den relevanten Compliance-Themen. Zur Steuerung der Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des CMS misst FUCHS seit dem Geschäftsjahr 2020 anhand des „Enlightenment-Performance-Indicators“ (EPI) den Informationsgrad der Mitarbeiter zu den für sie relevanten Compliance-Feldern. Der EPI gibt Auskunft darüber, ob und inwieweit die Mitarbeiter die von ihnen benötigten Schulungen und Informationen zu den für sie relevanten Compliance-Feldern erhalten und verstanden haben (anhand von Online-Tests). Dabei werden die Anzahl an durchgeführten Compliance-Schulungen und -Trainings sowie die weiteren schriftlichen und mündlichen Informationen, die den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wurden, schwerpunktmäßig in die Messung mit einbezogen. Ziel ist die Aufklärung aller Mitarbeiter des Unternehmens über die für sie jeweils relevanten Compliance-Felder. Dabei stehen neben den Grundlagen-schulungen zur Compliance auch Schulungen in den Compliance-Feldern Korruptionsvorbeugung und Beachtung des Kartellrechts im Vordergrund. Die Messung des EPI erfolgt sowohl in Form der Mitarbeiterbefragung als auch durch die Ermittlung der Anzahl der pro Geschäftsjahr von den jeweiligen Zielgruppen durchgeführten E-Learning-Schulungen und sonstigen Compliance-Trainings.

Eine weitere Maßnahme besteht in der kontinuierlichen Durchführung von Compliance-Risikoanalysen, auf deren Basis auch etwaiger Anpassungsbedarf für das CMS identifiziert wird. Ein geschäftsbezogenes Risk Assessment der relevanten Compliance-Felder bis zur Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften bildet die Grundlage für die regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken. Die Ergebnisse der Risikoanalysen werden zu einem Risikoportfolio des gesamten FUCHS-Konzerns konsolidiert. Dabei werden spezifische Gewichtungsfaktoren, wie z. B. der von Transparency International Deutschland e. V. herausgegebene Korruptionswahrnehmungsindex (= Corruption Perception Index (CPI)), berücksichtigt. Zu den für das CMS wesentlichen Risikofeldern gehören demnach unter anderem die Risiken von Verstößen gegen das Kartellrecht sowie gegen die Verbote von Korruption und Bestechlichkeit.

Bei der Integration neu akquirierter Gesellschaften und Geschäftsbetriebe in das CMS von FUCHS besteht die Zielsetzung, die Akquisitionen schnellstmöglich in die für sie relevanten Compliance-Prozesse und Risikoevaluierungen des Unternehmens einzubinden.

Der Bereich Internal Audit überprüft Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des CMS sowohl in Form von regelmäßigen als auch im Rahmen von anlassbezogenen Revisionsprüfungen.

Weitere Informationen zum CMS sind in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten.

→ [78 Erklärung zur Unternehmensführung](#)

Lieferkette

Bei der Herstellung seiner Produkte verwendet FUCHS eine Vielzahl von Basisflüssigkeiten und Additiven aus nachwachsenden und fossilen Quellen, die extern zugekauft werden. Folglich beginnt der FUCHS-Prozess der Wertschöpfungskette mit dem Einkauf dieser zum Teil komplexen Rohstoffe. Es kommen nur Rohstoffe zum Einsatz, die sämtliche geltenden EHS-Vorschriften (Environment, Health and Safety), also die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsvorgaben, erfüllen. Darüber hinaus arbeitet FUCHS in interdisziplinären Expertenteams kontinuierlich daran, alternative Rohstofflösungen aus regenerativen Quellen zu erschließen und dadurch den Einsatz von fossilen Rohstoffen sukzessive zu reduzieren.

Rohstoffe sind ein entscheidender Faktor für die gleichbleibende Qualität der FUCHS-Produkte und somit spielt die Pflege bzw. Überwachung unseres Rohstoff- und Lieferantenportfolios eine zentrale Rolle. Dementsprechend werden das Lieferantenmanagement und der Rohstoffeinkauf nach globalen Konzernvorgaben organisiert und damit die Zielerreichung der FUCHS-Gruppe unterstützt. Während die strategisch wichtigsten Lieferanten zentral durch definierte Lead-Buyer betreut werden, erfolgt der Einkauf von Rohstoffen, die nur in geringen Mengen oder von einzelnen Gesellschaften benötigt werden, durch die Einkaufseinheiten der jeweiligen lokalen Gesellschaften.

Im Rahmen unseres aktiven Lieferantenmanagements nehmen wir eine jährliche Bewertung aller strategischen Rohstofflieferanten vor. Hierzu werden Lieferanten einerseits nach einer Selbsteinschätzung zu Themen wie z. B. Qualität, Preisgestaltung und Nachhaltigkeit gefragt. Andererseits erfolgt eine systematische und transparente Bewertung durch FUCHS. Werden im Rahmen dieses Abgleichs Verbesserungspotenziale aufgedeckt oder nicht erfüllte Erwartungen identifiziert, werden dezidierte Maßnahmenpläne vereinbart und deren Implementierung konsequent nachverfolgt. Darüber hinaus hat FUCHS seine Forderungen hinsichtlich Compliance, Ächtung von Diskriminierung und Kinderarbeit sowie Einhaltung von anerkannten Arbeitsstandards klar an seine Lieferanten kommuniziert und in die Lieferbedingungen sowie die Bewertung der strategischen Lieferanten aufgenommen. Hierdurch stellt FUCHS die Einhaltung sozialer Nachhaltigkeitskriterien und des ethischen Handelns in der Lieferkette sicher. FUCHS ist sich seiner Verantwortung und Vorbildfunktion als führendes unabhängiges Schmierstoffunternehmen bewusst und treibt die Entwicklung von Branchenstandards zur Nachhaltigkeit in der Schmierstoffindustrie in diversen Arbeitsgruppen und Gremien auf nationaler und europäischer Verbandsebene voran.

Da FUCHS keine eigenen Rohstoffe herstellt, erfolgt der Großteil der mit den Produkten zusammenhängen-

den Treibhausgasemissionen nicht innerhalb der von FUCHS direkt beeinflussbaren Grenzen („Gate-to-Gate“), sondern maßgeblich bei den Rohstofflieferanten in der vorgelagerten Lieferkette. Dementsprechend hat FUCHS nicht nur seine Erwartungen im Hinblick auf eine sukzessive Erfassung und Kommunikation der verursachten Treibhausgasemissionen an seine strategischen Lieferanten kommuniziert, sondern diese auch stärker in der Lieferantenbewertung für das Jahr 2020 gewichtet. Zusammen mit Schlüssellieferanten treibt FUCHS so kontinuierlich die Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit voran. Ziel dieser gemeinsamen Anstrengungen ist es, mit Lieferanten, die sich denselben Zielen verpflichtet fühlen, den Anteil an umweltschonenden Rohstoffen in FUCHS-Produktionsprozessen kontinuierlich zu erhöhen.

In Pilotprojekten mit ausgesuchten Lieferanten hat FUCHS im vergangenen Geschäftsjahr die ökologische Nachhaltigkeit von ausgesuchten Produkten im Vergleich zu Standardangeboten über den gesamten Lebenszyklus auch quantitativ bestimmt. Hierdurch konnten konkrete Vorteile in der Anwendungsphase nachvollziehbar dargestellt werden. Die Fähigkeit, solche Analysen anstelle qualitativer Betrachtungen auch quantitativ für das gesamte Portfolio darstellen zu können, wird Ziel der Anstrengungen in den kommenden Jahren sein.

2.12 Corporate Governance

FUCHS versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zu einer guten und verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle zählen insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat,
- die Achtung der Aktionärsinteressen,
- eine offene Unternehmenskommunikation,
- die Transparenz in der Rechnungslegung,
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken und
- die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Handelns.

Gute und transparente Corporate Governance ist bei FUCHS Teil des Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Sie ist eine wesentliche Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS. Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Öffentlichkeit bringen FUCHS im Hinblick auf das unternehmerische Handeln Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen will FUCHS dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung zur Unternehmensführung für die FUCHS PETROLUB SE und zugleich für den Konzern gemäß §§ 315d, 289f HGB ab. Die Ausführungen gelten sowohl für die FUCHS PETROLUB SE als auch für den Konzern, sofern nachfolgend nicht anders dargestellt.

A. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben am 11. Dezember 2020 folgende Entsprechenserklärung beschlossen:

Die FUCHS PETROLUB SE hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2019 sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 7. Februar 2017 entsprochen. Die FUCHS PETROLUB SE beabsichtigt, den Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 zukünftig mit folgender Ausnahme zu entsprechen:

Mannheim, 11. Dezember 2020

Dr. Kurt Bock

Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht unter:
→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung

Der Empfehlung G.11 Satz 2 wird nicht gefolgt.

Die variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands basiert auf einer konkreten Berechnungsformel, die auf die langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet ist. Verbunden mit der Pflicht der Mitglieder des Vorstands, mehr als die Hälfte ihres Long Term Incentives in Vorzugsaktien der Gesellschaft zu investieren und mindestens vier Jahre zu halten, ist die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands unmittelbar an die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt. Daneben bestehen die gesetzlichen Möglichkeiten der Einbehaltung oder Zurückforderung von Vergütungsbestandteilen.

Stefan Fuchs

Vorsitzender des
Vorstands

B. Vergütungsbericht

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht erläutert. → [88 Vergütungsbericht](#)

C. Unternehmensführungspraktiken

Die FUCHS PETROLUB SE und der Konzern verfolgen nachfolgende wesentliche Unternehmensführungspraktiken:

Compliance

Unter Compliance versteht das Unternehmen sowohl die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung als auch die Befolgung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Regelwidriges Verhalten birgt die Gefahr wirtschaftlicher Schäden, der Schwächung der eigenen Marktposition sowie eines Imageschadens. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos dazu verpflichtet, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die für sie geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten.

Zur Vermeidung der vorgenannten Gefahren und Schäden hat FUCHS ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Wesentliche Grundlagen des CMS sind der FUCHS-Verhaltenskodex sowie die Compliance-Richtlinien zur Beachtung insbesondere der Wettbewerbsregeln und zur Verhinderung von Geldwäsche, Korruption und Bestechlichkeit sowie zum Umgang mit Insiderinformatio-

nen. Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien bilden für FUCHS einen verbindlichen Handlungsrahmen, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Sie werden ergänzt durch vielfältige Informations- und Schulungsmaßnahmen, ein Compliance-Risikomanagement, ein Hinweisgeberportal zur Meldung rechtswidriger Verhaltensweisen, eine konsequente Aufarbeitung und angemessene Sanktionierung von Compliance-Verstößen, das regelmäßige Compliance-Reporting an Vorstand und Aufsichtsrat sowie Compliance-Audits der Internen Revision. Die Personen mit bestimmungsgemäßem Zugang zu Insiderinformationen werden in der obligatorischen Insiderliste gemäß Art. 18 MAR gelistet und über ihre gesetzlichen Pflichten sowie mögliche Sanktionen belehrt.

Die Umsetzung des CMS erfolgt durch eine konzernweite Compliance-Organisation, deren Gesamtverantwortung in der Ressortzuständigkeit des Finanzvorstands (CFO) liegt. Der vom Vorstand beauftragte Chief Compliance Officer (CCO) steuert das CMS weltweit gemeinsam mit dem Group Compliance Committee (GCC) sowie weiteren sowohl regional (RCOs) als auch lokal (LCOs) beauftragten Compliance-Verantwortlichen und unterstützt und berät die Mitarbeiter. Dem CCO obliegt ferner die Weiterentwicklung des CMS zu allen compliancerelevanten Fragestellungen. Dem GCC gehören neben dem CCO auch die Gesamtverantwortlichen für die Bereiche Personal und Internal Audit an. Auf der Grundlage einer eigenen Geschäftsordnung erarbeitet das GCC die strategische Ausrichtung der Compliance-Organisation, unterstützt den CCO und bündelt das Know-how für das CMS im

Unternehmen umfassend. Zudem stellt das GCC den Informationsaustausch zwischen den hauptsächlich mit Compliance-Fragen befassten zentralen Konzern- und Fachbereichen sicher, begleitet die Bearbeitung und Untersuchung compliancerelevanter Vorgänge und veranlasst bei Compliance-Verstößen angemessene Sanktionen. Die RCOs setzen die Compliance-Strategie auf regionaler Ebene um und bearbeiten die in ihrer jeweiligen Zuständigkeit liegenden Compliance-Vorfälle mit Hilfe eines elektronischen Fallbearbeitungsprogramms. Das digitale Hinweisgeberportal bietet sowohl allen Beschäftigten als auch allen Geschäftspartnern die Möglichkeit, in einen Dialog mit der Compliance-Organisation zu treten und dabei auf Wunsch anonym zu bleiben. Somit können erkannte Schwachstellen beseitigt und das CMS mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickelt werden. Alle Beschäftigten sind explizit dazu aufgefordert, compliancerelevante Verhaltensweisen und Vorfälle unverzüglich an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

Corporate Governance Policies

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, der FUCHS-Verhaltenskodex, die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Dokumente zur Corporate Governance wie die Richtlinie gegen Korruption, die Richtlinie zum Kartellrecht oder der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar. In Entsprechung der Empfehlung F.5 des Kodex stellt die Gesellschaft nicht mehr aktuelle Erklärungen zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärungen zu den Empfehlungen des Kodex mindestens fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite zur Verfügung.

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung

Bekenntnis zur nachhaltigen, erfolgs- und werteorientierten Unternehmensführung

Die Begriffe Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität bilden die Kernwerte des FUCHS-Verhaltenskodex und prägen so das Leitbild des Unternehmens für eine gute Corporate Governance. Dieses Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führungsebenen aus und bietet eine klare Orientierung für verantwortliches Handeln. Die Kernwerte gelten für den FUCHS-Konzern als Maßstab für interne Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Gute Unternehmensführung beinhaltet auch ein nachhaltiges Wirtschaften. Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften hat FUCHS in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit sind in der nichtfinanziellen Erklärung und im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

→ [68 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung](#)

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Chancen- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Chancen und Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement im Unternehmen sicher. Vorstand und Aufsichtsrat beraten regelmäßig über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie zu ergreifende Maßnahmen. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das Interne Revisionssystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden

Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

→ [52 Chancen- und Risikobericht](#)

D. Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

1. Führungs- und Kontrollstruktur

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung, dem deutschen SE-Ausführungsgesetz, dem SE-Beteiligungsgesetz, der mit den Arbeitnehmern geschlossenen SE-Beteiligungsvereinbarung sowie dem deutschen Aktiengesetz. Entsprechend den Vorgaben des deutschen Aktienrechts besteht bei FUCHS ein duales Führungssystem mit der personellen Trennung zwischen Vorstand als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat als Überwachungs- und Beratungsorgan mit jeweils eigenständigen Kompetenzen. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche.

2. Unternehmensleitung durch den Vorstand Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand führt das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen

Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen dabei gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensleitung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Der Vorstand entscheidet insbesondere über die Unternehmensstrategie, die Geschäftspolitik und die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken der Geschäftstätigkeit durch ein geeignetes und wirksames Chancen- und Risikomanagement. Durch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System sorgt der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen sowie unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung im Unternehmen hin (Compliance).

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Diversität und auf eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in den regelmäßigen Sitzungen gefasst. Dabei sollen mindestens ein Mal monatlich Vorstandssitzungen stattfinden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder eingeladen sind und mindestens zwei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse werden grundsätzlich mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Die Vorstandsmitglieder dürfen bei ihren Entscheidungen weder

persönliche Interessen verfolgen noch dem Unternehmen zustehende Geschäftschancen für sich nutzen. Entsprechend der Empfehlung E.2 des Kodex regelt die Geschäftsordnung des Vorstands dessen Pflicht zur Offenlegung etwaiger Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden. Im Berichtsjahr lagen keine Interessenkonflikte vor.

Für die Arbeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan beschlossen. Diese regeln die Arbeit und die Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder. Die Geschäftsordnung enthält Regelungen zu den gegenüber dem Aufsichtsrat bestehenden Informationspflichten des Vorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat darin für bestimmte Geschäftsvorgänge von grundlegender Bedeutung – wie beispielsweise die Festlegung des Investitionsbudgets oder größere Akquisitionen – Zustimmungsvorbehalte festgelegt.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Herrn Stefan Fuchs (Vorstandsvorsitzender), Herrn Dr. Lutz Lindemann, Herrn Dr. Timo Reister, Herrn Dr. Ralph Rheinboldt sowie Frau Dagmar Steinert. Die weiteren Einzelheiten sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) sind im Abschnitt Organisation detailliert dargestellt.

→ [11 Organisation](#)

Für die Bestellung des Vorstands ist nach Artikel 39 SE-Verordnung der Aufsichtsrat zuständig. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung und lässt sich über den jeweiligen Stand der Planung und die Umsetzung der dabei festgelegten Kriterien regelmäßig berichten. Der Aufsichtsrat hat die Vorbereitung der Entscheidung dem Personalausschuss zugewiesen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den Notwendigkeiten, die sich aus dem Geschäft und der Arbeitsteilung im Vorstand ergeben. Erstbestellungen von Vorständen erfolgen gemäß Empfehlung B.3 des Kodex für längstens drei Jahre.

Die FUCHS PETROLUB SE achtet als weltweit tätiges, innovationsgetriebenes Unternehmen der Schmierstoffindustrie bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand auf

- eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen unter Berücksichtigung beruflicher und persönlicher Erfahrungen,
- nachgewiesenen strategischen und operativen Gestaltungswillen und
- nachgewiesene Vorbildfunktion als Führungskraft bei der Umsetzung des FUCHS-Leitbilds.

Unter Berücksichtigung der Laufzeiten der bestehenden Vorstandsmandate sowie der erforderlichen Kompetenzen der jeweils nach- bzw. neu zu besetzenden Positionen werden frühzeitig mögliche Kandidaten innerhalb des Konzerns identifiziert und dem Aufsichtsrat vorgestellt.

Mögliche externe Kandidaten werden bei Bedarf über entsprechende Dienstleister identifiziert und bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt.

Ausschlaggebend für eine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE ist jedoch letztlich die Würdigung der fachlichen und persönlichen Qualifikation. Die derzeitige Zusammensetzung des Vorstands gewährleistet eine umfassende Erfüllung der dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben.

Diversität

FUCHS stellt sicher, dass der Vorstand als Ganzes folgendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzepts aufweist:

- langjährige Erfahrung auf naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Gebieten,
- angemessene internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit,
- mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied (Zielgröße bis 12. Dezember 2021: ein weibliches Mitglied) und
- ausgewogene Altersstruktur.

Entsprechend der Empfehlung B.5 des Kodex hat der Aufsichtsrat für Vorstandsmitglieder eine Regelaltersgrenze von 65 Jahren festgelegt.

Das Diversitätskonzept für den Vorstand wird umgesetzt, indem der Aufsichtsrat und der Personalausschuss bei der Suche und Auswahl von geeigneten Kandidaten für ein Vorstandsamt die im Diversitätskonzept genannten Aspekte angemessen berücksichtigen.

3. Überwachung und Beratung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestellt und beruft die Mitglieder des Vorstands ab sowie berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorstandsvorsitzenden informiert. Zudem hält der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und berät ihn in allen für das Unternehmen wichtigen Fragen. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn an einer ordnungsgemäß einberufenen Sitzung mindestens vier Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, teilnehmen. Als Teilnahme gilt auch eine solche über Telefon- oder Videokonferenz, wobei dies nicht die Regel sein sollte. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch

Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Über die Beschlüsse und Sitzungen des Aufsichtsrats wird ein Protokoll gefertigt und sodann in der nächstfolgenden Sitzung durch Beschluss genehmigt. Auch eine Beschlussfassung durch schriftliche, fernmündliche Erklärung oder durch Gebrauch von anderen gebräuchlichen Kommunikationsmitteln wie z. B. E-Mail ist zulässig, sofern sich die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder an der Abstimmung beteiligt. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch dem Unternehmen zustehende Geschäftschancen für sich nutzen. Entsprechend der Empfehlung E.1 des Kodex regelt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats dessen Pflicht zur Offenlegung etwaiger Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Im Berichtsjahr lagen keine Interessenkonflikte vor.

Bei Bedarf finden getrennte Vorbesprechungen der Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter statt. Gemäß der Empfehlung D.7 tagt der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2020 eine Neufassung der Geschäftsordnung für das Gremium beschlossen. Auf der Internetseite ist die jeweils aktuelle Fassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat abrufbar: → www.fuchs.com/aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig selbst, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsratsvorsitzende spricht hierzu mit allen ordentlichen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Ergebnisse der Befragung werden anschließend in einer Sitzung des Aufsichtsrats diskutiert. Bei Bedarf werden Verbesserungsmaßnahmen festgelegt. Die letzte Selbstbeurteilung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2020. Aufgrund der positiven Ergebnisse waren nach Ansicht des Aufsichtsrats keine Änderungen zur bisherigen Arbeitsweise angezeigt. Die nächste turnusmäßige Selbstbeurteilung ist für 2021 vorgesehen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE besteht aus insgesamt sechs Mitgliedern. Hiervon wählen die Anteilseigner in der Hauptversammlung vier Mitglieder. Der europäische Betriebsrat (SE-Betriebsrat) und die Vertretung der europäischen Arbeitnehmer des Unternehmens wählen zwei Mitglieder als Arbeitnehmervertreter. Die aktuellen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet.

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2020

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	7/7
	Dr. Susanne Fuchs (stellvertretende Vorsitzende seit 5. Mai 2020)	7/7
	Dr. Erhard Schipporeit, bis 5. Mai 2020 (stellvertretender Vorsitzender, Financial Expert)	2/2
	Jens Lehfeldt	7/7
	Dr. Christoph Loos, seit 5. Mai 2020	5/5
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	7/7
	Lars-Eric Reinert, bis 5. Mai 2020	2/2
	Cornelia Stahlschmidt, seit 5. Mai 2020	5/5

Herr Jens Lehfeldt, Herr Lars-Eric Reinert (bis 5. Mai 2020) sowie Frau Cornelia Stahlschmidt (seit 5. Mai 2020) sind die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Weitere Einzelheiten, wie z. B. die Lebensläufe, die jeweils aktuelle Position bzw. hauptberufliche Tätigkeit, die Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sowie das Datum der Erstbestellung sind im Internet abrufbar unter
→ www.fuchs.com/aufsichtsrat

Die Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt.

→ [13 Bericht des Aufsichtsrats](#)

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat setzt sich aus Personen zusammen, die eine Erfüllung der einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben gewährleisten, insbesondere die qualifizierte Beratung des Vorstands sowie die Wahrnehmung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats sicherstellen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind aufgrund ihrer fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage, ihre Aufgaben in einem international tätigen Konzern der Schmierstoffbranche wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung C.1 des Kodex für seine Zusammensetzung

konkrete Ziele benannt sowie ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Er beschäftigt sich regelmäßig mit Überlegungen zur langfristigen Nachfolgeplanung der Anteilseignervertreter, zuletzt in seiner Sitzung am 16. Dezember 2019.

Entsprechend den vom Aufsichtsrat beschlossenen Kriterien soll das Gremium in seiner Gesamtheit folgendes Profil erfüllen:

- Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen in der Führung eines international tätigen Unternehmens,
- besonderer wirtschaftlicher Sachverstand in industrieübergreifender Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten,
- besondere Kenntnis und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Risikomanagement,
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand, insbesondere im Bereich der (Spezial-)Chemie und Chemieprodukte verwendender Gebiete.

Sämtliche Kriterien des Kompetenzprofils werden vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit erfüllt.

Entsprechend der Empfehlung D.12 des Kodex unterstützt die FUCHS PETROLUB SE die Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in angemessenem Umfang.

Diversität

Der Aufsichtsrat strebt mit dem Ziel des größtmöglichen Nutzens für das Unternehmen eine hinreichende Vielfalt der Anteilseignervertreter an. Dabei wird Diversität nicht nur auf das Geschlecht beschränkt, sondern auch im Hinblick auf Persönlichkeit, Internationalität sowie berufliche Hintergründe verstanden. Der Aufsichtsrat hat sich für das Gesamtgremium folgende Ziele gesetzt:

- mindestens 30 % Frauen oder Männer (Zielgröße weibliche Mitglieder bis 12. Dezember 2021: 17 %),
- mindestens 50 % unterschiedliche Ausbildung und berufliche Erfahrung,
- mindestens 50 % internationale Erfahrung aufgrund Herkunft oder Tätigkeit,
- mindestens 30 % unabhängige Mitglieder.

Darüber hinaus sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt ihrer Wahl nicht älter als 75 Jahre alt sein. Diese Altersgrenze wurde von keinem Aufsichtsratsmitglied überschritten.

Die unternehmerische Mitbestimmung bei FUCHS PETROLUB SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrung und kultureller Herkunft bei. Benennung und Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat erfolgt gemäß den Vorgaben der SE-Beteiligungsgesetze und der mit den Mitarbeitern abgeschlossenen SE-Beteiligungsvereinbarung durch autonome Entscheidung der Mitarbeiter.

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat wird umgesetzt, indem der Nominierungsausschuss bei der Suche und Auswahl von geeigneten Anteilseignervertretern die im Diversitätskonzept genannten Aspekte angemessen berücksichtigt. Sämtliche Kriterien des Diversitätskonzepts sind bei FUCHS erfüllt.

Unabhängigkeit

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind drei der vier im Kapitel Zusammensetzung des Aufsichtsrats aufgeführten Anteilseignervertreter und damit ein angemessener Anteil der Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Kodex. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Dr. Kurt Bock, Herr Dr. Christoph Loos sowie Frau Ingeborg Neumann sowie bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat Herr Dr. Erhard Schipporeit, sind Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, die als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie unabhängig vom kontrollierenden Aktionär im Sinne der Empfehlungen des Kodex gelten.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die aktuelle Amtsperiode hat mit der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder auf der Hauptversammlung am 5. Mai 2020 begonnen. Kein Aufsichtsratsmitglied gehört dem Gremium seit mehr als zwölf Jahren an.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat entsprechend den Empfehlungen D.2, D.3 und D.5 des Kodex fachlich

qualifizierte Ausschüsse – einen Prüfungs-, einen Personal- sowie einen Nominierungsausschuss – gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse tragen zu einer effizienten Arbeitsweise des Aufsichtsrats bei. Personal- und Prüfungsausschuss tagen üblicherweise mehrmals im Jahr, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Zu den wesentlichen Aufgaben des **Prüfungsausschusses** gehören entsprechend der Empfehlung D.3 des Kodex die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie die Befassung mit der Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer und mit Compliance. Auch außerhalb von Sitzungen tauschen sich der Prüfungsausschussvorsitzende und der Wirtschaftsprüfer aus. Daneben erörtern Prüfungsausschuss und Vorstand vorab auch die an die Kapitalmärkte zu veröffentlichenden Zwischenmitteilungen und Finanzberichte. Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet, wobei sowohl Frau Ingeborg Neumann als auch Herr Dr. Erhard Schipporeit in ihrer Funktion als Vorsitzende des Prüfungsausschusses aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen die Voraussetzungen der Empfehlung D.4 des Kodex erfüllen:

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Prüfungsausschusses an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2020

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Prüfungsausschuss	Dr. Erhard Schipporeit, bis 5. Mai 2020 (Vorsitzender, Financial Expert)	2/2
	Ingeborg Neumann (Vorsitzende seit 5. Mai 2020, Financial Expert)	4/4
	Dr. Christoph Loos, seit 5. Mai 2020	2/2
	Dr. Susanne Fuchs	4/4

Der **Personalausschuss** beschäftigt sich mit den personellen Angelegenheiten im Vorstand. Die Mitglieder des Personalausschusses sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet:

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Personalausschusses an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2020

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Personalausschuss	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	2/2
	Dr. Susanne Fuchs	2/2
	Ingeborg Neumann, seit 5. Mai 2020	2/2
	Dr. Erhard Schipporeit, bis 5. Mai 2020	2/2

Der **Nominierungsausschuss** berät und benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2020 nicht getagt. Gemäß der Empfehlung D.5 des Kodex ist der Nominierungsausschuss

ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzt, die Mitglieder sind Herr Dr. Kurt Bock (Vorsitzender), Frau Dr. Susanne Fuchs, Herr Dr. Christoph Loos (seit 5. Mai 2020), Frau Ingeborg Neumann und Herr Dr. Erhard Schipporeit (bis 5. Mai 2020).

E. Geschlechterspezifische Zielgrößen

Nach dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für den Zeitraum bis zum 12. Dezember 2021 folgende Zielgrößen als Mindestzielgrößen für den Anteil bzw. die Anzahl weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

- weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat: 17%,
- ein weibliches Mitglied im Vorstand.

Die vorgenannten Zielgrößen werden erfüllt bzw. übererfüllt.

Der Vorstand hat die beiden Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands wie folgt definiert: Zur ersten Führungsebene gehören die Mitglieder des Group Management Committee und die Bereichsleiter innerhalb der FUCHS PETROLUB SE; zur zweiten Führungsebene gehören die Abteilungsleiter der FUCHS PETROLUB SE. Der Vorstand hat als Zielgrößen für den Anteil weiblicher Führungskräfte auf diesen Führungsebenen 10 % bzw. 30 % festgelegt, gültig jeweils bis zum 12. Dezember 2021. Die Zielgröße des Frauenanteils für die erste Führungsebene wird am Jahresende 2020 mit 17 % übererfüllt, die Zielgröße des Frauenanteils für die zweite Führungsebene wird mit 26 % wegen Personalwechsels knapp unterschritten.

F. Unternehmensberichterstattung und Abschlussprüfung

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Die FUCHS PETROLUB SE informiert die Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig, umfassend, einheitlich und unverzüglich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und über wesentliche Ereignisse. Die Berichterstattung erfolgt mittels des Geschäftsberichts, der Halbjahresfinanzberichte und anhand von Zwischenmitteilungen. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemitteilungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Den Aktionären werden im Internet gemäß der Empfehlung F.1 des Kodex unverzüglich sämtliche wesentlichen neuen Tatsachen zur Verfügung gestellt, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden. Sämtliche Informationen sind im Internet unter → www.fuchs.com/gruppe verfügbar. Die Internetseite enthält einen Finanzkalender mit den geplanten Terminen der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen.

Die Erklärungen zur Unternehmensführung der letzten fünf Jahre sind im Internet verfügbar unter

→ www.fuchs.com/erkl_unternehmensfuehrung

Auf der Internetseite sind auch die nach Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) meldepflichtigen Aktiengeschäfte von Vorstandsmitgliedern, Aufsichtsratsmitgliedern sowie sonstigen Führungskräften einschließlich bestimmter Personen, die mit diesen eng verbunden sind (Managers' Transactions), veröffentlicht.

→ www.fuchs.com/meldepfl_aktien

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Halbjahresfinanzbericht der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Den gesetzlich vorgeschriebenen und für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschluss erstellt die FUCHS PETROLUB SE nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Nach Aufstellung durch den Vorstand prüft der durch die Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigt den Jahres- und Konzernabschluss nach eigener Prüfung. Hiernach ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende, den Abschlussprüfer betreffende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss in Entsprechung der Empfehlung D.9 des Kodex unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Zudem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat gemäß Empfehlung D.10 des Kodex zu informieren und im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung hindeuten. Gemäß der Empfehlung D.11 des Kodex nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE hat am 5. Mai 2020 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht von Zwischenberichten für das Geschäftsjahr 2020 und für das erste Quartal 2021 gewählt. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist Herr Dirk Fischer. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellt.

G. Aktionäre und Hauptversammlung

Aktiengattungen und deren Bewegung

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über sämtliche der Hauptversammlung durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie beispielsweise Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Wahl des Abschlussprüfers. Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 55% der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien besteht nur in den gesetzlich bestimmten Ausnahmefällen. Die Vorzugsaktien sind jedoch mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer erhöhten Dividende (Vorzug) ausgestattet.

Die übernahmerechtlichen Angaben finden sich unter den entsprechenden Ausführungen im Lagebericht:

→ [📄 100 Übernahmerechtliche Angaben](#)

Rechte der Aktionäre auf der Hauptversammlung

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter Vollmachterteilung durch einen

Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut bzw. eine Aktionärsvereinigung, ausüben zu lassen. Zudem bietet die Gesellschaft an, das Stimmrecht durch einen von ihr benannten Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Die der Hauptversammlung nach dem Aktiengesetz vorzulegenden Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung und eventuell zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären. Zudem besteht die Möglichkeit, die Rede des Vorstandsvorsitzenden im Rahmen der Hauptversammlung im Internet zu verfolgen.

Nahestehende Personen

Der Konzernabschluss erläutert Beziehungen zu Aktionären, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind.

→ [📄 160 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#)

Auf der Internetseite sind die Veröffentlichungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gemäß § 111c AktG zu finden:

→ [🌐 www.fuchs.com/trans_nahest_personen](https://www.fuchs.com/trans_nahest_personen)

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Die Darstellung des Vergütungsberichts entspricht den aktuell geltenden Vorgaben und orientiert sich zusätzlich dabei weitgehend an den gesetzlichen Vorgaben des ARUG II, die für die Angaben zur Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2021 vorgeschrieben sind.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands

1. Allgemeines

Maßgeblich für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind die folgenden Kriterien:

- die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds,
- die Leistung des gesamten Vorstands,
- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens,
- die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung eines horizontalen wie vertikalen Vergleichs.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt somit Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie für eine langfristige Entwicklung der Gesellschaft.

a. Verfahren zur Festsetzung der Vergütungshöhe

Der Aufsichtsrat ist kraft Gesetzes das zuständige Organ für die Festsetzung, Überprüfung und Umsetzung der Vergütung bzw. des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands. Die Vorbereitung der betreffenden Entscheidungen des Aufsichtsrats ist dem Personalausschuss zugewiesen.

Auf Basis des Vergütungssystems setzt der Aufsichtsrat die Ziel- und Maximalvergütung für den Vorstand vorab für mehrere Jahre fest. Zudem legt er die auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten langfristigen Ziele für die Bemessung des Leistungsfaktors ebenfalls vorab für mehrere Jahre fest. Die Ziele orientieren sich an den strategischen Leitlinien von FUCHS und beziehen sich auf den Gesamtvorstand. Der Aufsichtsrat achtet hierbei auf eine Angemessenheit der Vorstandsvergütung unter Berücksichtigung eines horizontalen und vertikalen Vergleichs. Die Vorbereitung der Beschlüsse erfolgt jeweils durch den Personalausschuss.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats erarbeitet im Dezember eines Kalenderjahres eine Empfehlung über die Zielerreichung des Vorstands im Hinblick auf den Leistungsfaktor. Basierend auf dieser Empfehlung trifft dann der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember seine Entscheidung. In der Aufsichtsratssitzung im März, in der auch über die Feststellung des Jahresabschlusses Beschluss gefasst wird, trifft dann der Aufsichtsrat die finale Entscheidung über die Festlegung der variablen Vergütung für das vorhergehende Geschäftsjahr.

Horizontaler Vergleich:

Als Orientierung für die Festsetzung ist eine Vergleichsgruppe von verschiedenen MDAX-Unternehmen definiert, die im Hinblick auf ihre Zugehörigkeit zur Chemie-Branche, ihre Art des Geschäfts oder ihren Hauptaktionär (börsennotierte Gesellschaften mit einer Familie als Mehrheitsaktionär) ausgewählt sind, wobei Besonderheiten wie z. B. Unternehmensgröße, Profitabilität und Vergütungsstruktur beachtet werden. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien soll den Mitgliedern des Vorstands innerhalb der regulatorischen Vorgaben eine marktübliche und zugleich wettbewerbsfähige Vergütung angeboten werden. Die Peergroup besteht aus den Unternehmen Brenntag AG, Dürr AG, Knorr-Bremse AG, Lanxess AG und Symrise AG. Bezogen auf das Jahr 2019 beträgt die durchschnittliche Mindestgesamt- bzw. Maximalgesamtvergütung der Peergroup das 1,2-Fache (Mindestgesamtvergütung) bzw. 1,5-Fache (Maximalgesamtvergütung) eines ordentlichen Vorstandsmitglieds der FUCHS PETROLUB SE.

Vertikaler Vergleich:

Auch die unternehmensinterne Vergütungsstruktur wird bei der Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands herangezogen. Die vertikale Überprüfung erfolgt hierbei gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung mit zwei Vergleichsgruppen. Zum einen wird die Relation der Vorstandsvergütung im Verhältnis zum Personalaufwand für die gesamte Konzern-Belegschaft berücksichtigt. Zum anderen erfolgt ein Vergleich mit der Vergütung der

oberen Führungskräfte innerhalb des Konzerns. Die Vergleichsgruppe besteht aus den Mitgliedern des Group Management Committee (Mitglieder des Vorstands ausgenommen) sowie den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften.

b. Überprüfung des Vergütungssystems

Das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird jährlich durch den Aufsichtsrat überprüft. Der Personalausschuss nimmt hierzu einen horizontalen und vertikalen Vergleich vor. Im Falle eines Anpassungsbedarfs bereitet der Personalausschuss eine Beschlussempfehlung für den Aufsichtsrat vor.

Gemäß den Vorgaben des § 120a AktG wird der Hauptversammlung das Vergütungssystem bei wesentlichen Änderungen, jedoch mindestens alle vier Jahre zur Billigung vorgelegt. Hat die Hauptversammlung das Vergütungssystem nicht gebilligt, so ist spätestens in der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung ein überprüftes Vergütungssystem zum Beschluss vorzulegen.

c. Interessenkonflikte:

Durch die Zuständigkeit des Aufsichtsrats für die Festsetzung, Überprüfung und Umsetzung des Systems für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden mögliche Interessenkonflikte grundsätzlich vermieden. In der Vergangenheit sind keine Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen von Entscheidungen des Aufsichtsrats bzw. des Personalausschusses betreffend das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands aufgetreten. Für den Fall, dass in der Zukunft Interessenkon-

flikte auftreten sollten, gelten die allgemeinen Regeln für den Umgang mit Interessenkonflikten im Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE. Danach hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied unverzüglich den Interessenkonflikt offenzulegen. Der Aufsichtsratsvorsitzende entscheidet dann, ob das betreffende Aufsichtsratsmitglied an der Sitzung teilnimmt und Informationen erhält. Im Falle eines wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikts hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen.

2. Komponenten der Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Diese Komponenten bestehen aus den nachfolgenden Bestandteilen:

- **Erfolgsunabhängige Vergütung:**
 - Festvergütung
 - Nebenleistungen
 - Versorgungsaufwendungen
- **Erfolgsabhängige Vergütung:**
 - STI (Short-Term-Incentive) im Sinne einer kurzfristigen, einjährigen Vergütung,
 - LTI (Long-Term-Incentive) im Sinne einer langfristigen, mehrjährigen Vergütung.

Im Falle eines unterjährigen Vertragsbeginns sowie im Falle einer unterjährigen Vertragsbeendigung werden die Festvergütung sowie die erfolgsabhängige Vergütung zeitanteilig gewährt.

a. Erfolgsunabhängige Vergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in 13 gleichen Teilbeträgen ausgezahlt wird (im Monat November werden zwei Teilbeträge ausgezahlt). Die jährliche Festvergütung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 880 T € (bis Geschäftsjahr 2019 800 T €), für die weiteren Mitglieder des Vorstands jeweils 550 T € (bis Geschäftsjahr 2019 500 T €).

Die Festvergütung wird durch vertraglich zugesicherte Nebenleistungen ergänzt. Diese beinhalten folgende Leistungen:

- geldwerte Vorteile aus der privaten Nutzung des Dienstwagens,
- geldwerte Vorteile aus der Unfallversicherung.

Im Hinblick auf die Versorgungszusagen wird wie folgt differenziert:

- Die Versorgungszusagen der vor dem 1. Januar 2016 bestellten Vorstandsmitglieder entsprechen einem prozentualen Anteil der durchschnittlichen Festvergütung der letzten drei Jahre vor Beendigung des Dienstvertrags. Dieser prozentuale Anteil beträgt maximal 40% und wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive erdient. Die entsprechende Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Als jährlicher Versorgungsaufwand wird der laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen, der in Abhängigkeit vom anzusetzenden Marktzinssatz stärkeren Schwankungen unterliegen kann.

- Seit dem 1. Januar 2016 bestehen für neu hinzugekommene Mitglieder des Vorstands Versorgungszusagen über die Allianz Unterstützungskasse. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen an diese zweckgebundene Versorgungskasse hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen. Die jährlichen Zahlungen werden als Versorgungsaufwand ausgewiesen.

Der reguläre Pensionsfall tritt ein, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 65. Lebensjahres endet.

b. Erfolgsabhängige Vergütung

Die erfolgsabhängige Vergütung für den STI und LTI berechnet sich einheitlich gemäß folgender Formel:

FVA x Leistungsfaktor

Von dem ermittelten Wert erhält der Vorstandsvorsitzende einen Anteil von 0,64% und die weiteren Mitglieder des Vorstands jeweils einen Anteil von 0,32%. Die erfolgsabhängige Vergütung wird im März nach der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses des vorhergehenden Geschäftsjahres ausgezahlt.

FVA (Fuchs Value Added)

Der FVA ist die zentrale Führungskennzahl der FUCHS-Gruppe. Er wird für die variable Vergütung des lokalen, regionalen und globalen Managements herangezogen.

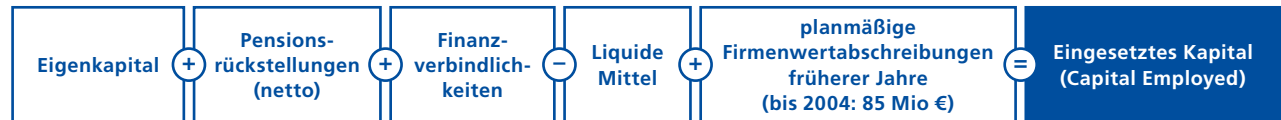
Der FVA als ökonomischer Gewinn verkörpert einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl den Ertrag als auch das eingesetzte Kapital berücksichtigt. Er ist somit Ausprägung der strategischen Zielsetzung und auf Langfristigkeit ausgerichtet:



Die relevante Ertragskennzahl ist das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das EBIT zeigt die operative Leistungsfähigkeit unbeeinflusst von Finanzierungs- und Steuereffekten.

Das eingesetzte Kapital spiegelt sich in der Vermögens- und Finanzlage wider. Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen, den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Das Anlagevermögen sowie Akquisitionen werden über Investitionsrechnungen gesteuert, während das NOWC durch die gezielte Steuerung seiner Bestandteile (Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) kontrolliert wird. Das eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr wird anhand der verzinslichen Finanzierungsquellen des Konzerns ermittelt und errechnet sich als Durchschnitt der Bestandsgrößen zu fünf Quartalsstichtagen, beginnend mit dem 31. Dezember des vorangegangenen Jahres.

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) errechnet sich somit über fünf Stichtage wie folgt:



Für die Berechnung der Kosten des eingesetzten Kapitals wird ein durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) verwendet, der auf Basis des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt wird. Die Höhe des WACC wird jährlich zum Bilanzstichtag auf der Grundlage aktueller Kapitalmarktdaten überprüft und gegebenenfalls angepasst. In die FVA-Berechnung fließt der WACC als Vorsteuerzinssatz ein, da auch die Ertragskomponente als Vorsteuergröße (EBIT) berücksichtigt wird. In den Jahren 2014 bis 2019 wurde ein WACC von 10% vor Steuern verwandt, im Jahr 2020 wurde ein WACC von 9,5% vor Steuern ermittelt.

Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen und es entsteht ein Anspruch auf variable Vergütung.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses bzw. der Billigung des Konzernabschlusses ist der FVA für das betreffende Geschäftsjahr festgesetzt.

Leistungsfaktor

Der Leistungsfaktor misst die jährliche Erreichung der vereinbarten langfristig ausgerichteten Ziele und wird jährlich einheitlich für alle Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Die Spanne des Leistungsfaktors reicht hierbei von mindestens 0,75 (entspricht einer Zielerreichung von 75%) bis maximal 1,25 (entspricht einer Zielerreichung von 125%). Der Leistungsfaktor berücksichtigt neben profitablen Wachstum und effizientem Cash Management den

Ausbau der technischen Kompetenz und damit die fortschreitende Penetration der Märkte mit Spezialschmierstoffen. Weitere Aspekte sind die Einhaltung einer guten Corporate Governance, die kontinuierliche Personalentwicklung, die Etablierung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts sowie die Schaffung von Stakeholder Value mit Blick auf die soziale Verantwortung von FUCHS. Die Ziele orientieren sich an den strategischen Leitlinien von FUCHS und beziehen sich auf den Gesamtvorstand.

Der Zielerreichungsgrad und damit der Leistungsfaktor wird jährlich im Dezember in einer Gesamtschau ermittelt, d. h. es erfolgt keine dezidierte Einzelbewertung und Gewichtung der verschiedenen Aspekte. Der Aufsichtsrat entscheidet hierüber auf Basis der vom Personalausschuss vorgeschlagenen Zielerreichung.

Die variable Vergütung setzt sich wie folgt zusammen:

- 45% Short-Term-Incentive (STI) (bis Geschäftsjahr 2019: 50% STI),
- 55% Long-Term-Incentive (LTI) (bis Geschäftsjahr 2019: 50% LTI).

Da sowohl STI als auch LTI vom FVA und dem Leistungsfaktor abhängen, sind letztlich beide auf den langfristigen Unternehmenserfolg und somit auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage ausgelegt. Die Differenzierung ist im Hinblick auf die weitere Pflicht zur Verwendung des LTI von Bedeutung.

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, mehr als die Hälfte des LTI innerhalb von zwei Wochen nach Auszahlung in Vorzugsaktien (ISIN DE0005790430) der FUCHS PETROLUB SE zu investieren. Hierdurch ist sichergestellt, dass entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung die variable Vergütung überwiegend aktienbasiert gewährt wird. Die erworbenen Vorzugsaktien stellen demnach keine zusätzliche Vergütung für die Mitglieder des Vorstands dar. Die erworbenen Vorzugsaktien unterliegen gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex einer Veräußerungssperre von vier Jahren (bis zum Geschäftsjahr 2019 drei Jahre). Die Haltefrist beginnt jeweils mit der Einbuchung in die individuellen Wertpapierdepots und ist auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vollständig einzuhalten. In dieser Zeit unterliegen die von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktien sämtlichen Chancen und Risiken der Kapitalmarktentwicklung. Die Vorzugsaktien werden einheitlich für alle Mitglieder des Vorstands erworben, um einheitliche Erwerbskonditionen sicherzustellen.

c. Ziel- und Maximalvergütung:

Die Zielvergütung ist der Wert, der einem Vorstand für ein Geschäftsjahr insgesamt zufließt, wenn die Zielerreichung bei sämtlichen Vergütungskomponenten 100% beträgt. Die Zielerreichung wird im Vergütungssystem durch den Leistungsfaktor ausgedrückt. Eine Zielerreichung von 100% entspricht einem Leistungsfaktor von 1,0. Die Zielvergütung beträgt das 2,5-Fache der Festvergütung. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt die Zielvergütung 2.200 T €, für ordentliche Mitglieder des Vorstands

Maximalgesamtvergütung des Vorstands für die Jahre 2016 bis 2020

in T€	Maximal-	Maximal-	Maximal-	Maximal-	Maximal-	Maximal-	Maximal-	Maximal-	Maximal-	
	vergütung	gesamt-	vergütung	gesamt-	vergütung	gesamt-	vergütung	gesamt-	vergütung	
	2016	vergütung	2017	vergütung	2018	vergütung	2019	vergütung	2020	
Stefan Fuchs	3.200	3.408	3.200	3.454	3.200	3.438	3.200	3.430	3.520	3.828
Dr. Lutz Lindemann	2.000	2.195	2.000	2.228	2.000	2.216	2.000	2.213	2.200	2.470
Dr. Timo Reister	2.000	2.115	2.000	2.116	2.000	2.116	2.000	2.218	2.200	2.440
Dr. Ralph Rheinboldt	2.000	2.139	2.000	2.168	2.000	2.158	2.000	2.153	2.200	2.405
Dagmar Steinert	2.000	2.110	2.000	2.113	2.000	2.213	2.000	2.213	2.200	2.433
Gesamt	11.200	11.967	11.200	12.079	11.200	12.141	11.200	12.227	12.320	13.576

1.375 T €. Die Ziel-Gesamtvergütung umfasst neben der Zielvergütung auch die individuellen Nebenleistungen und Versorgungsaufwendungen.

Die Maximalvergütung ist das 4-Fache der Festvergütung. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt die Maximalvergütung 3.520 T €, für ordentliche Mitglieder des Vorstands 2.200 T €. Die Maximalgesamtvergütung umfasst neben der Maximalvergütung auch die individuellen Nebenleistungen und Versorgungsaufwendungen. Die Versorgungsaufwendungen betragen für die vor dem 1. Januar 2016 bestellten Mitglieder des Vorstands maximal 40% der durchschnittlichen Festvergütung der letzten drei Jahre vor Beendigung des Dienstvertrags. Bei den übrigen Mitgliedern des Vorstands sind die Versorgungszusagen beitragsorientiert und betragen 220 T € jährlich. Hinzu kommen ein angemessener Dienstwagen und eine Unfallversicherung. Auf dieser Grundlage beträgt die Maximalgesamtvergütung für die Jahre 2016 bis 2020 wie folgt:

Der Anteil der Festvergütung, des STI und des LTI an der Zielvergütung, an der Maximalvergütung (jeweils ohne Nebenleistungen und Versorgungszusagen), an der Ziel-Gesamtvergütung bzw. an der Maximalgesamtvergütung (jeweils Nebenleistungen und Versorgungszusagen der Festvergütung zugeordnet) ist wie folgt:

Zusammensetzung der Ziel- und Maximalvergütung, der Ziel-Gesamtvergütung und Maximalgesamtvergütung

in %	Ziel-	Maxi-	Ziel-	Maxi-
	vergütung	mal-	Gesamt-	mal-
	vergütung	vergütung	vergütung	gesamt-
Festvergütung	40	25	≈48	36
Variable Vergütung	60	75	≈52	64
davon STI	27	34	≈23	29
davon LTI	33	41	≈29	35

Der Anteil der Festvergütung sowie der variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung kann aufgrund von jährlichen Schwankungen bezüglich der gewährten Nebenleistungen bzw. der Versorgungszusagen variieren. Im Regelfall sollen die Zielbeträge der variablen Vergütungsbestandteile die festen Vergütungsbestandteile (Grundvergütung, Nebenleistungen und Versorgungszusagen) übersteigen. Durch die Vergütungssystematik ist sichergestellt, dass der Anteil des LTI stets den Anteil des STI übersteigt. Damit und durch die Langfristigkeit des FVA-Modells und des Leistungsfaktors richtet der Aufsichtsrat die Vorstandsvergütung auf die langfristige Unternehmensentwicklung aus.

3. Vertragliche Vereinbarungen

a. Vertragslaufzeiten und Zusagen bei vorzeitiger Beendigung

Die grundlegenden Regelungen zur Vorstandsvergütung wurden mit den Mitgliedern des Vorstands in deren Dienstverträgen getroffen. Im Hinblick auf die variable Vergütung und die für die Bemessung des Leistungsfaktors relevanten Kriterien bestehen Zusatzvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands, die eine mehrjährige Geltungsdauer haben.

Die Laufzeit der Dienstverträge entspricht – vorbehaltlich einer vorherigen einvernehmlichen Änderung – der Bestellperiode. Bei der Bestellung und Wiederbestellung von Mitgliedern des Vorstands werden die aktienrechtlichen Vorgaben und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex eingehalten. Die Erstbestellung erfolgt in der Regel für längstens drei Jahre. Wiederbestellungen der Amtszeit erfolgen für eine maximale Dauer von fünf Jahren.

Die Dienstverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, in Entsprechung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen (Summe der Gesamtvergütung der letzten zwei vorhergehenden Geschäftsjahre) begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet (Cap), wobei eine vorzeitige Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile für den Fall einer vorzeitigen Vertragsauflösung nicht erfolgt.

Für den Fall eines Kontrollwechsels sind weder vertragliche Sonderkündigungsrechte noch Abfindungen vorgesehen. Dies gilt auch für den Fall einer nicht nur vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit eines Mitglieds des Vorstands. Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit werden dem betreffenden Mitglied des Vorstands für die Dauer von sechs Monaten die vertraglich festgelegten Bezüge weiterbezahlt.

b. Außergewöhnliche Entwicklungen für variable Vergütung

Für den Fall, dass außergewöhnliche Entwicklungen eintreten, hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, die nach den vorgenannten Vorgaben ermittelte variable Vergütung zu adjustieren und auf einen geringeren oder höheren Betrag festzusetzen.

c. Claw-back-Regelungen für die variable Vergütung

Die FUCHS PETROLUB SE hat kein vertragliches Recht, bereits an die Mitglieder des Vorstands gewährte variable Vergütungsbestandteile ganz oder teilweise zurückzufordern. Unabhängig davon besteht bei pflichtwidrigem Verhalten der Mitglieder des Vorstands, welches zu einem Schaden führt, die Möglichkeit, auf gesetzlicher Grundlage Vergütungsbestandteile zu kürzen bzw. bereits gewährte Vergütungen zurückzufordern.

Es ist geplant, im Geschäftsjahr 2021 eine Claw-back-Regelung für die Mitglieder des Vorstands zu vereinbaren.

d. Übernahme von konzerninternen und konzernexternen Mandaten

Für den Fall, dass Mitglieder des Vorstands in Unternehmen, die mit FUCHS PETROLUB SE verbunden sind, Aufsichtsrats- oder sonstige Mandate übernehmen, erfolgt dies ohne gesonderte Vergütung. Sofern eine Vergütung für ein konzerninternes Mandat ausnahmsweise nicht ausgeschlossen werden kann, erfolgt abhängig von der Art der Vergütung eine Anrechnung auf die übrige Vergütung des betreffenden Vorstandsmitglieds oder wird diese vom betreffenden Mitglied des Vorstands an die FUCHS PETROLUB SE abgetreten.

Die Übernahme von Aufsichtsrats- oder ähnlichen Mandaten bei konzernexternen Gesellschaften bedarf der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat entscheidet dabei im jeweiligen Einzelfall über eine etwaige Anrechnung der Vergütung. Bisher hat er davon abgesehen.

e. Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Die Mitglieder des Vorstands unterliegen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von zwölf Monaten, auf das die FUCHS PETROLUB SE vor Beendigung des Dienstverhältnisses verzichten kann. In diesem Fall entfällt der Entschädigungsanspruch mit Ablauf eines Jahres seit der Erklärung, gleich ob das Dienstverhältnis dann noch besteht. Für diese Dauer des Wettbewerbsverbots erhalten sie eine Entschädigung in Höhe der Hälfte der vertragsgemäßen Vergütung. Für die variablen Bestandteile wird der Durchschnitt der letzten drei Jahre zugrunde gelegt. Anderweitige Einkünfte werden bei der Entschädigung berücksichtigt. Die Entschädigung wird auf eine eventuelle

Abfindungszahlung gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex angerechnet.

Individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Für die variable Vergütung (STI und LTI) der Mitglieder des Vorstands ergeben sich für die Bemessungsparameter folgende Werte:

Bemessungsparameter variable Vergütung (STI und LTI)

	Anteil Vorstands- vorsitzender		Anteil ordentliches Vorstands- mitglied	
	0,64 %		0,32 %	
2020				
in T €				
FVA in Mio. EUR	165			
Leistungsfaktor				
min	0,75	792	396	
max	1,25	1.320	660	
Leistungsfaktor 2020	1,2	1.267	634	

2019

in T €				
FVA in Mio. EUR	174			
Leistungsfaktor				
min	0,75	837	418	
max	1,25	1.394	697	
Leistungsfaktor 2019	1,1	1.227	614	

Gesamtvergütung Vorstand

2020	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige variable Vergütung		Ver-sorgungs-aufwand	Gesamt- vergütung	Anteil der variablen Vergütung	Ziel- Gesamt- vergütung	Maximal- gesamt- vergütung
	Fest- vergütung	Neben- leistungen	STI	LTI					
in T €									
Stefan Fuchs	880	18	570	697	290	2.455	52 %	2.508	3.828
Dr. Lutz Lindemann	550	23	285	349	247	1.454	44 %	1.645	2.470
Dr. Timo Reister	550	20	285	349	220	1.424	45 %	1.615	2.440
Dr. Ralph Rheinboldt	550	16	285	349	189	1.389	46 %	1.580	2.405
Dagmar Steinert	550	13	285	349	220	1.417	45 %	1.608	2.433
Gesamt	3.080	90	1.710	2.093	1.166	8.139		8.956	13.576

2019	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige variable Vergütung		Ver-sorgungs-aufwand	Gesamt- vergütung	Anteil der variablen Vergütung	Ziel- Gesamt- vergütung	Maximal- gesamt- vergütung
	Fest- vergütung	Neben- leistungen	STI	LTI					
in T €									
Stefan Fuchs	800	18	613	614	212	2.257	54 %	2.230	3.430
Dr. Lutz Lindemann	500	22	307	307	191	1.327	46 %	1.463	2.213
Dr. Timo Reister	500	18	307	307	200	1.332	46 %	1.468	2.218
Dr. Ralph Rheinboldt	500	16	307	307	137	1.267	48 %	1.403	2.153
Dagmar Steinert	500	13	307	307	200	1.327	46 %	1.463	2.213
Gesamt	2.800	87	1.841	1.842	940	7.510		8.027	12.227

Der Leistungsfaktor für das Geschäftsjahr 2020 wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen einer wertenden Gesamtbetrachtung mit 1,2 festgelegt. Ausschlaggebende Kriterien für die Festsetzung des Leistungsfaktors sind wie folgt, wobei die letzten beiden Teilziele vor dem Hintergrund von FUCHS2025 verstärkt gewichtet wurden:

- Die Geschäftsgrundlage wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 deutlich beeinträchtigt. In Anbetracht des schwierigen Marktumfelds hat sich FUCHS wirtschaftlich sehr gut entwickelt. Die Cash-Generierung wurde effektiv gemanagt und die Kosten kontrolliert. Dieses Teilziel wurde mit einem Leistungsfaktor von 1,1 bewertet.

- In zahlreichen Projekten ist die Wachstumsstrategie konsequent vorangetrieben worden, insbesondere durch die Segmentierung der Geschäftsfelder ist ein neuer, stärkerer Fokus auf eine ganzheitliche, globale Kundenansprache etabliert worden. Des Weiteren wurden Akquisitionen erfolgreich integriert. Dieses Teilziel wurde mit einem Leistungsfaktor von 1,2 bewertet.
- Für die künftige kulturelle und strategische Entwicklung von FUCHS sind mit FUCHS2025 und den daraus folgenden Initiativen, Projekten und Maßnahmen wichtige Weichen gestellt worden. Dieses Teilziel wurde mit einem Leistungsfaktor von 1,2 bewertet.

Die Einzelheiten der Vergütung der Mitglieder des Vorstands in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 in individualisierter Form sowie der Versorgungsaufwand sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Die an die Mitglieder des Vorstands gewährte Gesamtvergütung liegt unterhalb der für das jeweilige Mitglied des Vorstands geltenden Maximalgesamtvergütung. Die Ziel-Gesamtvergütung wurde von sämtlichen Mitgliedern des Vorstands nicht erreicht.

Die variable Vergütung (STI und LTI) wird im März des Folgejahres ausgezahlt.

Die Nebenleistungen umfassen bei sämtlichen Mitgliedern des Vorstands folgende Leistungen:

- geldwerte Vorteile aus der privaten Nutzung des Dienstwagens,

Vorzugsaktienprogramm (variable Vergütung, LTI)

	2016	2017	2018	2019
Erwerbszeitpunkt	22.3.2017	22.3.2018	21.3.2019	20.3.2020
Kurs bei Erwerb in €	42,53	46,23	38,66	34,08
Ende der Sperrfrist	21.3.2020	21.3.2021	20.3.2022	19.3.2023
Vorzugsaktien	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Stefan Fuchs	11.616	9.519	11.434	9.001
Dr. Lutz Lindemann	5.808	4.760	5.717	4.505
Dr. Timo Reister	3.633	4.760	5.717	4.505
Dr. Ralph Rheinboldt	5.828	4.760	5.717	4.505
Dagmar Steinert	3.633	4.760	5.717	4.505
Aktien mit Sperrfrist 1.1.2020	30.518	28.559	34.302	0
In 2020 erworbene Aktien				27.021
In 2020 auslaufende Sperrfrist	-30.518			
Aktien mit Sperrfrist 31.12.2020	0	28.559	34.302	27.021

- geldwerte Vorteile aus der Unfallversicherung.

Die im Rahmen der variablen Vergütung erworbenen Vorzugsaktien sowie die hierfür noch geltenden Haltefristen sind der Tabelle zu entnehmen.

→ [# Vorzugsaktienprogramm \(variable Vergütung, LTI\)](#)

Die variable Vergütung für 2020 wird in der Aufsichtsrats-sitzung im März 2021 abschließend festgesetzt. Die variable Vergütung wird im Anschluss an die Aufsichtsrats-sitzung ausgezahlt und die Pflicht zum Erwerb von

Vorzugsaktien greift danach. Folglich enthält die Tabelle keine Daten zu den erworbenen Vorzugsaktien aus der für das Geschäftsjahr 2020 gewährten variablen Vergütung.

Bezüglich der Versorgungsaufwendungen ist wie folgt zwischen den Mitgliedern des Vorstands zu differenzieren:

- Stefan Fuchs, Dr. Lutz Lindemann und Dr. Ralph Rheinboldt sind vor dem 1. Januar 2016 in den Vorstand eingetreten. Daher wird als Versorgungsaufwand der laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

- Dr. Timo Reister und Dagmar Steinert sind zum 1. Januar 2016 zu Mitgliedern des Vorstands bestellt worden und erhalten daher Versorgungszusagen über die Allianz Unterstützungskasse. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen an diese zweckgebundene Versorgungskasse hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen.

Der Barwert der Pensionszusagen für die leistungsorientierten Zusagen abzüglich Fondsvermögen, der dem Rückstellungsbetrag entspricht, ist der Tabelle zu entnehmen. Der Anstieg des Barwerts im Jahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus der Absenkung des Zinssatzes von 1,0 % auf 0,4 %. → [# Barwert der Pensionszusagen](#)

Barwert der Pensionszusagen

31.12.2020 in T €	Barwert (DBO)	Fonds- vermögen	Pensions- rückstellung
Stefan Fuchs	8.224	3.297	4.927
Dr. Lutz Lindemann	6.135	3.223	2.912
Dr. Ralph Rheinboldt	4.954	2.136	2.818
Gesamt	19.313	8.656	10.657

31.12.2019 in T €	Barwert (DBO)	Fonds- vermögen	Pensions- rückstellung
Stefan Fuchs	6.885	2.837	4.048
Dr. Lutz Lindemann	5.318	2.754	2.564
Dr. Ralph Rheinboldt	4.124	1.851	2.273
Gesamt	16.327	7.442	8.885

Relative Gehalts- und Ertragsentwicklung im Zeitverlauf

Jährliche Änderung	2016 vs. 2015	2017 vs. 2016	2018 vs. 2017	2019 vs. 2018	2020 vs. 2019	2020 in T €
Gesamtvergütung						
Stefan Fuchs	-1 %	-6 %	0 %	-20 %	9 %	2.455
Dr. Lutz Lindemann	-1 %	-4 %	0 %	-17 %	10 %	1.454
Dr. Timo Reister	n. a.	21 %	0 %	-11 %	7 %	1.424
Dr. Ralph Rheinboldt	2 %	-5 %	0 %	-18 %	10 %	1.389
Dagmar Steinert	n. a.	22 %	0 %	-11 %	7 %	1.417
Ertragsentwicklung FUCHS-Konzern						
FVA	4 %	-3 %	0 %	-31 %	-5 %	165 Mio €
Ergebnis nach Steuern	10 %	3 %	7 %	-21 %	-3 %	221 Mio €
Durchschnittliche Vergütung pro Mitarbeiter						
Obere Führungskräfte Konzern	7 %	-9 %	-2 %	-10 %	2 %	235
Mitarbeiter Konzern	-3 %	1 %	0 %	1 %	-3 %	64

Die Entwicklung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Vergleich zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie der durchschnittlichen Vergütung pro Mitarbeiter über die letzten fünf Geschäftsjahre ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Der vertikale Vergütungsvergleich ist in hohem Maße durch Wechselkurse, Unternehmensakquisitionen sowie Veränderungen in den lokalen Gesellschaften beeinflusst und unterliegt dementsprechend Schwankungen.

→ [# Relative Gehalts- und Ertragsentwicklung im Zeitverlauf](#)

Kreditgewährungen an Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

Die Mitglieder des Vorstands haben keine Leistungen oder Zusagen von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich im Jahr 2020 auf 571 T € (566). Die hierfür erforderlichen Pensionsrückstellungen – Pensionsverpflichtung abzüglich Fondsvermögen – betragen 3.608 T € (3.359).

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats

1. Verfahren zur Überprüfung der Struktur und Höhe der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Vergütung seiner Mitglieder. Die Struktur und die Höhe der Aufsichtsratsvergütung werden hierbei unter Berücksichtigung der Vergütung bei anderen vergleichbaren Unternehmen auf ihre Angemessenheit überprüft. Da sich die Tätigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds grundsätzlich von der Tätigkeit eines Arbeitnehmers der Gesellschaft unterscheidet, erfolgt kein vertikaler Vergleich der Aufsichtsratsvergütung mit der Vergütung der Mitarbeiter der Gesellschaft.

Durch die Angemessenheit der Aufsichtsratsvergütung ist sichergestellt, dass FUCHS PETROLUB SE auch weiterhin in der Lage ist, hervorragend qualifizierte Kandidaten für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat zu gewinnen. Dadurch trägt die Aufsichtsratsvergütung nachhaltig zur Förderung der Geschäftsstrategie sowie zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

2. Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind aufgrund der gesetzlich vorgesehenen Kompetenzverteilung in das Verfahren für die Überprüfung ihres Vergütungssystems eingebunden. Dem damit verbundenen Interessenkonflikt wird begegnet, indem die Entscheidung über die letztendliche Ausgestaltung des Vergütungssystems kraft Gesetzes der Hauptversammlung

Vergütung des Aufsichtsrats

2020

in T€	Fix	Variable	Ausschusstätigkeit	Summe
Dr. Kurt Bock (ab 7. Mai 2019)	120	37	20	177
Dr. Jürgen Hambrecht (bis 7. Mai 2019)				
Dr. Susanne Fuchs	80	25	30	135
Jens Lehfeldt (ab 7. Mai 2019)	60	19		79
Horst Münkel (bis 7. Mai 2019)				
Ingeborg Neumann	60	19	39	118
Lars-Eric Reinert (bis 5. Mai 2020)	21	6		27
Cornelia Stahlschmidt (ab 5. Mai 2020)	40	12		52
Dr. Erhard Schipporeit (bis 5. Mai 2020)	30	10	18	58
Dr. Christoph Loos (ab 5. Mai 2020)	40	12	13	65
Summe	451	140	120	711

2019

in T€	Fix	Variable	Ausschusstätigkeit	Summe
Dr. Kurt Bock (ab 7. Mai 2019)	78	27	13	118
Dr. Jürgen Hambrecht (bis 7. Mai 2019)	43	14	7	64
Dr. Susanne Fuchs	60	20	30	110
Jens Lehfeldt (ab 7. Mai 2019)	39	13		52
Horst Münkel (bis 7. Mai 2019)	21	7		28
Ingeborg Neumann	60	20	20	100
Lars-Eric Reinert (bis 5. Mai 2020)	60	20		80
Cornelia Stahlschmidt (ab 5. Mai 2020)				
Dr. Erhard Schipporeit (bis 5. Mai 2020)	90	31	50	171
Dr. Christoph Loos (ab 5. Mai 2020)				0
Summe	451	152	120	723

zugewiesen ist und der entsprechende Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat unterbreitet wird.

3. Komponenten der Vergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich abschließend nach § 16 der Satzung der FUCHS PETROLUB SE. Neben- oder Zusatzvereinbarungen bestehen nicht. Die Vergütungsregeln gelten gleichermaßen sowohl für Anteilseignervertreter als auch Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Neben dem Ersatz ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Festvergütung sowie eine variable Vergütung.

Die feste Vergütung beträgt pro Mitglied des Aufsichtsrats 60.000 € und ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Die variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung beträgt 200 € je 0,01 € des im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung ausgezahlt wird, ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie (= der Durchschnittswert aus Stamm- und Vorzugsaktien, nachfolgend „earnings per share“ bzw. „EPS“), welches das Mindest-EPS übersteigt. Das Mindest-EPS beträgt für das Geschäftsjahr 2020 0,65 € und erhöht sich in jedem folgenden Geschäftsjahr, beginnend mit dem 1. Januar 2021 um jeweils 0,03 €. Die variable Vergütung darf zwei Drittel der festen jährlichen Vergütung nicht übersteigen und wird nach der Aufsichtsratssitzung ausgezahlt, in welcher über die Billigung des Jahresabschlusses des unmittelbar vorausgegangenen Geschäftsjahres Beschluss gefasst wird.

Vorzugsaktienprogramm (variable Vergütung, LTI)

Jahr der variablen Vergütung	2015	2016	2017	2018	2019
Erwerbszeitpunkt	9.5.2016	9.5.2017	14.5.2018	9.5.2019	7.5.2020
Kurs bei Erwerb in €	36,92	48,12	45,16	34,61	34,82
Ende der Sperrfrist	8.5.2021	8.5.2022	13.5.2023	8.5.2024	6.5.2025
Vorzugsaktien	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Dr. Kurt Bock					380
Dr. Susanne Fuchs			200	427	292
Ingeborg Neumann	212	278	305	427	292
Dr. Christoph Loos (ab 5. Mai 2020)					
Dr. Erhard Schipporeit (bis 5. Mai 2020)	325	278	405	640	
Jens Lehfeldt					190
Cornelia Stahlschmidt (ab 5. Mai 2020)					
Lars-Eric Reinert (bis 5. Mai 2020)	325	278	305	427	
Aktien mit Sperrfrist 1.1.2020	862	834	1.215	1.921	0
In 2020 erworbene Aktien					1.154
In 2020 Beendigung Sperrfrist wegen Mandatsbeendigung	-650	-556	-710	-1.067	0
Aktien mit Sperrfrist 31.12.2020	212	278	505	854	1.154

Mindestens 50% der variablen Vergütung sind in Vorzugsaktien der Gesellschaft anzulegen, die mit einer Veräußerungssperre belegt sind. Die Veräußerungssperre betrug für die Vorzugsaktien aus der variablen Vergütung, die für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2019 ausgezahlt wurden, fünf Jahre, wobei diese Sperrfrist mit dem Ausscheiden aus

dem Aufsichtsrat entfiel. Für die Vorzugsaktien aus den variablen Vergütungen, die für Geschäftsjahre ab 2020 ausgezahlt werden, beträgt die Veräußerungssperre gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex vier Jahre. Die Sperrfrist ist auch für den Fall der Beendigung des Aufsichtsratsmandats vollständig einzuhalten.

Dem erhöhten Organisations- und Verwaltungsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters sowie der Ausschussmitglieder und deren Vorsitzenden wird durch eine zusätzliche Vergütung Rechnung getragen. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden sind jeweils die doppelten Bezüge vorgesehen, für seinen Stellvertreter das Ein- einhalbfache dieser Bezüge. Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Prüfungsausschuss angehören, erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 20.000 €, für die Tätigkeit im Personalausschuss entsprechend 10.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungs- bzw. Personalausschusses erhält jeweils das Doppelte der vorgenannten Beträge. Mitglieder des Nominierungsausschusses erhalten keine gesonderte Vergütung.

Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder Ausschuss nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden auf Nachweis bis zur Höhe von 600 € die Kosten des Haltens der Vorzugsaktien erstattet.

Individuelle Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Einzelheiten der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 in individualisierter Form sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

→ [# 97 Vergütung des Aufsichtsrats](#)

Die im Rahmen der variablen Vergütung erworbenen Vorzugsaktien sowie die hierfür noch geltenden Haltefristen sind nachfolgend dargestellt:

→ [# 98 Vorzugsaktienprogramm \(variable Vergütung, LTI\)](#)

Die variable Vergütung für 2020 bemisst sich in Abhängigkeit von dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis je Aktie. Sie wird im Anschluss an die Aufsichtsrats-sitzung ausgezahlt und die Pflicht zum Erwerb von Vorzugsaktien greift danach. Folglich enthält die Tabelle

keine Daten zu den erworbenen Vorzugsaktien aus der für das Geschäftsjahr 2020 gewährten variablen Vergütung.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Es ist vorgesehen, der ordentlichen Hauptversammlung 2021 vorzuschlagen, die Vergütung des Aufsichtsrats umzustellen auf eine Festvergütung, von der ein Teil in Vorzugsaktien mit einer vierjährigen Haltefrist anzulegen ist.

D&O-Versicherung

Die FUCHS PETROLUB SE hat eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats eingeschlossen ist. Die Versicherung sieht für Vorstand und Aufsichtsrat jeweils einen Selbstbehalt von 10 % des Schadens bzw. des 1,5-Fachen der individuellen Festvergütung vor. Ab dem Geschäftsjahr 2021 entfällt der Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Übernahmerechtliche Angaben

Die nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind im Folgenden dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2020 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 139.000.000 €. Das Grundkapital ist in 69.500.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 69.500.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiengattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die nach dem Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus dem Artikel 9 SE-Verordnung i.V.m. §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,03 € je ein Stück stimmrechtsloser Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,

- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,02 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte sämtlicher Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

Stammaktien, die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeitern in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten werden,

unterliegen einer Veräußerungssperre von einem Jahr. Vorzugsaktien, die von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats im Rahmen der variablen Vergütung erworben werden, unterliegen einer Haltefrist von vier Jahren, die auch im Falle des Ausscheidens aus dem betreffenden Organ fortgilt. Bis zum Geschäftsjahr 2019 betrug die Haltefrist für Mitglieder des Vorstands drei Jahre, für Mitglieder des Aufsichtsrats fünf Jahre mit einem Wegfall der Haltefrist im Falle des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat.

Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen und über die gesetzlichen Bestimmungen wie z. B. §§ 136, 71b AktG hinausgehen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG hält 50% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 5%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 55% der stimmberechtigten Aktien.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG bzw. Artikel 59 SE-Verordnung und § 179 AktG überein.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die bisherige Regelung in der Satzung, die den Vorstand zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital ermächtigte, ist zum 5. Mai 2020 abgelaufen. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 7. Mai 2020 wurde die hierzu in der Satzung enthaltene Ermächtigung zur Schaffung eines genehmigten Kapitals aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 hat die von der Hauptversammlung vom 6. Mai 2015 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Diese Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien oder zum Erwerb und zur Verwendung lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit zwei Banken Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligestellung der eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 60 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat als Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Konzernabschluss

13,2%

EBIT-Marge

238 Mio €

Freier Cashflow vor Akquisitionen –
Hohe Cash-Generierung

75%

Eigenkapitalquote auf
hohem Niveau

3

Konzernabschluss

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	104	3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	170
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	104		
▪ Gesamtergebnisrechnung	105	3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	171
▪ Bilanz	106		
▪ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	108	3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	177
▪ Kapitalflussrechnung	109		
▪ Segmente *	110		
3.2 Konzernanhang	111		
▪ Grundsätze	111	* Bestandteil des Anhangs.	
▪ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	117		
▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	126	Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.	
▪ Erläuterungen zur Bilanz	131		
▪ Weitere Anhangangaben	158		

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2020	2019	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Umsatzerlöse	(1)	2.378	2.572	-194	-8
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-1.524	-1.682	158	-9
Bruttoergebnis vom Umsatz		854	890	-36	-4
Vertriebsaufwand	(3)	-366	-379	13	-3
Verwaltungsaufwand	(4)	-139	-134	-5	4
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(5)	-54	-55	1	-2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	8	-12	20	-
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		303	310	-7	-2
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(7)	10	11	-1	-9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		313	321	-8	-3
Finanzergebnis	(8)	-5	-4	-1	25
Ergebnis vor Steuern (EBT)		308	317	-9	-3
Ertragsteuern	(9)	-87	-89	2	-2
Ergebnis nach Steuern		221	228	-7	-3
Davon					
Nicht beherrschende Anteile	(10)	1	0	1	0
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist		220	228	-8	-3
Ergebnis je Aktie in €¹	(11)				
Stammaktie		1,58	1,63	-0,05	-3
Vorzugsaktie		1,59	1,64	-0,05	-3

¹ Jeweils unverwässert und verwässert.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	221	228
Sonstiges Ergebnis		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	-52	15
at Equity einbezogener Unternehmen	-9	-2
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-8	-11
Erfolgsneutrale Änderungen von Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen	0	2
Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Latente Steuern auf die verrechneten Wertänderungen	2	3
Sonstiges Ergebnis	-67	7
Gesamtergebnis	154	235
Davon		
Nicht beherrschende Anteile	1	0
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	153	235

Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 25.

→ [144 Rückstellungen für Pensionen](#)

Bilanz

in Mio €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Aktiva					
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	236	175	61	35
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	117	94	23	24
Sachanlagen	(15)	700	647	53	8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(16)	53	47	6	13
Sonstige Finanzanlagen	(17)	7	8	-1	-13
Latente Steueransprüche	(18)	32	29	3	10
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(22)	1	1	0	0
Langfristige Vermögenswerte		1.146	1.001	145	14
Vorräte	(19)	359	381	-22	-6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	369	381	-12	-3
Steuerforderungen	(21)	7	9	-2	-22
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(22)	30	32	-2	-6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(23)	209	219	-10	-5
Kurzfristige Vermögenswerte		974	1.022	-48	-5
Bilanzsumme		2.120	2.023	97	5

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Bilanz

in Mio €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Passiva					
Gezeichnetes Kapital		139	139	0	0
Rücklagen des Konzerns		1.220	1.193	27	2
Konzerngewinn		220	228	-8	-3
Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE		1.579	1.560	19	1
Nicht beherrschende Anteile		1	1	0	0
Eigenkapital	(24)	1.580	1.561	19	1
Rückstellungen für Pensionen	(25)	43	36	7	19
Sonstige Rückstellungen	(27)	11	5	6	>100
Latente Steuerschulden	(18)	41	32	9	28
Finanzverbindlichkeiten	(29)	16	14	2	14
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	20	2	18	>100
Langfristiges Fremdkapital		131	89	42	47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	233	219	14	6
Sonstige Rückstellungen	(27)	18	24	-6	-25
Steuerverbindlichkeiten	(28)	40	27	13	48
Finanzverbindlichkeiten	(29)	14	12	2	17
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	104	91	13	14
Kurzfristiges Fremdkapital		409	373	36	10
Bilanzsumme		2.120	2.023	97	5

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Währungs- umrechnung ¹	Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 31.12.2018	139.000.000	139	97	1.255	-36	1.455	1	1.456
Anpassungen IAS 29 „Hochinflationen“				1		1		1
Dividendenzahlungen				-131		-131	0	-131
Ergebnis nach Steuern 2019				228		228	0	228
Sonstiges Ergebnis				-6 ²	13	7		7
Stand 31.12.2019	139.000.000	139	97	1.347	-23	1.560	1	1.561
Anpassungen IAS 29 „Hochinflationen“				0		0		0
Dividendenzahlungen				-134		-134	-1	-135
Ergebnis nach Steuern 2020				220		220	1	221
Sonstiges Ergebnis				-6 ²	-61	-67		-67
Stand 31.12.2020	139.000.000	139	97	1.427	-84	1.579	1	1.580

¹ Im Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE erfasste Erträge und Aufwendungen.

² Das Sonstige Ergebnis, das nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, besteht aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen, erfolgsneutralen Änderungen von Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen sowie aus erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten. Diese werden im erwirtschafteten Eigenkapital Konzern mit einbezogen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Konzernanhang unter Anmerkung 24 erläutert.

→ [143 Eigenkapital](#)

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	221	228
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	80	79
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der Sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Deckungsmittel)	-2	1
Veränderung der latenten Steuern	-1	-2
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-10	-11
Erhaltene Dividenden aus at Equity einbezogenen Unternehmen	4	2
Brutto-Cashflow	292	297
Brutto-Cashflow	292	297
Veränderung der Vorräte	12	38
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	1
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	34	-14
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0	1
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	360	329
Investitionen in Anlagevermögen	-122	-154
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0	0
Auszahlungen für Akquisitionen	-115	-14
Erworbene Zahlungsmittel aus Akquisitionen	1	1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-236	-167
Freier Cashflow vor Akquisitionen ¹	238	175
Freier Cashflow	124	162
Ausschüttungen für das Vorjahr	-135	-131
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	1	-8
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-134	-139
Finanzmittelfonds zum 31.12. des Vorjahres	219	195
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	360	329
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-236	-167
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-134	-139
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	0	1
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	209	219

¹ Freier Cashflow vor Auszahlungen für Akquisitionen und vor erworbenen Zahlungsmitteln aus Akquisitionen.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 70 Mio € (97) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 5 Mio € (4) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 0 Mio € (1). Beide sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung vgl. Konzernanhang Anmerkung 33.

→ [158 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#)

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Segmente¹

in Mio €	EMEA			Asien-Pazifik			Nord- und Südamerika			Holding/ Konsolidierung		FUCHS-Konzern		
	2020	2019	Änd.	2020	2019	Änd.	2020	2019	Änd.	2020	2019	2020	2019	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	1.237	1.371	-134	743	765	-22	398	436	-38	0	0	2.378	2.572	-194
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.446	1.579	-133	698	718	-20	387	418	-31	-153	-143	2.378	2.572	-194
davon mit anderen Segmenten	151	142	9	0	0	0	2	1	1	-153	-143	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	47	46	1	14	13	1	18	13	5	1	1	80	73	7
Wertminderungen ²	0	6	-6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	-6
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	158	156	2	100	93	7	42	49	-7	3	12	303	310	-7
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	10	11	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	10	11	-1
Segmentergebnis (EBIT)	168	167	1	100	93	7	42	49	-7	3	12	313	321	-8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	53	47	6	0	0	0	0	0	0	0	0	53	47	6
Zugänge Sachanlagen und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	75	97	-22	22	31	-9	13	22	-9	12	4	122	154	-32
Zugänge aus Akquisitionen ²	3	0	3	0	8	-8	127	3	124	0	0	130	11	119
Mitarbeiter zum 31. Dezember ³	3.803	3.820	-17	924	932	-8	862	745	117	139	130	5.728	5.627	101
Kennzahlen														
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz	10,9	9,9		14,3	13,0		10,9	11,7				12,7	12,1	

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Bezogen auf Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte.

³ Inklusive Auszubildende.

3.2 Konzernanhang

Grundsätze

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Sämtliche für das Geschäftsjahr 2020 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet. Von einer vorzeitigen Anwendung neuer Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Muttergesellschaft FUCHS PETROLUB SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim (Friesenheimer Straße 17, 68169 Mannheim), eingetragen beim Registergericht Mannheim, Handelsregisternummer HRB 717394.

Der FUCHS-Konzern konzentriert sich zu 100% auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten – seit über 80 Jahren.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben. Aufgrund der Angabe von Beträgen in Millionen € können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat den Konzernabschluss am 2. März 2021 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen und dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 8. März 2021 zur Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Anwendung der Vorschriften §§ 264 bis 289 f HGB (Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft) und auf die Offenlegung (§ 325 HGB):

- BREMER&LEGUIL GMBH, Duisburg,
- FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim,
- FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern,
- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim,
- FUCHS WISURA GMBH, Bremen,
- inoviga GmbH, Mannheim, sowie die
- PARAFLUID GMBH, Hamburg

Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Nachfolgend werden die erstmals für das Geschäftsjahr 2020 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erläutert. Für den FUCHS-Konzern ergaben sich keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung im Geschäftsjahr 2020.

Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll.

Anpassungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“

Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 statt.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze

Die Änderungen begründen sich auf bestehende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Nach den vorhandenen Regelungen zum Hedge-Accounting hätten die anstehenden Änderungen der Referenzzinssätze in vielen Fällen eine Beendigung von Sicherungsbeziehungen zur Folge. Nun ist für einen Übergangszeitraum die bilanzielle Fortführung bestehender Hedge-Accounting-Beziehungen möglich. Hierzu sehen die Änderungen punktuell verpflichtende Ausnahmen von den bisherigen Hedge-Accounting-Vorgaben vor.

Rahmenkonzept – Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards

Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt „Status und Zweck des Rahmenkonzepts“ sowie aus nunmehr acht vollständig enthaltenen Abschnitten. Enthalten sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden und neue Leitlinien zur Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben. Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards angepasst.

Für die nachfolgenden künftigen Änderungen für Geschäftsjahre ab 2021 ff., von welchen keine vorzeitig im Jahr 2020 angewendet wird, geht der FUCHS-Konzern derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Von der EU übernommene Standards

Änderungen an IFRS 16 Leasing – Covid-19-bezogene Mietzugesändnisse

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u. a. Mietzugesändnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugesändnisse eine Modifikation des Leasingverhältnisses darstellen, und hat eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen. Die Änderung von IFRS 16 gewährt bei Inanspruchnahme eine praktische Erleichterung. Diese ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und zeitlich befristet. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährte Mietzugesändnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses. Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Anpassungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

Die Änderungen der zweiten Phase des IBOR-Reform-Projekts (Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IFRS 4 Versicherungsverträge und

IFRS 16 Leasing) ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an. Im Hinblick auf die Abbildung von Finanzinstrumenten sind insbesondere einzelne Aspekte betroffen. Neue Risiken, die sich aus der Reform ergeben, und darüber hinaus, wie der Übergang zu alternativen Referenzzätzen gehandhabt wird, sind offenzulegen. Neben Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 verabschiedete der IASB geringfügige Anpassungen an IFRS 4 und IFRS 16. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Von der EU noch nicht übernommene Standards

Anpassungen an IFRS 3 – Referenzen auf das Rahmenkonzept

Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben werden inhaltlich nicht geändert. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2022 liegt, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Anpassungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen durch den Verkauf während der Herstellung

Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten erfolgswirksam zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Anpassungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Vertragserfüllungskosten

Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag lustbringend sein wird, einbezieht. Demnach sind Erfüllungskosten alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten. Die

Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Improvements to IFRS 2018 – 2020

Durch die Annual Improvements to IFRS wurden die Standards IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 geändert. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig

Die verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig. Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als langfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben. Liegen solche Rechte vor, wird die

Schuld als langfristig klassifiziert. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechts bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; andernfalls erfolgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung bzw. Einlage von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

3.2 Konzernanhang

Konsolidierungskreis

Übersicht Konsolidierungskreis

Anzahl	EMEA	Asien- Pazifik	Nord- und Süd- amerika	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)				
1. 1. 2020	38	21	9	68
Zugänge	0	0	1	1
Abgänge	0	0	0	0
31.12.2020	38	21	10	69
At Equity einbezogene Unternehmen				
1. 1. 2020	5	0	0	5
Zugänge	3	0	0	3
Abgänge	0	0	0	0
31.12.2020	8	0	0	8

Die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, ist ein Konzernunternehmen der RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG, Mannheim, die den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG wird beim Bundesanzeiger eingereicht.

In den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim/Deutschland, werden neben der FUCHS PETROLUB SE alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d. h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Die Tochterunternehmen werden unverändert zum Vorjahr weitgehend zu 100% gehalten. Der Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 39 aufgeführt.

→ [165 Anteilsbesitz](#)

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 69 (68) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2020 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zugänge vollkonsolidierte Unternehmen

	in %
NYE LUBRICANTS INC.	100

Zugänge at Equity einbezogene Unternehmen

	in %
FUCHS MOZAMBIQUE LDA	50
FUCHS ZAMBIA LIMITED	50
FUCHS ZIMBABWE (PVT) LTD	50

Akquisitionen

Mit Wirkung zum 24. Januar 2020 hat FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA, sämtliche Anteile an NYE LUBRICANTS INC., Fairhaven, Massachusetts/USA, erworben. Mit diesem Erwerb hat der FUCHS-Konzern sein Produktportfolio im Bereich Spezienschmierstoffe erweitert und es sind 183 Mitarbeiter im Erwerbszeitpunkt hinzugekommen. Die übertragene Gegenleistung (Kaufpreis) in Höhe von 115 Mio € wurde in Höhe von 87 Mio € mit Barmitteln zum Übertragungszeitpunkt beglichen. Die von den Ergebnissen vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen für die Jahre 2020 und 2021 abhängige offene bedingte Gegenleistung, welche mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 28 Mio € bewertet wurde, wird in zwei Raten jeweils für das Jahr 2020 und 2021 im Folgejahr fällig. Die mit der Akquisition verbundenen Kosten von 1 Mio € für Rechtsberatung und sonstige Anschaffungsnebenkosten wurden als laufender Aufwand erfasst.

Mit Wirkung zum 2. November 2020 hat FUCHS LUBRICANTS CO., Illinois/USA, das Schmierstoffgeschäft von PolySi Technologies Incorporated, Ohio/USA, übernommen. Mit diesem Erwerb hat der FUCHS-Konzern sein Produktportfolio im Bereich Spezienschmierstoffe erweitert. Der Kaufpreis in Höhe von 16 Mio € wurde in Barmitteln beglichen. Die mit der Akquisition verbundenen Kosten von 0 Mio € für Rechtsberatung und sonstige Anschaffungsnebenkosten wurden als laufender Aufwand erfasst.

3.2 Konzernanhang

Die erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden von NYE LUBRICANTS INC. und PolySi Technologies Incorporated wurden zu folgenden ermittelten beizulegenden Zeitwerten angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt

in Mio €	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	44
Sachanlagen	8
Langfristige Vermögenswerte	52
Vorräte	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
Kurzfristige Vermögenswerte	17
Summe Vermögenswerte	69
Latente Steuerschulden	11
Langfristiges Fremdkapital	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
Übrige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1
Kurzfristiges Fremdkapital	3
Summe Fremdkapital	14
Nettovermögen	55
Geschäfts- oder Firmenwert	76
Übertragene Gegenleistung	131

Von den obigen beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt entfallen auf PolySi Sonstige immaterielle Vermögenswerte (9 Mio €), insbesondere die Kundenbeziehungen, Vorräte (1 Mio €) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2 Mio €) sowie ein steuerlich abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert (4 Mio €). Der verbleibende steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf NYE LUBRICANTS. Die Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung der operativen Geschäfte in den FUCHS-Konzern erwartet werden. Im Rahmen der auf Basis des finalen Bewertungsgutachtens erfolgten Kaufpreisallokation von NYE LUBRICANTS zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden im Vergleich zur vorläufigen Kaufpreisallokation im Halbjahresfinanzbericht 2020 die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 9 Mio €, die Latenten Steuerschulden um 2 Mio € sowie der Geschäfts- oder Firmenwert um 16 Mio € erhöht.

Seit der Konzernzugehörigkeit (NYE LUBRICANTS: 24. Januar 2020; PolySi: 2. November 2020) trugen die beiden erworbenen Geschäfte mit 43 Mio € (davon PolySi: 1 Mio €) zu den Umsatzerlösen des FUCHS-Konzerns bei. Nach der Berücksichtigung der Effekte aus den Kaufpreisallokationen ergab sich ein Beitrag zum EBIT von knapp 4 Mio € (davon PolySi: 0 Mio €) des FUCHS-Konzerns. Unter der Annahme, dass die beiden Akquisitionen bereits zum 1. Januar 2020 erfolgt wären, hätten die Konzernumsatzerlöse 2.389 Mio € bzw. das Konzern-EBIT 315 Mio € für das Geschäftsjahr 2020 betragen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat FUCHS LUBRICANTI S.P.A., Italien, das Schmierstoffgeschäft der WELPONER SRL, Bozen, zum Kaufpreis von 2 Mio € erworben. Gegenstand des Erwerbs sind insbesondere die Kundenbeziehungen und die Belegschaft. Der Kaufpreis wurde vollständig auf die Kundenbeziehungen allokiert. Die Firma WELPONER erzielte als langjähriger FUCHS-Handelspartner im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von rund 4 Mio €. Das erworbene Geschäft von WELPONER komplettiert das vorhandene Geschäft von FUCHS in Italien.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2020 hat FUCHS PETROLUB SE jeweils 50% der Anteile an drei Distributoren mit Sitz in Simbabwe, Sambia und Mosambik zum Kaufpreis von insgesamt rund 9 Mio € erworben, welche im FUCHS-Konzernabschluss ab dem Geschäftsjahr 2020 unter den Anteilen an at Equity einbezogener Unternehmen bilanziert sind. Nach der Gründung einer FUCHS-Gesellschaft in Tansania im Juni 2019 stärken diese erworbenen Anteile die Präsenz von FUCHS in Afrika. Die drei neuen Joint Ventures beschäftigen 94 Mitarbeiter und erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von rund 21 Mio €.

Konsolidierungsgrundsätze

Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode nach IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierende Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden

3.2 Konzernanhang

ergebniswirksam erfasst. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Details hierzu sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anmerkung 14 erläutert.

→ [117 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#)

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Die Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Tochterunternehmen und mit at Equity einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB SE und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs (Ausnahme: FUCHS Argentinien als Hochinflationsland zum Stichtagskurs), Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der

3.2 Konzernanhang

Währungsumrechnung wird im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt des Abgangs von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ berücksichtigt.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Bewegungen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen separat als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, welche sich in den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen in der Bilanz des FUCHS-Konzerns widerspiegelt, erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die anteiligen Jahresergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unterneh-

men werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet und als Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung des FUCHS-Konzerns erfasst. Gewinnausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurse

1 €	31.12.2020	31.12.2019
US-Dollar	1,227	1,121
Pfund Sterling	0,899	0,846
Chinesischer Renminbi Yuan	8,023	7,808
Australischer Dollar	1,590	1,599
Südafrikanischer Rand	18,022	15,695
Polnischer Zloty	4,560	4,253
Brasilianischer Real	6,374	4,507
Argentinischer Peso	102,701	67,138
Russischer Rubel	91,467	69,503
Südkoreanischer Won	1.336,000	1.295,150
Schwedische Krone	10,034	10,497

Durchschnittskurse

1 €	2020	2019
US-Dollar	1,141	1,119
Pfund Sterling	0,889	0,877
Chinesischer Renminbi Yuan	7,871	7,734
Australischer Dollar	1,656	1,610
Südafrikanischer Rand	18,781	16,173
Polnischer Zloty	4,444	4,297
Brasilianischer Real	5,892	4,415
Argentinischer Peso	80,852	53,877
Russischer Rubel	82,646	72,426
Südkoreanischer Won	1.344,880	1.304,500
Schwedische Krone	10,486	10,585

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB SE sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der

3.2 Konzernanhang

EU angewendet werden. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Ausnahmen ergeben sich aus Änderungen aufgrund der Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften (siehe „Allgemeine Angaben“) bzw. im Sinne der Vermittlung relevanter Informationen. Soweit Anpassungen von Vorjahresbeträgen erfolgen, wird dies bei den betroffenen Anhangangaben erläutert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ein EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Wird diese Kennzahl in Bezug zum Umsatz gesetzt, sind in der relativen Größe sowohl im Ertrag wie im Umsatz allein die von den vollkonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten Beträge berücksichtigt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Ermessensausübungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die vom Vorstand unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden.

Aufgrund der derzeit unabsehbaren weltweiten Folgen der Covid-19-Pandemie unterliegen diese Schätzungen und Ermessensausübungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensausübungen abweichen. Die Covid-19-Pandemie hat sich aufgrund des weltweiten Nachfragerückgangs negativ auf die Ertragslage des FUCHS-Konzerns im Geschäftsjahr 2020 ausgewirkt. Aufgrund eines starken vierten Quartals ist der Umsatz- und ErgebnISRückgang geringer ausgefallen als zu Beginn des vierten Quartals erwartet. Derzeit geht der Vorstand bei der Pandemie von einem vorübergehenden Ereignis aus, durch das die langfristige Geschäftsentwicklung des FUCHS-Konzerns nicht nachhaltig negativ beeinflusst wird.

Zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung auch häufiger aufgrund von Werthaltigkeitsberechnungen mittels des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, bewertet.

Zum 31. Dezember 2020 wurde die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte angepasst. Die in den Vorjahren erfolgte Zuordnung bildet mittlerweile nicht mehr die komplexen regionalen Verflechtungen im FUCHS-Konzern ab und entspricht daher auch nicht mehr der regionalen Managementsteuerung. Im FUCHS-Konzern erfolgt die Steuerung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch ein regionales Management, welches an den verantwortlichen Vorstand der Gesamtregion berichtet. Aufgrund der Änderung wurde zum 31. Dezember 2020 zusätzlich letztmalig ein Impairment Test analog zum Vorjahr durchgeführt. Auch daraus hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Falls der erzielbare Betrag den Buchwert der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Planungsgrundlage werden die Mittelfristplanungen, die aus dem Budget des Folgejahres und den darauffolgenden vier Planjahren bestehen, verwendet. Im Berichtsjahr 2020 wurden die zugrunde liegenden Mittelfristplanungen aufgrund der FUCHS2025-Strategie auf insgesamt fünf Jahre (zuvor drei Jahre) verlängert. Ohne diese Umstellung hätten sich ebenfalls keine Wertminderungen ergeben. In Einzelfällen spiegelten sich erwartete längerfristige Auswirkungen, z.B. aufgrund eines Werksneubaus, bereits im Vorjahr in einem längeren Planungshorizont von bis zu fünf Jahren wider.

3.2 Konzernanhang

Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Basis ist die Kapitalstruktur vergleichbarer Unternehmen zu Marktwerten. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ebenfalls aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Die Fremdkapitalkosten entsprechen dem risikofreien Zins zuzüglich eines Aufschlags für das Kreditrisiko. Zur Abbildung des nachhaltigen Wachstums der Gesellschaften in den sich an die Mittelfristplanung anschließenden Jahren wird im Terminal Value ein Wachstumsabschlag im Abzinsungssatz berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 14 verwiesen.

→ [131 Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte](#)

Unternehmenserwerbe

Die Kaufpreisallokationen bzw. die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben erfolgen auf der Basis von Schätzungen. Für die Bewertung Sonstiger immaterieller Vermögenswerte werden verschiedene Bewertungsmethoden angewendet. Der beizulegende Zeitwert von Kundenbeziehungen wird nach der Residualwertmethode ermittelt. Diese berücksichtigt den

Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind. Der beizulegende Zeitwert von Technologien wird nach der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Diese berücksichtigt die abgezinnten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Technologie im eigenen Besitz befindet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen erfolgt auf der Basis von Schätzungen, da deren Höhe von zukünftigen Ertragsgrößen des erworbenen Unternehmens abhängig ist.

Bewertung Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert einer nicht notierten Beteiligung wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die der fünfjährigen Cash-Planung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen. Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes für die Werthaltigkeitsberechnungen von Bedeutung. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt.

Rückstellungen für Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und die Pensionsrückstellungen sowie Vermögenswerte aus Pensions-

plänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von der tatsächlichen Entwicklung in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen sowie die Sterblichkeitsrate. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Parameter werden regelmäßig zum Abschlussstichtag überprüft. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Sie entstehen durch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens von den zu Jahresbeginn getroffenen Annahmen sowie durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 25 verwiesen.

→ [144 Rückstellungen für Pensionen](#)

Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern

Die Realisierbarkeit Latenter Steueransprüche hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit bestehen, erfolgen im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der Latenten Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 18 verwiesen.

→ [140 Latente Steueransprüche und Steuerschulden](#)

3.2 Konzernanhang

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von:

- Wertminderungen auf Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- Wertminderungen und Wertaufholungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstigen Rückstellungen, wie z. B. Umweltverpflichtungen.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen und Schätzungen aufgrund vieler Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse umfassen die Erlöse für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Ausweis erfolgt ohne Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern sowie nach Abzug von Erlöschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Die Erlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich geschätzter Volumenrabatte erfasst. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) wird für voraussichtlich an den Kunden zu zahlende Volumenrabatte für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Verbindlichkeiten basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungs-

wertmethode). Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die Kontrolle nach IFRS 15 an den Kunden übergegangen ist. Dies ist zeitpunktbezogen der Fall, wenn das Eigentum und damit die wesentlichen mit den Gütern zusammenhängenden Risiken und Chancen sowie die tatsächliche Verfügungsgewalt auf den Kunden übergegangen sind. Da der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung unbedingt im Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung zur Lieferung der Ware entsteht, wird in der Regel sofort eine Forderung aktiviert. Zum Ansatz eines vertraglichen Vermögenswerts kommt es daher nicht. Zahlungen sind in angemessenem Zeitraum nach Rechnungseingang beim Kunden fällig, langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

Zeitraumbezogene Leistungen aus Dienstleistungen werden als Umsatz erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Sofern Anspruch auf eine Gegenleistung in einer Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht, werden Umsätze in Höhe des Betrags erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Kosten der umgesetzten Leistung

Die Kosten der umgesetzten Leistung umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Waren und Leistungen. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Material-, Personal- und Energiekosten auch Fertigungseinzelkosten sowie die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf Vorräte ein.

Vertriebsaufwand

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Zu den Forschungskosten zählen Kosten der Suche nach alternativen Materialien oder alternativen Produkten zur Beherrschung von technischen Prozessen oder Verfahren. Entwicklungstätigkeit beinhaltet die Anwendung von Forschungsergebnissen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Produkte und/oder Verfahren vor Beginn der kommerziellen Nutzung. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen lassen sich zuverlässig bestimmen,
- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Fertigstellung ist gegeben,
- künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich und
- die Absicht und Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, liegt vor.

3.2 Konzernanhang

Die Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sind in unseren Produktbereichen erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Demzufolge werden auch diese Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Finanzergebnis

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem Zinsertrag aus dem Fondsvermögen erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworben immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und aktiviert. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Für erworbene Kundenbeziehungen im Rahmen von Akquisitionen wurde eine Nutzungsdauer von 5 bis 13 Jahren angesetzt.

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbe-

reich liegen grundsätzlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderungen bei Sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und bei Sachanlagen

Bei Sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts dann überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Aufwand und Wertaufholungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

3.2 Konzernanhang**Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, erfasst werden.

Hinsichtlich der Zuwendungen für einen Vermögenswert erfolgt ein Abzug der Zuwendung vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts. Die Zuwendung wird dann mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Nutzungsdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Leasingverhältnisse werden in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte, die der FUCHS-Konzern in Anspruch nimmt. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen betreffen den FUCHS-Konzern als Leasingnehmer insbesondere bei Leasingverträgen von Immobilien und Fahrzeugen.

Zu den Auswirkungen verweisen wir auf den Abschnitt „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ sowie Anmerkung 15 Sachanlagen. → [135 Sachanlagen](#)

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Gesellschaften, auf die FUCHS einen maßgeblichen Einfluss hat, was in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 49% angenommen wird (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird neben der Beteiligungsquote auch eine gegebenenfalls bestehende Stimmrechtsverteilung berücksichtigt. Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Anteilige Ergebnisse werden hierbei erfolgswirksam berücksichtigt und dem Buchwert zugeschrieben. Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen vermindern deren Eigenkapital und werden erfolgsneutral vom Buchwert abgesetzt.

Buchgewinne aus der Veräußerung eines at Equity einbezogenen Unternehmens werden unter dem Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen.

Die unter Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung betrifft eine nicht notierte Beteiligung, die seit dem Vorjahr nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet wird.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Hyperinflation

Für die FUCHS-Tochtergesellschaft in Argentinien mit dem argentinischen Peso als funktionaler Währung wird der Standard für Hochinflation (IAS 29) rückwirkend angewendet, d. h. so, als ob die Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen wäre. Der Standard verlangt die Anpassung von nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden, Eigenkapital und allen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter Verwendung eines Preisindex an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit. Es ergab sich eine Anpassung des Eigenkapitals von rund 0 Mio € (1). Der Effekt auf das laufende Ergebnis ist von untergeordneter Bedeutung. Somit ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns. Alle Beträge im Abschluss des Tochterunternehmens wurden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei

3.2 Konzernanhang

einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst. Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten wird zwischen „fortgeführten Anschaffungskosten“ und „beizulegendem Zeitwert“ (Fair Value) unterschieden. Weiterhin wird zwischen erfolgswirksamer und erfolgsneutraler Erfassung von Änderungen des Fair Value unterschieden.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten basiert zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden.

Mit Ausnahme der Devisentermingeschäfte und der nachfolgend erläuterten Beteiligung, die beide zum Fair Value angesetzt werden, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese die Zahlungsstrombedingung sowie das Geschäftsmodell „Halten“ erfüllen. Beim Geschäftsmodell „Halten“ ist das Ziel, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um deren vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte wird eine Beteiligung nach IFRS 9

zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Für diese Beteiligung, welche als nicht notiertes Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, macht der FUCHS-Konzern vom Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert, welche unter den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, welche unter den Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, an.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen), Bankverbindlichkeiten sowie teilweise Sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Die Kategorien und die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Zu den Klassifizierungen der finanziellen Vermögenswerte und auch finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf Anmerkung 32 Finanzinstrumente.

→ [152 Finanzinstrumente](#)

Nach IFRS 9 sind Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, auch für erwartete Kreditverluste zu berücksichtigen. Deren Ausmaß wird sowohl durch das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts als auch durch die Veränderung ihres jeweiligen Kreditrisikos determiniert: Sofern sich das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswerts seit dessen erstmaliger bilanzieller Erfassung signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich die Berücksichtigung von über die gesamte Laufzeit eines Vermögenswerts erwarteten Kreditverlusten. Hat sich das Kreditrisiko im genannten Zeitraum hingegen nicht signifikant erhöht, werden grundsätzlich lediglich die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditverluste als Wertminderung erfasst.

Abweichend von diesen Vorgaben werden entsprechend dem vorgesehenen vereinfachten Ansatz beispielsweise auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt. Dabei werden zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt, die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region Rechnung tragen.

Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie weitere finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wie beispielsweise Ausleihungen sowie Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung einzeln auf

3.2 Konzernanhang

Wertberichtigungen geprüft. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung der zuvor genannten finanziellen Vermögenswerte vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden darüber hinaus Überfälligkeiten sowie regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt und es wird auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen sowie Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung nichtfinanzieller Risiken.

Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, sind zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Der FUCHS-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen.

Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind – unverändert zum Vorjahr – erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgezinst.

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 32 angegeben. → [152 Finanzinstrumente](#)

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens, sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuerminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steuer-

anspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzern-einheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind. Die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Sachverhalten, deren Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden aktiven und passiven latenten Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

3.2 Konzernanhang

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzern einheitliche Vorgaben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern

bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Pensionsverpflichtungen sind um die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen vermindert dargestellt (saldiert). Ein gegebenenfalls sich ergebender Aktivüberhang wird unter den Langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den Personalkosten in den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Fondsvermögens in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtung erfasst werden. Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Bei der Bewertung werden mögliche Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der Mittelwert erfasst. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinsen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden nicht mit den Rückstellungen saldiert, sondern als separater Vermögenswert aktiviert, sofern die Realisierung nahezu sicher ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausnahme bilden Derivate und bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, welche mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den Lang- und Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar: → [# Umsatzaufteilung nach Produktgruppen](#)

Umsatzaufteilung nach Produktgruppen

	EMEA		Asien-Pazifik		Nord- und Südamerika		FUCHS-Konzern	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
2020								
Automotive-Schmierstoffe	603	46	394	57	61	16	1.058	45
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	631	49	301	43	316	82	1.248	52
Sonstiges	61	5	3	0	8	2	72	3
	1.295	100	698	100	385	100	2.378	100

	EMEA		Asien-Pazifik		Nord- und Südamerika		FUCHS-Konzern	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
2019								
Automotive-Schmierstoffe	668	46	411	57	74	18	1.153	45
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	701	49	300	42	337	81	1.338	52
Sonstiges	68	5	7	1	6	1	81	3
	1.437	100	718	100	417	100	2.572	100

Im Produktbereich Automotive-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der zeitpunktbezogen realisierte Umsatz dieses Bereichs liegt im FUCHS-Konzern mit 1.058 Mio € (1.153) unter Vorjahresniveau. Der Anteil am Konzernumsatz blieb unverändert bei 45 %.

Die Produktgruppe Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der zeitpunktbezogen realisierte Umsatz dieser Produktgruppe ist im FUCHS-Konzern mit 1.248 Mio € (1.338) unter Vorjahresniveau. Mit 52 % (52) stellt sie den größten Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Der Anteil im FUCHS-Konzern sank auf 72 Mio € (81), der Anteil am Konzernumsatz blieb unverändert bei 3 % (3).

2 Kosten der umgesetzten Leistung

in Mio €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	1.341	1.501
Materialaufwand	1.341	1.501
Personalkosten	97	92
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	33	31
Fremdleistungen	20	23
Instandhaltungsaufwendungen	14	15
Energiekosten	12	12
IT-/ERP-Kosten	1	1
Sonstige Kosten	6	7
	1.524	1.682

3 Vertriebsaufwand

in Mio €	2020	2019
Personalkosten	171	172
Frachten	97	98
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	30	27
Fremdleistungen	15	16
Marketingaufwendungen	12	15
Provisionen	12	11
Reisekosten	7	15
Mieten und Leasingaufwendungen	3	5
Instandhaltungsaufwendungen	3	4
IT-/ERP-Kosten	3	2
Sonstige Steuern	1	2
Sonstige Kosten	12	12
	366	379

Die Marketingaufwendungen enthalten u. a. Ausgaben für Kfz- und Motorradsponsoring, Messeteilnahmen, Werbematerialien, Werbegeschenke und Anzeigen. Die Fremdleistungen umfassen u. a. Distributionsservice und Warenzeichenverwaltung. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Kosten der Kommunikation und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

4 Verwaltungsaufwand

in Mio €	2020	2019
Personalkosten	79	77
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	11
IT-/ERP-Kosten	11	9
Fremdleistungen	9	8
Prüfungs- und Beratungskosten	7	6
Sonstige Steuern	5	4
Reisekosten	2	4
Instandhaltungsaufwendungen	1	2
Mieten und Leasingaufwendungen	1	1
Sonstige Kosten	12	12
	139	134

Die Fremdleistungen umfassen u. a. Kosten der Warenzeichen- und Markenverwaltung. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Kommunikationskosten und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

Die IT-/ERP-Kosten enthalten die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb und die Kosten für ERP-Systeme, die zur Steuerung von Geschäftsprozessen genutzt werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden diese erstmals als eigener Aufwandsposten ausgewiesen. Die Aufwandsposten im Vorjahr (im Wesentlichen Fremdleistung und Beratungskosten) wurden vergleichbar dargestellt. Analog wurde bei den Kosten der umgesetzten Leistung und Vertriebskosten der Ausweis geändert.

5 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

in Mio €	2020	2019
Personalkosten	34	35
Fremdleistungen	8	8
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5	4
Instandhaltungsaufwendungen	2	2
Sonstige Kosten	5	6
	54	55

6 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

3.2 Konzernanhang

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2020	2019
Erträge aus		
Währungsumrechnungen und Kursgewinne	8	6
Auflösungen von Rückstellungen	1	2
Lizenzen und aktivierten Eigenleistungen	2	2
Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	5	2
Entschädigungen (und Vj. Kostenzuschüsse öffentlicher Hand China)	8	9
Anlageabgängen	0	0
Übrige betriebliche Erträge	11	9
Sonstige betriebliche Erträge	35	30
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverlusten		
Wertberichtigungen auf Forderungen	7	8
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	4	3
Verluste aus Anlageabgängen	1	1
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	0	6
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand		
Pensionsverpflichtungen	0	1
Abgegangene Buchwerte geschlossenes Werk China	0	7
Übrige betriebliche Aufwendungen	7	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	42
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8	-12

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind u. a. Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 2 Mio € (3).

Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Vorjahr entfallen auf unsere Tochtergesellschaft in Schweden. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 14 verwiesen. → [131 Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte](#)

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. Einstandskosten der sonstigen Verkäufe, Lizenzaufwendungen sowie Risiken aus dem nicht-operativen Bereich, z. B. für Umweltverpflichtungen, Vorsorgen für Verkehrssteuerrisiken sowie Rechts- und Prozesskosten.

7 Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen umfasst die anteiligen Ergebnisse aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2020	2019
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	10	11

Weitere Angaben erfolgen unter Anmerkung 16 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen.

→ [139 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen](#)

8 Finanzergebnis

in Mio €	2020	2019
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	1	1
Zinserträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-5	-3
aus Leasing	-1	-1
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-2	-3
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	2
Zinsaufwendungen	6	5
Finanzergebnis	-5	-4

9 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

3.2 Konzernanhang

Ertragsteuern

in Mio €	2020	2019
Laufende Steuern	87	91
davon Inland	42	44
davon Ausland	45	47
Latente Steuern	0	-2
davon Inland	-1	-2
davon Ausland	1	0
Gesamt	87	89

Die laufenden Steuern enthalten Steuererträge von 0 Mio € (0) für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,8% (15,8) unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer von 15,1% (15,1) liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 30,9% (30,9). Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern liegen zwischen 10% (10) und 34% (34).

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesener Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio €	2020	in %	2019	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	308		317	
Erwarteter Steueraufwand	95	30,9	98	31,0
Steuersatzunterschiede	-13	-4,3	-13	-4,1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	3	1,0	4	1,2
Steuerfreie Erträge	-2	-0,7	0	0,0
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-3	-1,0	-3	-1,0
Periodenfremde Steuern	-1	-0,3	-2	-0,6
Quellensteuern	4	1,3	3	1,0
Sonstige	4	1,3	2	0,6
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	87	28,2	89	28,1

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) führt zu einer Steuerquote von 28,2% (28,1). Die um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigte Steuerquote des Konzerns liegt bei 29,2% (29,1).

10 Nicht beherrschende Anteile

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 1 Mio € (0) entfällt auf Mitgesellschafter in Österreich, Chile, Frankreich und Griechenland.

11 Ergebnis je Aktie

in Mio €	2020	2019
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	220	228
Ergebnis je Stammaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,58	1,63
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	69.500.000	69.500.000
Ergebnis je Vorzugsaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,59	1,64
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	69.500.000	69.500.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,01 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremdanteilen wird gewichtet auf beide Aktiegattungen verteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

12 Sonstige Steuern

Der Ausweis in Höhe von 7 Mio € (7) betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den betrieblichen Funktionskosten enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, China, Frankreich, Großbritannien und den USA entfallen hiervon 5 Mio € (5).

3.2 Konzernanhang

13 Personalaufwand / Mitarbeiter

Personalaufwand

in Mio €	2020	2019
Löhne und Gehälter	320	314
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	61	62
davon für Altersversorgung	11	10
	381	376

Der Personalaufwand entfällt mit 97 Mio € (92) auf die Kosten der umgesetzten Leistung, mit 171 Mio € (172) auf den Vertriebsaufwand, mit 79 Mio € (77) auf den Verwaltungsaufwand und mit 34 Mio € (35) auf den Forschungs- und Entwicklungsaufwand.

Der FUCHS-Konzern erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr in vielen Staaten Unterstützungsleistungen zur Abfederung der Folgen der Covid-19-Pandemie in Höhe von insgesamt 10 Mio € (0).

Für Stammaktien im Wert von 0,5 Mio € (0,6), die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeitern in Deutschland zu vergünstigten Bedingun-

gen zum Kauf angeboten wurden, ist ein Aufwand von 0,1 Mio € (0,1) angefallen:

Mitarbeiter

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2020	2019
EMEA	3.820	3.804
Asien-Pazifik	935	931
Nord- und Südamerika	894	712
Holdinggesellschaften	137	126
Anzahl der Mitarbeiter	5.786	5.573
davon Auszubildende	122	136

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beinhaltet Auszubildende.

Erläuterungen zur Bilanz

14 Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2020

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31.12.2019	201	229	1	230
Kursdifferenzen	-15	-7	0	-7
Zugänge aus Akquisitionen	76	46	0	46
Zugänge	0	2	1	3
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2020	262	269	2	271
Kumulierte Abschreibungen				
31.12.2019	26	136	0	136
Kursdifferenzen	0	-3	0	-3
Planmäßige Abschreibungen	0	22	0	22
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2020	26	154	0	154
Nettowert 31.12.2020	236	115	2	117

Zu den Zugängen aus Akquisitionen verweisen wir auf das Unterkapitel Akquisitionen.

→ [114 Akquisitionen](#)

Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2019

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31.12.2018	194	224	0	224
Kursdifferenzen	2	0	0	0
Zugänge aus Akquisitionen	5	5	0	5
Zugänge	0	2	1	3
Abgänge	0	-2	0	-2
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2019	201	229	1	230
Kumulierte Abschreibungen				
31.12.2018	20	119	0	119
Kursdifferenzen	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	19	0	19
Wertminderungen	6	0	0	0
Abgänge	0	-2	0	-2
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2019	26	136	0	136
Nettowert 31.12.2019	175	93	1	94

3.2 Konzernanhang

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Übersicht über die Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio €	2020	2019
Nordamerika	154	90
Deutschland und Benelux	48	48
Weitere sechs goodwilltragende Einheiten	34	37
Geschäfts- oder Firmenwerte	236	175

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine ergebniswirksame Abschreibung hat zu erfolgen, wenn der Buchwert des Reinvermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte den erzielbaren Betrag übersteigt. Im FUCHS-Konzern erfolgt die Steuerung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch ein regionales Management. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Konzept des Nutzungswerts bestimmt. Zur Ermittlung des

Nutzungswerts wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Als Planungsgrundlage für die Cashflows wurden die Mittelfristplanungen, die aus der Budgetplanung 2021 und grundsätzlich den Planjahren 2022 bis 2025 bestehen, verwendet. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen Entwicklung. Die verwendeten Planzahlen basieren auf detaillierten Budgets und deren Fortschreibung. Darin fließen Wachstumsannahmen ein, die die lokalen Absatzmarktverhältnisse zum Zeitpunkt der Planerstellung berücksichtigen, aktuelle Erwartungen über die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und Inflationserwartungen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt neben Inflations- und Länderrisiken auch die lokalen Steuersätze.

Die Covid-19-Pandemie hat sich aufgrund des weltweiten Nachfragerückgangs negativ auf die Ertragslage des FUCHS-Konzerns im Geschäftsjahr 2020 ausgewirkt. Aufgrund eines starken vierten Quartals ist der Umsatz- und Ergebnisrückgang geringer ausgefallen als zu Beginn des vierten Quartals erwartet. Derzeit geht der Vorstand bei der Pandemie von einem vorübergehenden Ereignis aus, durch das die langfristige Geschäftsentwicklung des FUCHS-Konzerns nicht nachhaltig negativ beeinflusst wird.

Für den Zeitraum nach der Mittelfristplanung wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten detaillierten Planungsjahres ermittelt. Bei der Ermittlung des Terminal Value werden zur Berücksichtigung eines inflationsbedingten Wachstums landesspezifische Wachstumsraten von 0,5 % (0,5) bis 1,0 % (1,0) berücksichtigt. Der Werthaltigkeitsprüfung von Nordamerika (Teilkonzern USA) sowie Deutschland und Benelux liegt die Annahme einer landesspezifischen nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5 % (0,5) zugrunde.

Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem CAPM aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Abzinsungssätze unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 6,5 % (7) bis 12 % (13) nach Steuern zur Anwendung gekommen. Die Abzinsungssätze vor Steuern liegen in einer Bandbreite von 8 % (9) bis 16,5 % (18). Bei der Werthaltigkeitsprüfung von Nordamerika sowie Deutschland und Benelux wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz von 7,5 % (8) und 6,5 % (7) nach Steuern bzw. von 9,5 % (11) und 9,5 % (10) vor Steuern berücksichtigt.

3.2 Konzernanhang

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich keine (Vj. 6 Mio €) Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Der Ausweis von Wertminderungen erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zur Berücksichtigung von Schätzunsicherheiten wurden Sensitivitätsrechnungen durchgeführt. Dazu wurde zum einen eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20 % angenommen. Zum anderen wurden die gewichteten Kapitalkostensätze um 1 %-Punkt erhöht. Als Ergebnis dieser Sensitivitätsrechnungen hätte sich nur bei der Vari-

ante Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20 % ausschließlich bei der goodwilltragenden Einheit Südafrika ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf in Höhe von 3 Mio € auf den Geschäfts- oder Firmenwert von 5 Mio € ergeben. Der erzielbare Betrag für Südafrika würde dem Buchwert entsprechen, wenn die zukünftigen Cashflows um 13 % reduziert würden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um erworbene Kundenbeziehungen, Technologien, Rezepturen und Markenrechte sowie aktivierte Lizenzen für EDV-Software. Für die

erworbenen Kundenbeziehungen aus den Akquisitionen der letzten sechs Jahre beträgt der Restbuchwert rund 87 Mio € (61). Die Restnutzungsdauer liegt grundsätzlich zwischen 5 und 10 Jahren (zwischen 6 und 9 Jahren).

In den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind darüber hinaus geleistete Anzahlungen von 2 Mio € (1) enthalten.

15 Sachanlagen

Die Zugänge des Jahres 2020 betrafen im Wesentlichen die Standorte in Deutschland, USA, China und Schweden.

Entwicklung der Sachanlagen 2020

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2019	372	418	174	115	1.079
Kursdifferenzen	-14	-16	-5	-4	-39
Zugänge aus Akquisitionen	5	2	1	0	8
Zugänge	18	25	14	67	124
Anpassung Hochinflation	0	0	0	0	0
Abgänge	-4	-7	-5	0	-16
Umbuchungen	45	27	1	-73	0
31.12.2020	422	449	180	105	1.156
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2019	106	214	112	0	432
Kursdifferenzen	-5	-10	-3	0	-18
Planmäßige Abschreibungen	16	25	17	0	58
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Anpassung Hochinflation	0	0	0	0	0
Abgänge	-4	-7	-5	0	-16
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31.12.2020	113	222	121	0	456
Nettowert 31.12.2020	309	227	59	105	700

3.2 Konzernanhang

Entwicklung der Sachanlagen 2019

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2018	343	372	151	59	925
Kursdifferenzen	4	6	1	1	12
Erstanwendung IFRS 16	17	0	7	0	24
Zugänge aus Akquisitionen	0	2	0	0	2
Zugänge	17	26	18	97	158
abzgl. Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	-1	0	0	-1
Anpassung Hochinflation	1	0	0	0	1
Abgänge	-15	-19	-7	0	-41
Umbuchungen	6	32	4	-42	0
Sonstige Veränderungen	-1	0	0	0	-1
31.12.2019	372	418	174	115	1.079
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2018	96	206	102	0	404
Kursdifferenzen	2	4	1	0	7
Planmäßige Abschreibungen	15	23	16	0	54
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Anpassung Hochinflation	1	0	0	0	1
Abgänge	-8	-19	-7	0	-34
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31.12.2019	106	214	112	0	432
Nettowert 31.12.2019	266	204	62	115	647

Leasing

Die Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleasteten Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleasteten Sachanlagen zum 31.12.2020

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	296	227	52	105	680
Geleaste Sachanlagen	13	0	7	0	20
Buchwert 31.12.2020	309	227	59	105	700

Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleasteten Sachanlagen zum 31.12.2019

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	249	204	55	115	623
Geleaste Sachanlagen	17	0	7	0	24
Buchwert 31.12.2019	266	204	62	115	647

Die Abschreibungen, Zugänge und sonstigen Veränderungen bei geleasteten Sachanlagen teilen sich folgendermaßen auf die Anlagenklassen auf:

3.2 Konzernanhang

Zugänge, Abschreibungen und sonstige Veränderungen bei geleasteten Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Buchwert von geleasteten Sachanlagen zum 1. 1. 2019	17	0	7	0	24
Zugänge	4	0	3	0	7
Abschreibungen	-5	0	-3	0	-8
Sonstige Veränderungen	1	0	0	0	1
Buchwert 31.12.2019	17	0	7	0	24
Zugänge	1	0	4	0	5
Abschreibungen	-5	0	-4	0	-9
Buchwert 31.12.2020	13	0	7	0	20

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasingverbindlichkeiten diskontiert und undiskontiert

in Mio €	Leasingver- bindlichkeiten diskontiert		Leasingver- bindlichkeiten undiskontiert	
	2020	2019	2020	2019
Fällig innerhalb eines Jahres	6	8	6	8
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	10	11	11	12
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1	3	2	3
Summe	17	22	19	23

Die auf Leasingverhältnisse entfallenden Beträge aus der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2020	2019
Abschreibungen	9	8
Zinsaufwendungen	1	1
Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten (short-term leases)	5	6
Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	0	0
Sonstige Aufwendungen, die nicht in die Leasingverbindlichkeit miteinbezogen wurden	0	2

Die auf die Leasingverhältnisse entfallenden Beträge aus der Kapitalflussrechnung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasing in der Kapitalflussrechnung

in Mio €	2020	2019
Abschreibungen	9	8
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	8	8
Zinsaufwendungen	1	1

Leasingzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen von geringwertigen Vermögenswerten sowie sonstige Zahlungen,

3.2 Konzernanhang

die nicht in die Leasingverbindlichkeit miteinbezogen wurden, werden unverändert weiterhin im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Zukünftige nicht bilanzierte Leasingzahlungen

Zukünftige leasingbezogene Zahlungen sind aufgrund der IFRS-16-Vorschriften in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht enthalten. Es bestehen zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases) und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases), die jedoch aus Sicht des FUCHS-Konzerns unwesentlich sind.

16 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

Die Position umfasst acht (fünf) at Equity einbezogene Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis der landesrechtlichen Abschlüsse zum 31. Dezember 2020 vorgenommen, die an die Vorgaben der IFRS angepasst wurden.

Für Informationen zur Zusammensetzung der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste unter Anmerkung 39.

→ [165 Anteilsbesitz](#)

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen:

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2020	2019
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 1. 1.	47	38
Zugänge aus Akquisitionen	9	0
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	10	11
Anteilige erhaltene Dividenden	-4	-2
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-9	0
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 31. 12.	53	47

Die Zugänge aus Akquisitionen betreffen den Erwerb von 50% der Anteile an drei Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Simbabwe, Sambia und Mosambik, Afrika. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Anmerkung → [114 Akquisitionen](#)

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus at Equity einbezogenen Unternehmen:

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2020	2019
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	10	11
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	10	11

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die sechs (Vorjahr ein) nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten des Gemeinschaftsunternehmens

in Mio €	2020	2019v*	2019
Buchwert der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	40	32	21
Ergebnis nach Steuern	14	12	6
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	7	6	3
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-7	-2	-2
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	0	4	1

* 2019 vergleichbar: Im Jahr 2020 wurden zwei Joint Ventures von assoziierten Unternehmen in Gemeinschaftsunternehmen aufgrund des Wegfalls von Stimmrechtsbeschränkungen umgliedert. Die Vorjahreszahlen wurden vergleichbar dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die zwei (Vorjahr vier) einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen:

3.2 Konzernanhang

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der assoziierten Unternehmen

in Mio €	2020	2019v*	2019
Buchwert der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	13	15	26
Ergebnis nach Steuern	13	17	23
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	3	5	8
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-2	2	2
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	1	7	10

* 2019 vergleichbar: Im Jahr 2020 wurden zwei Joint Ventures von assoziierten Unternehmen in Gemeinschaftsunternehmen aufgrund des Wegfalls von Stimmrechtsbeschränkungen umgliedert. Die Vorjahreszahlen wurden vergleichbar dargestellt.

17 Sonstige Finanzanlagen

in Mio €	2020	2019
Beteiligungen	7	7
Sonstige Ausleihungen	0	1
	7	8

Eine nicht notierte Beteiligung wird nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet.

Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 0 Mio € (1) unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

18 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

Latente Steueransprüche und Steuerschulden

in Mio €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2020	2019	2020	2019
Sachanlagen	2	2	28	23
Übrige langfristige Vermögenswerte	3	4	25	22
Vorräte	13	13	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	4	4	2	3
Langfristige Rückstellungen	16	13	0	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4	3	5	5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11	13	2	1
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0	0	0	0
Summe latente Steuer aktiv / passiv	53	52	62	55
Steuerverrechnungen	-21	-23	-21	-23
Bilanzansatz aktiv / passiv	32	29	41	32

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 32 Mio € (29) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Übrige kurzfristige Vermögenswerte, Langfristige Rückstellungen (im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen), Kurzfristige Rückstellungen sowie Lang- und Kurzfristige Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern von 41 Mio € (32) entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Passive latente Steuern auf Sachanlagen sowie aktive latente Steuern auf kurz- und langfristige Verbindlichkeiten resultieren aus der Bruttodarstellung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS, denen keine Steuerbilanzwerte gegenüberstehen.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 6 Mio € (5). Davon entfallen 6 Mio € (4) auf die Region EMEA (ohne Deutschland) und 0 Mio € (1) auf die Region Asien-Pazifik. Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 1 Mio € (1) sind in Höhe von 0 Mio € (1) wertberichtigt.

Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerschuld von 5 Mio € (5) bilanziert. Darüber hinaus

3.2 Konzernanhang

wurden auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 22 Mio € (22) keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr –6 Mio € (5). Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2020 ergebnisneutral erfassten latenten Steuern, die mit 2 Mio € (3) aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen sowie mit –10 Mio € aus der Erstkonsolidierung von NYE LUBRICANTS resultieren, ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 0 Mio € (–2).

19 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Vorräte

in Mio €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	143	148
Unfertige Erzeugnisse	18	22
Fertige Erzeugnisse und Waren	198	211
	359	381

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen aus geminderter Verwertbarkeit von –2 Mio € (5). Zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 5 Mio € (7).

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**Zusammensetzung der Forderungen**

in Mio €	31.12.2020	31.12.2019
Kundenforderungen	364	379
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	5	2
	369	381

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus erwarteten Kreditverlusten und Einzelwertberichtigungen zusammensetzen, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio €	2020	2019
Stand Wertberichtigungen am 31.12. (Vorjahr)	14	11
Kursdifferenzen	0	0
Zuführungen	5	5
Verbrauch	–2	–1
Auflösungen	–5	–1
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	12	14

Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019:

Forderungen nach Fälligkeiten zum 31.12.2020

in Mio €	EMEA	Asien-Pazifik	Nord- und Südamerika	FUCHS-Konzern
Noch nicht fällig	166	110	45	321
Überfällige Forderungen:				
weniger als 30 Tage	21	7	9	37
30 bis 90 Tage	7	1	3	11
91 bis 180 Tage	2	1	0	3
181 bis 360 Tage	2	1	0	3
mehr als 360 Tage	4	1	1	6
Summe Brutto-Forderungen	202	121	58	381
Abzüglich erwartete Kreditverluste (Bandbreite in %)	0,25–4,00	0,50–2,00	0,50–2,50	
Abzüglich erwartete Kreditverluste	–2	–1	0	–3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–5	–2	–2	–9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195	118	56	369

Forderungen nach Fälligkeiten zum 31. 12. 2019

in Mio €	EMEA	Asien-Pazifik	Nord- und Südamerika	FUCHS-Konzern
Noch nicht fällig	165	114	40	319
Überfällige Forderungen:				
weniger als 30 Tage	23	10	10	43
30 bis 90 Tage	9	3	5	17
91 bis 180 Tage	4	2	1	7
181 bis 360 Tage	3	0	0	3
mehr als 360 Tage	5	1	0	6
Summe Brutto-Forderungen	209	130	56	395
Abzüglich erwartete Kreditverluste (Bandbreite in %)	0,25–4,00	0,50–2,00	0,50–2,50	
Abzüglich erwartete Kreditverluste	–2	–1	0	–3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–7	–1	–3	–11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200	128	53	381

3.2 Konzernanhang

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Im FUCHS-Konzern werden weitestgehend gewerbliche Kunden (B2B-Kunden) beliefert. Im Rahmen des vereinfachten Ansatzes für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt.

Der größte Teil der Brutto-Forderungen, die noch nicht fällig sind, sowie Brutto-Forderungen, die bis 180 Tage überfällig sind, kann zu einer Risikoklasse mit geringem Kreditrisiko zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zusammengefasst werden. Dabei werden für diese Risikoklasse zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt, die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region auf Basis historischer Daten und zukünftiger Erwartungen Rechnung tragen. Darüber hinaus erfolgen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung Einzelwertberichtigungen.

Bruttoforderungen, die mehr als 181 bis 360 Tage bzw. mehr als 360 Tage überfällig sind, werden zur zweiten Risikoklasse mit einem höheren Kredit- bzw. Ausfallrisiko zusammengefasst. Für diese Risikoklasse erfolgen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung ebenfalls Einzelwertberichtigungen, z. B. für Kunden in finanziellen Schwierigkeiten. Darüber hinaus erfolgen Einzelwertberichtigungen in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen.

21 Kurzfristige Steuerforderungen (Ertragsteuer)

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche im Wesentlichen aus australischen, deutschen, italienischen, schwedischen und amerikanischen Ertragsteuern.

22 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**Kurzfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

in Mio €	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Steuern	9	15
Übrige sonstige Vermögenswerte	21	17
	30	32

Die Sonstigen Steuern betreffen mit 8 Mio € (11) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.

Die Übrigen sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten den kurzfristigen Anteil von Kundendarlehen in Höhe von 2 Mio € (2) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Vermögenswerte Devisentermingeschäfte mit positiven Zeitwerten in Höhe von 3 Mio € (0). Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Mietvorauszahlungen, Rechnungsabgrenzungen, Erstattungsansprüche sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäu-

fen. Hierbei sind Wertberichtigungen von insgesamt 3 Mio € (3) berücksichtigt.

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen in Höhe von 1 Mio € (1).

23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Liquiden Mitteln in Höhe von 209 Mio € (219) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Wertpapiere in Höhe von 38 Mio € (32) mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

24 Eigenkapital

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen abzüglich Liquiden Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB SE hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB SE handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz

3.2 Konzernanhang

vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsge-
winnanteil von 0,01 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber
einer Stammstückaktie.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beläuft sich auf:

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Aktienanzahl	31.12.2020	31.12.2019
69.500.000 Stammaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
69.500.000 Vorzugsaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
Gesamt	139.000.000	139.000.000

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS
PETROLUB SE (Agio) und die Bilanzgewinne und Wäh-
rungsrücklagen sowie die Neubewertung der Nettoschuld
aus leistungsorientierten Pensionszusagen der in den Kon-
zernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammenge-
fasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangen-
heit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet
wurden. In den Währungsrücklagen sind die erfolgsneut-
ralen Differenzen aus der Währungsumrechnung von
Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und von
nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsun-
ternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern
des Konzerns nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der
ordentlichen Hauptversammlung 2021 den Gewinnver-
wendungsvorschlag von 0,98 € je dividendenberechtigter
Stammstückaktie und von 0,99 € je dividendenberechtig-
ter Vorzugsstückaktie vorzulegen. Im Jahr 2020 wurden
Dividenden von 0,96 € für die Stammstückaktie und von
0,97 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position enthält die Nicht beherrschenden Anteile
am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Toch-
terunternehmen. Dabei entfällt der Betrag in Höhe von
1 Mio € (1) auf Mitgesellschafter in Österreich, Chile,
Frankreich und Griechenland.

25 Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus
Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige
Mitarbeiter des FUCHS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene
gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im
Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungs-
pläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der Verpflichtungsumfang wird um den beizulegenden
Zeitwert des Fondsvermögens gekürzt. Veränderungen
aus der Neubewertung der Nettoschuld werden in der
Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit
den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Verände-
rungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des
Konzerns dargestellt.

→ [108 Entwicklung des Konzerneigenkapitals](#)

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen
unterstellt:

Bewertungsprämissen Inland

in %	2020	2019
Abzinsungsfaktor	0,4	1,0
Gehaltstrend	2,3	2,5
Rententrend	1,3	1,5

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksich-
tigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungs-
grundlagen und Parameter ermittelt. Die Durchschnitts-
werte sind auf gewichteter Basis berechnet.

Bewertungsprämissen Ausland

in %	2020	2019
Abzinsungsfaktor	von 0,0 bis 7,3	von 0,4 bis 8,0
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	1,4	1,9
Gehaltstrend	von 0,5 bis 9,0	von 1,0 bis 9,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	2,1	2,0
Rententrend	von 1,7 bis 6,8	von 1,5 bis 6,5
Rententrend Durchschnittswert	2,9	2,9

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

in Mio €	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der inländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	86	82	73	74	79
Barwert der ausländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	66	64	52	54	54
Barwert der inländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	1	1	1	1	1
Barwert der ausländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	9	7	6	7	6
Leistungsverpflichtungen insgesamt	162	154	132	136	140
Fondsvermögen Inland zum beizulegenden Zeitwert	62	61	63	64	63
Fondsvermögen Ausland zum beizulegenden Zeitwert	58	58	45	47	43
Finanzierungsstatus	42	35	24	25	34
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1	1	1	1
Nettoverpflichtung zum 31.12.	43	36	25	26	35
Bilanzausweis:					
Pensionsrückstellung	43	36	25	26	35

3.2 Konzernanhang

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Inland bestehen für einen Teil der Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften betriebliche Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („Defined Benefit“) Versorgungszusagen. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Festbeträgen oder den letzten Bezügen der begünstigten Mitarbeiter. Die Leistungen umfassen Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenenrente. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen. Im Jahr 2011 sind die rückstellungsfinanzierten inländischen Pensionsverpflichtungen auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ nahezu vollständig übertragen worden. Im Jahr 2016 wurden weitere bisher rückstellungsfinanzierte inländische Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ übertragen. Der Ausweis erfolgt seitdem unter den fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen. Der verbleibende Betrag ist rückstellungsfinanziert. Die Übertragung beinhaltet ein Kombinationsmodell aus der Übertragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ Unterstützungskasse.

Darüber hinaus bestehen im Inland mitarbeiterfinanzierte Versorgungsverpflichtungen aus dem sogenannten Deferred- Compensation-Programm. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 7 Mio € (7), die in der Konzernbilanz mit Vermögenswerten

von 6 Mio € (6) saldiert werden. Der Saldo aus Verpflichtungen und Vermögenswerten ist unter „Pensionsähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 1 Mio € (1) ausgewiesen.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „Defined-Benefit“-Zusagen sowie teilweise um beitragsorientierte („Defined-Contribution“-) Zusagen.

In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt.

Die ausländischen fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen unsere Gesellschaft in Großbritannien.

Die betrieblichen Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („Defined Benefit“) Versorgungszusagen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen endgehaltsbezogenen leistungsorientierten Versorgungsplan, der mittlerweile geschlossen ist. Die Leistungen umfassen Altersrente und Hinterbliebenenrente. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds, der von der Gesellschaft unabhängig ist. Das Fondsmanagement ist gesetzlich verpflichtet, im Interesse der Planbegünstigten zu handeln, und legt die Ziele und Strategien des Fonds fest, zum Beispiel die Anlagepolitik, Beitragsfestsetzungen oder Indexierungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge in den Fonds.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen:

Leistungsverpflichtungen

in Mio €	2020	2019
Barwert zum 1. 1.	154	132
Währungsdifferenzen	-5	3
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	4	3
Zinsaufwand	2	3
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Verluste aus finanziellen Annahmen	14	17
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne) aus demografischen Annahmen	0	-1
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	0	1
Geleistete Pensionszahlungen	-7	-5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Vj. Deutschland)	0	1
Barwert zum 31. 12.	162	154
Saldierung mit Fondsvermögen	120	119
Finanzierungsstatus	42	35
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	43	36

3.2 Konzernanhang

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5%-Punkte und der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentenentwicklungen um 0,25%-Punkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Barwerte der Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019):

Sensitivitätsanalyse**Auswirkungen (in Mio €) auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen durch**

	Inland	Ausland	Gesamt
Änderungen des Abzinsungssatzes			
Zunahme um 0,5%-Punkte	-6 (-6)	-6 (-6)	-12 (-12)
Abnahme um 0,5%-Punkte	7 (7)	6 (6)	13 (13)
Änderung der erwarteten Lohn-/Gehaltsentwicklungen			
Zunahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	0 (1)	0 (1)
Abnahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	0 (-1)	0 (-1)
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung			
Zunahme um 0,25%-Punkte	3 (2)	1 (2)	4 (4)
Abnahme um 0,25%-Punkte	-3 (-3)	-1 (-1)	-4 (-4)

Zum 31. Dezember 2020 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 15 Jahren (15) für das Inland und 19 Jahren (18) für das Ausland.

Die Verlängerung der Lebenserwartung um ein Jahr würde zu einem Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € (4) führen; davon entfallen 2 Mio € (2) auf das Inland und 2 Mio € (2) auf das Ausland.

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fondsvermögens

in Mio €	2020	2019
Beizulegender Zeitwert zum 1. 1.	119	108
Währungsdifferenzen	-4	3
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	2
Laufende Fondsdotierungen	4	5
Geleistete Pensionszahlungen	-7	-5
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne aus finanziellen Annahmen	7	6
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-1	0
Beizulegender Zeitwert zum 31. 12.	120	119

Der Nettobilanzansatz der Pensionsrückstellungen entwickelte sich wie folgt:

Nettobilanzansatz der Pensionsrückstellungen

in Mio €	2020	2019
Nettobilanzansatz zum 1. 1.	35	24
Währungsdifferenzen	-1	0
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	4	3
Zinsaufwand	2	3
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2	-2
Laufende Fondsdotierungen	-4	-5
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Verluste aus Leistungsverpflichtungen	14	17
Versicherungsmathematische Gewinne aus Fondsvermögen	-6	-6
Geleistete Pensionszahlungen	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (Vj. Deutschland)	0	1
Nettobilanzansatz zum 31. 12.	42	35
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	43	36

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

Das deutsche Fondsvermögen wird ausschließlich über Versicherungsverträge der ALLIANZ Lebensversicherung finanziert. Für die Verzinsung des Fondsvermögens für das

3.2 Konzernanhang

Jahr 2020 wurde der Abzinsungssatz von 1,0% (1,9) zugrunde gelegt. Die rechnerisch ermittelte tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug 4,2% (1,4). Aus dem gewählten ALLIANZ Versicherungstarif (Chance-/ Risikoportfolio) kann ein begrenztes Nachfinanzierungsrisiko bei sinkender Gesamtverzinsung entstehen.

Das Fondsvermögen in Großbritannien besteht aus Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und Zahlungsmitteln. Für die Verzinsung des Fondsvermögens wurden durchschnittlich 2,0% (2,8) zugrunde gelegt. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich 9,2% (18).

Für das Jahr 2021 sind insgesamt laufende Fondsdotierungen von 5 Mio € (4) für das In- und Ausland vorgesehen. In Großbritannien sind gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen berücksichtigt. FUCHS LUBRICANTS UK hat sich gegenüber dem Fonds verpflichtet, ab dem 31. Dezember 2013 für einen Zeitraum von 7 Jahren und 10 Monaten jährliche Zahlungen von mindestens 2 Mio € (2) mit einer jährlichen Steigerungsrate von 3% in den Fonds zu leisten.

Anlageklassen des Fondsvermögens

in Mio €	31. Dezember 2020			31. Dezember 2019		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Versicherungsverträge	0	62	62	0	61	61
Eigenkapitalinstrumente	48	0	48	47	0	47
Schuldinstrumente	10	0	10	10	0	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	1	1
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	58	62	120	57	62	119

3.2 Konzernanhang

Asset-Liability-Matching-Strategie

Die Asset-Liability-Matching-Strategie von FUCHS zielt auf die möglichst deckungsgleiche Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ab. Wesentliche Elemente sind ein vergleichbares Fälligkeitsprofil von Vermögenswerten (Assets) und Verbindlichkeiten (Liabilities) und zusätzlich, soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll, die Abdeckung von Langlebkeitsrisiken. Daraus erklärt sich der hohe Anteil von Versicherungsverträgen. Sie ermöglichen die Abdeckung des Langlebkeitsrisikos, gepaart mit einer reduzierten Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Vermögenswerte.

51 % (51) des Fondsvermögens sind in Versicherungsverträge investiert. Für sie gibt es keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt. Die Überprüfung des Asset-Liability-Matchings für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich durch das Fondsmanagement.

Für Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen Marktpreise zur Verfügung. Rund 40 % (40) des Fondsvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente, weitere 9 % (8) in Schuldinstrumente und 0 % (1) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente investiert. Die Fondsmanager verfolgen durch den Einsatz von Swaps und an Index gekoppelte Instrumente Risikominderungsstrategien. Der Mix von Eigenkapital- und Schuldinstrumenten berücksichtigt das Fälligkeitsprofil der Pensionsverpflichtungen. Eine regelmäßige Überprüfung des Asset-Liability-Matchings führt gegebenenfalls zu einer Anpassung beim Assetmix.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 18 Mio € (18), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand

in Mio €	2020	2019
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	4	3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1
Zinsaufwand	2	3
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2	-2
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	4	5
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	14	13
Pensionsaufwand	18	18

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 0 Mio € (1) ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 2 Mio € (3) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 2 Mio € (2) aus der Verzinsung des Fondsvermögens.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne. Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 8 Mio € (9) enthalten.

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	196	194
Kundenrabatte (Gutschriften und Boni)	18	14
Wechselverbindlichkeiten	3	1
Erhaltene Anzahlungen	16	10
	233	219

27 Sonstige Rückstellungen**Kurzfristige Rückstellungen**

Die Kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

Kurzfristige Rückstellungen

in Mio €	31.12.2020	31.12.2019
Umweltverpflichtungen	0	6
Gewährleistung	0	1
Jahresabschlusskosten	1	1
Restrukturierungen und Abfindungen	3	2
Aufsichtsratsvergütung	1	1
Verkehrssteuerrisiken	4	5
Sonstige Verpflichtungen	9	8
	18	24

Die Kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen

in Mio €	31.12.2019	Umbuchung	Kursdifferenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2020
Umweltverpflichtungen	6	-6	0	0	0	0	0
Gewährleistung	1	0	0	0	0	1	0
Jahresabschlusskosten	1	0	0	1	1	0	1
Restrukturierungen und Abfindungen	2	0	0	2	1	0	3
Aufsichtsratsvergütung	1	0	0	1	1	0	1
Verkehrssteuerrisiken	5	0	-1	0	0	0	4
Sonstige Verpflichtungen	8	0	-1	8	6	0	9
	24	-6	-2	12	9	1	18

Die Rückstellungen für Restrukturierungen und Abfindungen enthalten insbesondere Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter.

Die Umbuchung betrifft die Umgliederung der Rückstellungen für Umweltverpflichtungen in die Sonstigen langfristigen Rückstellungen. Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit werden wesentliche Inanspruchnahmen frühestens nach Ablauf eines Jahres erwartet.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind u. a. Rückstellungen für Rechts- und Prozesskosten ausgewiesen.

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen betreffen die Beseitigung von Altlasten und decken erwartete Belastungen aus der Beseitigung von Bodenverunreinigungen ab.

Unter den Sonstigen langfristigen Rückstellungen werden u. a. langfristige Rückstellungen aus Personalverpflichtungen, wie z. B. Jubiläumsgelder, ausgewiesen.

3.2 Konzernanhang

Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

in Mio €	31.12.2019	Umbuchung	Kursdifferenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2020
Umweltverpflichtungen	0	6	0	1	1	0	6
Sonstige langfristige Rückstellungen	5	0	0	0	0	0	5
	5	6	0	1	1	0	11

Inländische Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Guthaben in Lebensarbeitszeitkonten einzubringen. Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen in Höhe von 11 Mio € (10) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 11 Mio € (10) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 11 Mio € – Vorjahr 10 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 1 Mio € (1) verrechnet.

28 Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 40 Mio € (27) ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den Anstieg von Ertragsteuerverbindlichkeiten aufgrund herabgesetzter Vorauszahlungen in Deutschland zurückzuführen.

29 Finanzverbindlichkeiten**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen.

30 Sonstige Verbindlichkeiten**Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio €	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	45	45
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	14	7
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	9	9
Soziale Sicherheit	5	6
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	4	1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	27	23
	104	91

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio € (6) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen, kreditrisische Debitoren und Vorauszahlungen sowie eine bedingte kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit der Akquisition von NYE LUBRICANTS INC., USA, ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Ein Großteil der Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten entfällt auf bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition von NYE LUBRICANTS INC., USA, die erst im Jahr 2022 fällig werden. Außerdem sind Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern einer französischen Tochtergesellschaft enthalten – diese Verbindlichkeiten entstehen aus einem gesetzlich vorgesehenen Mitarbeitergewinnbeteiligungsprogramm; sie sind frühestens 12 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

31 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Vorgehen garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen. Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 5 Mio € (10). Diese sind zum Großteil über Kreditversicherungen oder Sicherheiten der Garagisten gesichert, wodurch das verbleibende Nettorisiko für FUCHS noch 0 Mio € (1) beträgt.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 31 Mio € (64). Mit dem Abschluss zahlreicher Bauprojekte im vergangenen Jahr haben sich diese im Vergleich zum vorangegangenen Stichtag um 33 Mio € reduziert. 14 Mio € und damit beinahe die Hälfte der bestehenden Investitionsverpflichtungen entfallen auf deutsche Gesellschaften. Höhere Verpflichtungen weisen daneben noch unsere Gesellschaften in Belgien und China für ebenfalls diverse Einzelprojekte aus.

32 Finanzinstrumente

a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Mit Ausnahme der Beteiligungen und derivativen Finanzinstrumente, die beide zum Fair Value angesetzt werden, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bei denen der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, beinhaltet die Buchwerte der Wertpapiere mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Kategorien der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020:

Buchwerte und Kategorien der Finanzinstrumente (in Mio €)

Bilanzpositionen	31.12.2020	31.12.2019	Bewertungskategorien
Beteiligungen ¹	7	7	Fair Value über sonstiges Ergebnis
Sonstige Ausleihungen ¹	1	1	Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ²	5	5	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369	381	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	3	0	Fair Value über GuV
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	209	219	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Vermögenswerte	594	613	
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing ²	17	22	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten ²	13	4	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217	210	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente ³	4	1	Fair Value über GuV
Bedingte Gegenleistungen ³	25	0	Fair Value über GuV
Sonstige Verbindlichkeiten ³	11	12	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	287	249	

¹ Enthalten in den Sonstigen Finanzanlagen.

² Kurz- und langfristig.

³ Enthalten in den den sonstigen Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig).

b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

in Mio €	2020	2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-1	-1
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-2	-6
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

Gesamtzinsertrag und -aufwand

in Mio €	2020	2019
Gesamtzinserträge	1	1
Gesamtzinsaufwendungen	-5	-3

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

3.2 Konzernanhang

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns – unter Berücksichtigung der liquiden Mittel ergibt sich eine Netto-Cash-Position – sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken: → [# Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken](#)

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die vom FUCHS-Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, Gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen). Die Intercompany-Darlehen wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss eliminiert. Es bestanden daneben im geringen Umfang Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments) sowie zukünftiger (antizipativer) Transaktionen.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken aus den oben genannten Intercompany-Darlehen wurden die nachfolgenden durchschnittlichen Terminkurse verwendet.

Durchschnittlicher Terminkurs

	2020
AUD/EUR	1,646
GBP/EUR	0,921
HRK/EUR	7,578
HUF/EUR	366,414
PLN/EUR	4,493
RON/EUR	4,910
RUB/EUR	88,964
SEK/EUR	10,620
USD/EUR	1,170
ZAR/EUR	18,519

Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken

in Mio €	31. Dezember 2020				31. Dezember 2019			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	161	0	0	161	88	0	0	88
Nominalvolumen Derivate	161	0	0	161	88	0	0	88

Die Intercompany-Darlehen als Grundgeschäfte und die zugehörigen Devisentermingeschäfte sind kurzfristig, die Laufzeit liegt grundsätzlich unter einem Jahr. Bei Bedarf werden bei Verlängerung der Intercompany-Darlehen erneut Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

3.2 Konzernanhang

Marktwert zum 31.12.2020

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	161	-1	0	0
Summe Derivate	161	-1	0	0

Marktwert zum 31.12.2019

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	88	-1	-1	0
Summe Derivate	88	-1	-1	0

Management der Risiken aus Finanzinstrumenten

Der FUCHS-Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z.B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Der beizulegende Zeitwert einer nicht notierten Beteiligung wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Das Bewertungsmodell ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde auf der Basis von erwarteten Ertragsgrößen einer Akquisition (Ergebnissen vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) bis einschließlich 2021 ermittelt. Das Bewertungsmodell ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Wäre das erwartete Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen um 10% höher bzw. niedriger, würde sich der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung um 4 Mio € erhöhen bzw. vermindern.

Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Anmerkungen „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ sowie „Akquisitionen“.

→ [118 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen](#)

Kreditrisiko

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass Bankguthaben nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken angelegt werden dürfen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit vertretenen Kunden hält der FUCHS-Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt, werden Kreditversicherungen z.B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 7 Mio € (7) abgesichert.

3.2 Konzernanhang

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 20 verwiesen.

→ [141 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen](#)

Derivative Finanzinstrumente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS-Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS-Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber

hinaus werden zeitweise oder auch revolvingend finanzielle Mittel in Form von z. B. Anleihen oder Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Dem Konzern standen neben den bereits genutzten Kreditlinien von 3 Mio € (4) weitere freie Linien in Höhe von 178 Mio € (190) zur Verfügung. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2020 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020

in Mio €	Summe	2021	≥ 2022
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	17	6	11
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	13	8	5
Derivative Finanzinstrumente	4	4	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)	217	217	0
Bedingte Gegenleistungen	25	7	18
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	11	11	0
Summe	287	253	34

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019

in Mio €	Summe	2020	≥ 2021
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	22	8	14
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	4	4	0
Derivative Finanzinstrumente	1	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)	210	210	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	12	12	0
Summe	249	235	14

Der FUCHS-Konzern schätzt seine Liquiditätslage als gut ein und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Dem Konzern stehen liquide Mittel in Höhe von 209 Mio € (219) und freie Kreditlinien in Höhe von 178 Mio € (190) zur Verfügung. Daneben verfügt der Konzern aus dem operativen Geschäft über kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 369 Mio € (381).

Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 25 erläutert.

→ [144 Rückstellungen für Pensionen](#)

3.2 Konzernanhang

Wechselkursrisiken

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzeinnahmen der FUCHS PETROLUB SE, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch

die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines operativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS-Konzern gehören eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik. Soweit diese Risiken direkt oder auch indirekt gegenüber dem US-Dollar bestehen, sind sie ein natürlicher Hedge des vorgenannten US-Dollar-Transaktionsrisikos. Transaktions- und Translationsrisiken haben damit auf Konzernebene eine gegenläufige Wirkung.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu

finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkurschwankungen abgesichert.

Zinsänderungsrisiken

Angesichts der guten Liquiditätslage des Konzerns gibt es derzeit keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken, die eine Absicherung mittels derivativer Instrumente erfordern.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarung gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden mit Ausnahme bei Finanzleasing-Transaktionen keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten nach Zinsvereinbarung

in Mio €	Effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019
Brasilianischer Real	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	3	2
Indische Rupie	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	1
Polnischer Zloty	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	1
Euro	Festzinssatz	< 1 Jahr	5	0
Euro	Festzinssatz	> 1 Jahr	5	0
			13	4

3.2 Konzernanhang

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen

in Mio €	2020	in %	2019	in %
Bis 1 Jahr	8	62	4	100
1 bis 5 Jahre	5	38	0	0
Über 5 Jahre	0	0	0	0
	13	100	4	100

Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS-Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivaten erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven),
- eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** zum Bilanzstichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2020 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten – wie im Vorjahr – keinen mindernden Effekt auf das Finanzergebnis gehabt. Unterstellt ist, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebniserhöhenden Effekt von 5 Mio € (4) zur Folge gehabt.

Weitere Anhangangaben

33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden.

3.2 Konzernanhang

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

in Mio €	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Bilanzausweis 31.12.2020 (31.12.2019)
	Bilanzausweis 31.12.2019 (31.12.2018)	im Cashflow aus Finanzie- rungstätigkeit	Akquisitionen/ Veränderungen des Konsolidie- rungskreises	Wechselkurs- effekte	Änderungen aufgrund IFRS 16	
Finanzschulden	26 (4)	1 (-8)	0 (0)	-1 (0)	4 (30)	30 (26)

Die erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen werden im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Auch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen im EBIT. Damit wird ein besserer Einblick in die Ertrags- und Finanzlage gewährt.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt. Sofern Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten erworben bzw. veräußert werden, werden die Einflüsse hieraus in der Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

Der Freie Cashflow vor Akquisitionen errechnet sich aus dem Freien Cashflow bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen sowie Einzahlungen aus Desinvestitionen.

34 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS-Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Ge-

säftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Die einzelnen Gesellschaften bzw. Subregionen werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit den Segmenten zugeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen und Ergebnissen der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Das Segmentergebnis enthält alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der Konzerngesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

3.2 Konzernanhang

Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte der Konzerngesellschaften

in Mio €	2020	2019
Umsatzerlöse		
Deutsche Gesellschaften	540	611
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	349	366
Chinesische Gesellschaften	440	446
Übrige Gesellschaften	1.049	1.149
Summe	2.378	2.572
Langfristige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)		
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Deutsche Gesellschaften	48	48
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	154	90
Übrige Gesellschaften	34	37
Summe	236	175
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Deutsche Gesellschaften	290	271
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	169	135
Chinesische Gesellschaften	71	62
Übrige Gesellschaften	287	273
Summe	817	741

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist auf der Seite 110 dargestellt und zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres.

→ [110 Segmente](#)

Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT).

Die Summe aus Holdinggesellschaften inkl. Konsolidierungen teilt sich wie folgt auf:

Holdinggesellschaften inkl. Konsolidierungen

in Mio €	2020	2019
Holdinggesellschaften		
Umsätze nach Sitz der Kunden	0	0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	0	0
Planmäßige Abschreibungen	1	1
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	5	10
Segmentergebnis (EBIT)	5	10
Zugänge Sachanlagen und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	4
Konsolidierungen		
Umsätze nach Sitz der Kunden	0	0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	-153	-143
Planmäßige Abschreibungen	0	0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	-2	2
Segmentergebnis (EBIT)	-2	2
Zugänge Sachanlagen und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0

Die Summe der Segmentergebnisse ist wie folgt auf das Konzernergebnis nach Steuern überzuleiten:

Überleitung Summe der Segmentergebnisse auf Konzernergebnis

in Mio €	2020	2019
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	313	321
Finanzergebnis	-5	-4
Ertragsteuern	-87	-89
Konzernergebnis nach Steuern	221	228

Die Segmentberichterstattung enthält ebenfalls die Investitionen in Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Zugänge aus Akquisitionen sowie die Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) der Segmente zum Bilanzstichtag und die jeweils erzielten Margen bezogen auf das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen.

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt. → [126 Umsatzerlöse](#)

35 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS-Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften und at Equity einbezogenen Unternehmen der FUCHS PETROLUB SE,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE,
- die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,

3.2 Konzernanhang

- deren Komplementär-GmbH FUCHS VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH sowie deren Geschäftsführung,
- die RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH&CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH&CO KG, RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und FUCHS VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH erbringt FUCHS PETROLUB SE Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB SE und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Gleiches gilt für Bürgschaften der FUCHS PETROLUB SE für Verbindlichkeiten ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu

nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber den at Equity einbezogenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS-Konzerns zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 5 Mio € (2) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 0 Mio € (0). Die Verbindlichkeiten betragen 0 Mio € (0).

Der Wert der Warenlieferungen an at Equity einbezogene Unternehmen im Jahr 2020 betrug 21 Mio € (14), die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1 Mio € (1).

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands umfasst folgende Leistungen:

Vergütungen des Vorstands

in T €	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen	4.880	4.728
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.166	940
Andere langfristig fällige Leistungen	2.093	1.842
Gesamtvergütung	8.139	7.510

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 711 T € (723) und sind als kurzfristige Sonstige Rückstellung erfasst. Den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurden über ihre Aufsichtsratsvergütung hinaus Vergü-

tungen von 0,2 Mio € (0,4) für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer gewährt.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine Beraterverträge.

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf die Anmerkung 36 sowie den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE.

→ [162 Organe](#)

→ [79 Vergütungsbericht](#)

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 25.

→ [144 Rückstellungen für Pensionen](#)

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

36 Organe

Aufsichtsrat

Dr. Kurt Bock

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE
Erstbestellung: 2019
Ablauf des Mandats: 2025

Vorsitzender (seit 7. Mai 2019)

Aufsichtsratsmandate:

- BASF SE, Vorsitzender (seit 18. Juni 2020)
- Bayerische Motorenwerke AG
- Fresenius Management SE (bis 30. Juni 2020)
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (bis 29. April 2020)

Dr. Christoph Loos

Vorsitzender der Konzernleitung der Hilti AG
Erstbestellung: 2020
Ablauf des Mandats: 2025

Mitglied (seit 5. Mai 2020)

Dr. Susanne Fuchs

Unternehmerin
Erstbestellung: 2017
Ablauf des Mandats: 2025

Stellvertretende Vorsitzende (seit 5. Mai 2020)

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin, Peppermint Holding GmbH
Erstbestellung: 2015
Ablauf des Mandats: 2025

Mitglied

Aufsichtsratsmandate:

- Scienion AG (bis 1. September 2020)
- SGL Carbon SE

Vergleichbare Kontrollgremien:

- Berliner Wasserbetriebe AöR

Dr. Erhard Schipporeit

Selbständiger Unternehmensberater
Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 5. Mai 2020

Stellvertretender Vorsitzender (bis 5. Mai 2020)

Aufsichtsratsmandate:

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Hannover Rück SE
- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G.
- RWE Aktiengesellschaft
- Talanx Aktiengesellschaft

Lars-Eric Reinert

Vice President Operations, FUCHS LUBRICANTS CO.
Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 5. Mai 2020

Mitglied (bis 5. Mai 2020) (Arbeitnehmervertreter)

Jens Lehfeldt

Betriebsratsvorsitzender der FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH
Vorsitzender des SE-Betriebsrats
Erstbestellung: 2019
Ablauf des Mandats: 2025

Mitglied

(Arbeitnehmervertreter)

Cornelia Stahlschmidt

Betriebsratsvorsitzende und Schwerbehindertenvertretung der FUCHS LUBRITECH GmbH
Mitglied des SE-Betriebsrats
Erstbestellung: 2020
Ablauf des Mandats: 2025

Mitglied (seit 5. Mai 2020) (Arbeitnehmervertreterin)

Vorstand

Stefan Fuchs

Erstbestellung: 1999
(Vorsitz seit 2004)
Ablauf des Mandats: 2026
24 Jahre FUCHS

Vorsitzender des Vorstands

Aufgabenbereiche:
Konzernentwicklung, Personal,
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing,
Strategie, Automative Aftermarket Division

Aufsichtsratsmandat:

- TRUMPF GmbH + Co. KG

Dr. Ralph Rheinboldt

Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2023
22 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands

Aufgabenbereiche:
Europa, Mittlerer Osten und Afrika,
LUBRITECH-Division

Konzernmandat:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH
(Vorsitzender)

Dr. Lutz Lindemann

Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2023
22 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands; Technikvorstand

Aufgabenbereiche:
Forschung & Entwicklung,
Technik, Produktmanagement,
Supply Chain, Nachhaltigkeit, EH&S,
Bergbau-Division, OEM-Division

Dagmar Steinert

Erstbestellung: 2016
Ablauf des Mandats: 2023
8 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands; Finanzvorstand

Aufgabenbereiche:
Finanzen, Controlling, Investor Relations,
Compliance, Interne Revision,
Digitalisierung (IT, ERP-Systeme,
Big Data etc.), Recht, Steuern

Dr. Timo Reister

Erstbestellung: 2016
Ablauf des Mandats: 2023
11 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands

Aufgabenbereiche:
Ostasien, Australasien,
Nord- und Südamerika,
Industrie-Division

Konzernmandat:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH

Aufsichtsratsmandat:

- ZF Friedrichshafen AG

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Bezüge des Vorstands

in T€	2020	2019
Bezüge des Vorstands	6.973	6.570
davon feste Vergütungen	3.170	2.887
davon variable Vergütungen	3.803	3.683
Versorgungsaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	1.166	940
Pensionsverpflichtungen	19.313	16.327
Fondsvermögen	8.656	7.442
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	10.657	8.885
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	571	566
Pensionsverpflichtungen	12.615	12.321
Fondsvermögen	9.007	8.962
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	3.608	3.359

Die variablen Vergütungen wurden zum Bilanzstichtag als Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Der Versorgungsaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Pläne in Höhe von 726 T€ (540) und Aufwand für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 440 T€ (400).

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 711 T€ (723).

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE.

37 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut ist auf Seite 78 abgedruckt und auf der Internetseite → www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung öffentlich zugänglich gemacht.

38 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach §§ 315e i.V.m. 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Unternehmen der FUCHS-Gruppe haben weltweit folgende Dienstleistungen von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch genommen:

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio €	2020	2019
Abschlussprüfung	1,7	1,7
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	0,0
Steuerberatung	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
Gesamt	2,0	1,9

Davon wurden im Inland für die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Honorare von 0,4 Mio € (0,4) für Abschlussprüfungsleistungen als Aufwand erfasst. Diese Leistungen bezogen sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der FUCHS PETROLUB SE sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der FUCHS PETROLUB SE und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Weiterhin wurden im Inland für die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 0,0 Mio € (0,0) für sonstige Bestätigungsleistungen im Rahmen von Bescheinigungen, 0,0 Mio € (0,0) für Steuerberatungsleistungen und 0,1 Mio € (0,0) für sonstige Leistungen im Rahmen der Unterstützung im Zusammenhang mit Berichterstattungspflichten wie beispielsweise das elektronische Berichtsformat ESEF erbracht.

39 Anteilsbesitz nach § 315e i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Stand 31. Dezember 2020

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2020 ²	Konsolidierung ³
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
DEUTSCHLAND				
BREMER&LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	0	34	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	91	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern ⁴	100	5	130	V
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim ⁴	100	95	638	V
FUCHS WISURA GMBH, Bremen ⁴	100	1	15	V
PARAFLUID GMBH, Hamburg ⁴	100	1	14	V
inoviga GmbH, Mannheim ⁴	100	0	0	V
EMEA (OHNE DEUTSCHLAND)				
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen/Belgien	100	16	33	V
FUCHS LUBRICANTS DENMARK ApS, Kopenhagen/Dänemark	100	4	10	V
FUCHS LUBRICANTS ESTONIA OÜ, Tallinn/Estland	100	0	1	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	1	8	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich	99,7	19	97	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S. Ensisheim/Frankreich	100	3	10	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	99,9	1	4	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	1 ⁶	0 ⁶	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/Großbritannien (Teilkonzern)	100	52	134	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	2	0	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	0	0	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	100	22	70	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	2	6	V

3.2 Konzernanhang

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2020 ²	Konsolidierung ³
FUCHS LUBRICANTS LATVIA SIA, Riga/Lettland	100	0	1	V
FUCHS LUBRICANTS LITHUANIA UAB, Vilnius/Litauen	100	0	2	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	1	1	V
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Oslo/Norwegen	100	8	21	V
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau/Österreich	70	3	20	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	45	102	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESOAL LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	3	10	V
FUCHS LUBRICANTS SRL, Bukarest/Rumänien	100	1	6	V
OOO FUCHS OIL, Moskau/Russland	100	24	45	V
FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden (Teilkonzern)	100	21	79	V
FUCHS LUBRICANTS REAL ESTATE AB, Stockholm/Schweden	100	0 ⁷	0 ⁷	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S R.O., Brezno/Slowakische Republik	100	3	8	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Krško/Slowenien	100	1	3	V
FUCHS LUBRIFICANTES S.A.U., Castellbisbal/Spanien	100	25	53	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Říčany/Tschechische Republik	100	4	12	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA, Lviv/Ukraine	100	4	15	V
FUCHS OIL HUNGÁRIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	2	9	V
FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg/Südafrika	74,9	8	67	V
FUCHS SOUTHERN AFRICA (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	100	34	21	V
ASIEN-PAZIFIK				
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien	100	59	134	V
NULON PRODUCTS AUSTRALIA PTY. LTD., Sydney/Australien	100	7	22	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	84	225	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	6	15	V
FUCHS LUBRICANTS (SUZHOU) LTD., Wujiang/Volksrepublik China	100	16	161	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	67	235	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai/Indien	100	12	22	V

3.2 Konzernanhang

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2020 ²	Konsolidierung ³
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	4	5	V
PT FUCHS LUBRICANTS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	0	5	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	5	12	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	7	22	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam/Malaysia	100	2	5	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland/Neuseeland	100	1	12	V
NULON NZ LTD., Auckland/Neuseeland	100	0	1	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	3	12	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	1	3	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok/Thailand	100	1	7	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LTD., Ho Chi Minh City/Vietnam	100	1	1	V
NORD- UND SÜDAMERIKA				
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	100	3	7	V
FUCHS LUBRIFICANTES DO BRASIL LTDA., City of Barueri, State of São Paulo/Brasilien	100	7	28	V
FUCHS LUBRICANTS SpA, Quilicura, Santiago de Chile/Chile	65	0	1	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	11 ⁵	23 ⁵	V
LUBRIFICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	18 ⁵	41 ⁵	V
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	0 ⁵	3 ⁵	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	100	261	351	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	205 ⁵	239 ⁵	V
NYE LUBRICANTS INC., Fairhaven, Massachusetts/USA	100	82 ⁵	42 ⁵	V
ULTRACHEM INC., New Castle, Delaware/USA	100	19 ⁵	15 ⁵	V

3.2 Konzernanhang

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2020 ²	Konsolidierung ³
II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN				
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	14	21	E
FUCHS MOZAMBIQUE LDA, Tete/Mosambik	50	0	3	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate	50	12	21	E
FUCHS ZAMBIA LIMITED, Lusaka/Sambia	50	0	5	E
FUCHS ZIMBABWE (PVT) LTD, Harare/Simbabwe	50	1	15	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir/Türkei	50	37	65	E
III. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	46	118	E
FUCHS LUBRICANTS TANZANIA, Dar Es Salaam/Tansania	48	0	1	E
IV. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5%)				
GVÖ Gebinde-Verwertungsgesellschaft der Mineralölwirtschaft mbH, Hamburg/Deutschland	11,4			
NIPPECO LTD., Tokio/Japan	11			

¹ Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

² Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Die Umrechnung in den Euro erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2020, bei den Umsatzerlösen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2020.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss: V = Vollkonsolidierung nach IFRS 10, E = Equity-Methode nach IAS 28.

⁴ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

⁶ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

⁷ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Schweden, enthalten.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ereignet.

Mannheim, den 2. März 2021

FUCHS PETROLUB SE
Vorstand

S. Fuchs

D. Steinert

Dr. L. Lindemann

Dr. R. Rheinboldt

Dr. T. Reister

3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE zusammengefasst

ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 2. März 2021

FUCHS PETROLUB SE
Vorstand

S. Fuchs

D. Steinert

Dr. L. Lindemann

Dr. R. Rheinboldt

Dr. T. Reister

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FUCHS PETROLUB SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des

Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 236 Mio. (11,1% der Bilanzsumme bzw. 14,9% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

ten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt.

Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3 Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ in Textziffer 14 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „2.11 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB
- die in Abschnitt „2.12 Corporate Governance“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als

Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehöri-

gen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB.

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei **[FPSE_KA_LB_2020-12-31.zip]** enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen

die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Fischer.

Mannheim, den 5. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer

3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2021 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

Gewinnverwendungsvorschlag

in €

Ausschüttung einer Dividende von 0,98 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	68.110.000,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,99 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	68.805.000,00
Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB SE	136.915.000,00

Zehnjahresübersicht

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertragslage										
Umsatz (nach Sitz der Gesellschaften)	2.378	2.572	2.567	2.473	2.267	2.079	1.866	1.832	1.819	1.652
Deutschland	540	611	637	633	631	569	517	533	517	491
Ausland	1.838	1.961	1.930	1.840	1.636	1.510	1.349	1.299	1.302	1.161
Kosten der umgesetzten Leistung	1.524	1.682	1.668	1.591	1.416	1.288	1.173	1.142	1.153	1.047
Bruttoergebnis vom Umsatz	854	890	899	882	851	791	693	690	666	605
in % vom Umsatz	35,9	34,6	35,0	35,7	37,5	38,1	37,2	37,7	36,6	36,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	313	321	383	373	371	342	313	312	293	264
in % vom Umsatz	13,2	12,5	14,9	15,1	16,4	16,5	16,8	17,0	16,1	16,0
Ergebnis nach Steuern	221	228	288	269	260	236	220	219	207	183
in % vom Umsatz	9,3	8,9	11,2	10,9	11,5	11,4	11,8	11,9	11,4	11,1
Vermögen / Kapital										
Bilanzsumme	2.120	2.023	1.891	1.751	1.676	1.490	1.276	1.162	1.109	985
Eigenkapital	1.580	1.561	1.456	1.307	1.205	1.070	916	854	782	658
Eigenkapitalquote (in %)	74,5	77,2	77,0	74,6	71,9	71,8	71,7	73,5	70,5	66,8
Liquide Mittel	209	219	195	161	159	119	202	175	144	79
Finanzverbindlichkeiten ¹	30	26	4	1	13	18	16	8	9	14
Nettoliquidität	179	193	191	160	146	101	186	167	135	65
Pensionsrückstellungen	43	36	25	26	35	33	36	16	26	16
FUCHS Value Added (FVA)	165	174	251	250	257	246	230	222	208	186
Cashflow / Investitionen / Forschung und Entwicklung										
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	360	329	267	242	300	281	255	221	203	89
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ²	-236	-167	-108	-102	-136	-219	-67	-71	-63	-30
davon Akquisitionen ³	-114	-13	12	-2	-41	-170	-22	0	-1	0
Freier Cashflow	124	162	159	140	164	62	188	150	140	59
Freier Cashflow vor Akquisitionen ³	238	175	147	142	205	232	210	150	141	59
Investitionen	122	154	121	105	93	50	52	70	61	36
Abschreibungen (planmäßig)	80	73	58	53	47	39	30	28	27	26
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	54	55	52	47	44	39	33	31	29	28

FUCHS-Konzern

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Mitarbeiter⁴										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	5.786	5.573	5.339	5.147	4.990	4.368	4.052	3.846	3.754	3.646
Deutschland	1.679	1.657	1.572	1.521	1.488	1.314	1.213	1.180	1.143	1.086
in %	29,0	29,7	29,4	29,6	29,8	30,1	29,9	30,7	30,4	29,8
Ausland	4.107	3.916	3.767	3.626	3.502	3.054	2.839	2.666	2.611	2.560

FUCHS-Aktien

Werte in €		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ergebnis je Aktie ⁵	Stämme	1,58	1,63	2,06	1,93	1,86	1,69	1,57	1,53	1,45	1,28
	Vorzüge	1,59	1,64	2,07	1,94	1,87	1,70	1,58	1,54	1,46	1,29
Dividende je Aktie ^{5,6}	Stämme	0,98	0,96	0,94	0,90	0,88	0,81	0,76	0,69	0,64	0,49
	Vorzüge	0,99	0,97	0,95	0,91	0,89	0,82	0,77	0,70	0,65	0,50
Ausschüttungssumme (in Mio €) ⁶		137	134	131	126	123	113	106	97	92	70
Aktienrückkauf (in Mio €)		0	0	0	0	0	0	76	22	0	0
	Stämme	37,85	39,95	35,00	40,37	36,95	37,69	31,74	30,90	26,50	15,06
Börsenkurs per 31.12. ⁵		46,44	44,16	35,98	44,25	39,88	43,50	33,30	35,52	28,10	16,91
	Vorzüge										

¹ Ab 2019 inkl. Finanzverbindlichkeiten aus Leasing.

² Ab 2013 erfolgt der Ausweis der erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen unter dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (vorher Investitionstätigkeit).

³ Inklusive Desinvestitionen.

⁴ Ab 2016 inklusive Auszubildende.

⁵ Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

⁶ Für 2020 Dividendenvorschlag.

Finanzkalender

Termine 2021

9. März	Berichterstattung Geschäftsjahr 2020
29. April	Quartalsmitteilung zum 31. März 2021
4. Mai	Virtuelle Hauptversammlung
30. Juli	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021
29. Oktober	Quartalsmitteilung zum 30. September 2021

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine finden Sie auf der Internetseite

→ www.fuchs.com/finanzkalender

Hauptversammlung 2021

Die virtuelle ordentliche Hauptversammlung findet am Dienstag, 4. Mai 2021, 10.00 Uhr, statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB SE beruhen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichtete Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“

oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, des politischen Umfelds, der Beschaffungspreise, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. Die FUCHS PETROLUB SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Rundungshinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Geschlechtergerechte Sprache

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe sind im Sinne der Gleichbehandlung als geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweise zum Geschäftsbericht

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten verzichten wir auf den Druck des Geschäftsberichts und veröffentlichen diesen seit 2020 ausschließlich in digitaler Form.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621 3802-0
Telefax: +49 (0) 621 3802-7190

www.fuchs.com/gruppe

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 621 3802-1105
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274
ir@fuchs.com

Presse

Telefon: +49 (0) 621 3802-1104
kontakt@fuchs.com

Konzept, Gestaltung und Satz

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie / Bildnachweis

Getty Images
Jochen Rolfes
Matthias Schmiedel

Dieser Geschäftsbericht wurde am 9. März 2021 veröffentlicht und ist auf der Website im Bereich Investor Relations in deutscher und englischer Sprache verfügbar.

www.fuchs.com/gruppe
